

GESCHÄFTSBERICHT 2024

REMOVING YOUR SUPPLY CHAIN LIMITS.

Der Deufol Konzern im Überblick

Angaben in Mio. €	2024	2023	± (%)
Ertragslage			
Umsatz, gesamt	309,1	294,0	5,1
Inland	206,3	196,4	5,0
Ausland	102,8	97,6	5,3
Auslandsquote (%)	33,3	33,2	0,2
EBITDA	34,8	46,1	-24,5
EBIT	13,0	16,6	-21,7
EBT	7,4	11,3	-34,9
Steueraufwendungen	-3,0	-4,1	-28,3
Periodenergebnis	4,4	7,2	-38,7
davon Anteil nicht beherrschende Anteile	0,5	0,6	-23,1
davon Anteil Anteilseigner Muttergesellschaft	3,9	6,5	-40,3
Ergebnis je Aktie (€) ¹⁾	0,460	0,763	-39,7
Vermögensstruktur			
Langfristige Vermögenswerte	205,7	201,3	2,2
Kurzfristige Vermögenswerte	71,0	70,3	1,0
Bilanzsumme	276,7	271,6	1,9
Eigenkapital	129,0	128,6	0,3
Fremdkapital	147,7	142,9	3,3
Eigenkapitalquote (%)	46,6	47,4	-1,6
Netto-Finanzverbindlichkeiten	81,3	72,5	12,2
Cashflow/Investitionen			
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	27,3	35,5	-23,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-8,2	-4,9	67,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-21,4	-33,3	-35,7
Investitionen ins Anlagevermögen	-9,5	-5,8	64,6
Mitarbeiter			
Mitarbeiter (Durchschnitt)	2.335	2.203	5,7
Personalaufwand	-115,4	-106,5	8,3

1) Anpassung des Vorjahreswertes des Ergebnisses je Aktie gemäß IAS 33 Textziffer 64; siehe Erläuterungen im Anhang zu Textziffer (09) → Seite 076 und (20) → Seite 088

Inhaltsverzeichnis

004 AN DIE AKTIONÄRE

- 004 Vorwort der geschäftsführenden Direktoren
- 007 Bericht des Verwaltungsrats

012 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 012 Grundlagen des Konzerns
- 022 Wirtschaftsbericht
- 035 Einzelabschluss Deufol SE
- 038 Risikobericht
- 045 Abhängigkeitsbericht
- 045 Chancen- und Prognosebericht

052 KONZERNABSCHLUSS

- 052 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 052 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 053 Konzernbilanz
- 054 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 055 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

056 ANHANG DES KONZERNABSCHLUSSES

- 056 Allgemeine Informationen
- 056 Grundlagen der Rechnungslegung
- 069 Konsolidierungskreis
- 072 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 077 Erläuterungen zur Konzernbilanz
- 095 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
- 097 Sonstige Angaben
- 104 Segmentinformationen nach Regionen und Dienstleistungen
- 108 Ergänzende Anhangangaben
- 111 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

116 FACTS & FIGURES

- 116 Informationen zur Deufol SE
- 116 Gewinn- und Verlustrechnung der Deufol SE
- 117 Bilanz der Deufol SE
- 118 Wesentliche Beteiligungen der Deufol SE
- 119 Glossar
- 120 Konzern-Kennzahlen-Mehrjahresübersicht
- 122 Operative Beteiligungen der Deufol SE
- 124 Impressum

Die im Bericht erfassten Kennzahlen sind kaufmännisch gerundet. Rundungen können in Einzelfällen dazu führen, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren und Prozentangaben sich nicht genau aus den dargestellten Werten ergeben.

Die Deufol Gruppe verpflichtet sich zu einer neutralen Berichterstattung und Kommunikation. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Diese verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

An aerial photograph of an industrial facility, likely a Deufol plant. A large red gantry crane is positioned over a train car. The train car is loaded with stacks of wooden pallets. In the background, there are several industrial buildings, one of which has the 'DEUFOL' logo. The scene is overlaid with a dark blue gradient and a network of glowing blue lines and dots, suggesting a digital or technological theme.

ZUKUNFT GESTALTEN

ANPASSUNG AN KUNDEN- UND MARKTBEDÜRFNISSE

Deufol steht für langfristige Wertschöpfung und nachhaltiges Wachstum. Unsere Fähigkeit, uns kontinuierlich an die sich wandelnden Markt- und Kundenanforderungen anzupassen, ist der Schlüssel zu unserem Erfolg. Indem wir gezielt auf die Bedürfnisse unserer Partner eingehen, entwickeln wir innovative Lösungen, die nicht nur bestehende Herausforderungen meistern, sondern auch neue Potenziale erschließen. So schaffen wir eine belastbare und zukunftsorientierte Supply Chain, die flexibel auf Veränderungen reagieren kann.



DEUFOL

VAN HAAGEN
SPECIAL CRANES
MAX LAST 100 / 14 TONNEN

AD
INDUCTION

5007

X

Vorwort der geschäftsführenden Direktoren

Gemeinsam Zukunft gestalten: Transformation und Nachhaltigkeit im Fokus

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftspartner,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

das Jahr 2024 war für Deufol ein Jahr voller Herausforderungen, aber auch wichtiger Weichenstellungen für die Zukunft. Während wir unsere Transformation hin zu einem globalen End-2-End-Supply-Chain-Anbieter konsequent fortsetzen, sind wir mit einem zunehmend anspruchsvollen Marktumfeld konfrontiert. Steigende Kosten, wirtschaftliche Unsicherheiten und volatile Rahmenbedingungen haben unser Geschäftsjahr geprägt. Dennoch haben wir es geschafft, unsere Marktposition zu behaupten und unsere strategischen Initiativen weiter voranzutreiben.

Trotz eines herausfordernden Marktumfelds ist es uns gelungen, weiter zu wachsen und bedeutende Fortschritte in zentralen Bereichen zu erzielen. Unser konsequenter Fokus auf **Standardisierung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit** stärkt unsere Widerstandsfähigkeit und legt das Fundament für langfristigen Erfolg – selbst in anspruchsvollen Zeiten.

Unsere wichtigsten Erfolge 2024:

- Erhöhung des Umsatzes um 15,1 Mio. € bzw. 5,1 %
- Erwirtschaftetes EBIT von knapp 13,0 Mio. €, trotz gestiegener Personal- und Betriebskosten
- Fortschritte in unseren Nachhaltigkeitsinitiativen, einschließlich erfolgreicher EcoVadis-Bewertung (54/100 Punkte) und erstmaliger Berechnung des Carbon Footprints für unsere deutschen Gesellschaften
- Strategische Standorterweiterungen in Polen und den USA, trotz eines herausfordernden Investitionsumfelds
- Investition in die Zukunft: Einführung neuer digitaler Steuerungstools zur Effizienzsteigerung unserer Supply-Chain-Prozesse

Removing Limits: Unsere Vision wird Realität

Auch wenn 2024 nicht alle wirtschaftlichen Erwartungen erfüllt wurden, blicken wir mit Entschlossenheit nach vorn. Unsere langfristige Strategie, die auf Skalierbarkeit, Flexibilität und nachhaltigem Wachstum basiert, bleibt unser zentraler Leitfaden. Dafür haben wir im Jahr 2024 stark investiert, was sich auch auf das Ergebnis auswirkt. Unser klares Ziel ist es, die globalen Herausforderungen unserer Kunden mit innovativen und integrierten Supply-Chain-Lösungen zu meistern. Unsere Vision einer durchgängig digitalen, effizienten und nachhaltigen Lieferkette für die Maschinen- und Anlagenindustrie nimmt zunehmend Gestalt an.

Einen wesentlichen Treiber dieser Entwicklung stellen unsere Fokusprojekte dar, die gezielt die Standardisierung unserer Prozesse vorantreiben. Sie bilden die Grundlage für unsere skalierbare Wachstumsplattform und ermöglichen es uns, Synergien entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu heben. Durch die konsequente Umsetzung dieser Projekte konnten wir Redundanzen abbauen, die Prozessstabilität erhöhen und eine verbesserte Steuerbarkeit unserer globalen Logistiknetzwerke erreichen. Damit schaffen wir nicht nur operative Exzellenz, sondern legen auch die Basis für eine nachhaltige Expansion in neue Märkte.

Nachhaltigkeit als zentrale Leitlinie

Neben der strategischen Weiterentwicklung unseres Geschäftsmodells hat 2024 auch das Thema Nachhaltigkeit eine besondere Rolle gespielt. Erstmals haben wir eine doppelte Wichtigkeitsanalyse durchgeführt, aus der sieben zentrale Prioritätsthemen abgeleitet wurden. Diese wurden nicht nur als Managementziele verankert, sondern bilden auch die Basis für unsere langfristige Nachhaltigkeitsstrategie.

Ein Meilenstein war die Durchführung des EcoVadis-Ratings für unsere deutschen Gesellschaften, das Deufol mit einem beachtlichen Ergebnis – 54 von 100 Punkten und das Abzeichen „Committed“ – abschließen konnte. Ebenso haben wir erstmals unseren Carbon Footprint für die deutschen Gesellschaften berechnet. Grundlage für weitere nachfolgende Maßnahmen stellt unser Basisjahr 2022 dar, zu dem wir im Vergleich im Jahr 2023 direkt unseren Carbon Footprint um über 16 Prozent reduzieren konnten. Die jetzt vorliegende Analyse und das erworbene Wissen ermöglichen es uns, zukünftig noch gezielter nachhaltige Maßnahmen zu implementieren und unsere Umweltauswirkungen weiter zu reduzieren.

Ein wichtiger Schritt zur Reduzierung unseres CO₂-Fußabdrucks ist die Optimierung logistischer Prozesse. Mit der neuen Schwerlastumschlaganlage im Dortmunder Hafen tragen wir dazu bei, Schwerlasttransporte effizienter zu gestalten und verstärkt über Wasserstraßen abzuwickeln. Dadurch verringern wir nicht nur Emissionen, sondern optimieren auch die Versorgungswege für unsere Kunden.

Wachstum durch Zusammenarbeit und Innovation

Unsere Erfolge wären ohne das Engagement und die Innovationskraft unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht möglich. Der kontinuierliche Austausch mit unseren Kunden, Partnern und internen Teams hat dazu beigetragen, unser Leistungsspektrum gezielt weiterzuentwickeln und die Herausforderungen der Supply Chain mit neuen Lösungen zu bewältigen.

Ausblick auf 2025

Mit Blick auf das Jahr 2025 bleiben wir aufgrund der globalen wirtschaftlichen und politischen Lage, insbesondere mit Blick auf die USA und Deutschland, vorsichtig in unseren Prognosen. Die Marktentwicklung bleibt schwer absehbar, doch mit unserer etablierten Go-to-Market-Strategie und der immer weiter ausgereiften skalierbaren Wachstumsplattform haben wir eine solide Basis geschaffen, um auch in volatilen Zeiten wirtschaftliche Stabilität zu gewährleisten. Unser Fokus bleibt auf nachhaltigem Wachstum und der weiteren Optimierung unserer Prozesse, um langfristig erfolgreich zu sein.

Unser Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kunden und Partnern, die diesen Weg mit uns gehen. Gemeinsam werden wir Deufol als globalen, nachhaltigen und innovativen Supply-Chain-Experten weiter voranbringen.

Mit besten Grüßen,



Die geschäftsführenden Direktoren

Dennis Hübner (CEO), Ebrahim Al Kadari, Jürgen Hillen,
Detlef W. Hübner, Marc Hübner, Jürgen Schmid

Bericht des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat informiert im folgenden Bericht über die Schwerpunkte seiner Tätigkeit im Geschäftsjahr 2024. Die Deufol SE wird durch den Verwaltungsrat („monistisches System“) geleitet, der die Grundlinien der Geschäftstätigkeit bestimmt und deren Umsetzung durch die geschäftsführenden Direktoren überwacht. Im Folgenden werden die Leitungs-, Überwachungs- und Beratungsschwerpunkte im Plenum, die Jahres- und Konzernabschlussprüfung, die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie Veränderungen in den Organen erläutert.

Der Verwaltungsrat hat die ihm gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat die Gesellschaft geleitet, die Grundlinien der Geschäftstätigkeit bestimmt und deren Umsetzung durch die geschäftsführenden Direktoren überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Verwaltungsrat unmittelbar eingebunden. Basis für Letzteres ist insbesondere ein in der Geschäftsordnung für die geschäftsführenden Direktoren niedergelegter detaillierter Katalog der Geschäfte, die einer vorherigen Zustimmung des Verwaltungsrats bedürfen.

Während des Berichtszeitraums haben die geschäftsführenden Direktoren den Verwaltungsrat über die Lage der Gesellschaft und die wesentlichen Geschäftsvorgänge aus gegebenem Anlass mündlich und schriftlich unterrichtet. Monatlich erhielt der Verwaltungsrat ein Reporting, bestehend aus einer aktuellen Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Cashflow-Rechnung für den Konzern nebst Übersichten über die Entwicklung der Umsätze, der Betriebsergebnisse und weiterer Kennzahlen in den einzelnen Tochtergesellschaften mit Plan-Ist-Vergleichen und Vergleichszahlen des Vorjahreszeitraums. Diese Daten gaben regelmäßig Anlass zu Fragen des Verwaltungsrats und entsprechenden Erläuterungen der geschäftsführenden Direktoren.

Der Verwaltungsrat erhielt aktuelle Berichte über die Geschäftsentwicklungen und Sonder Sachverhalte. Zu diesen Vorgängen fand häufig ein intensiver Meinungs austausch zwischen dem Verwaltungsrat und den geschäftsführenden Direktoren statt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats waren und sind darüber hinaus in regelmäßigem mündlichen oder schriftlichen Kontakt mit den geschäftsführenden Direktoren.

Sitzungen des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat hat die Berichte der geschäftsführenden Direktoren sowie weitere Entscheidungsvorlagen in insgesamt fünf Sitzungen und darüber hinaus im Rahmen häufiger elektronischer und telefonischer Kontakte behandelt und eingehend mit den geschäftsführenden Direktoren besprochen.

In sechs Fällen erfolgte eine Beschlussfassung außerhalb von Sitzungen. Diesen Entscheidungen, die aus zwingenden Zeitgründen nicht auf eine ordentliche Verwaltungsrats-sitzung terminiert werden konnten, ging ein intensiver Informationsaustausch per E-Mail, per Telefon, per Videokonferenz und/oder in hybriden Sitzungen voraus. Bei einer der fünf Sitzungen fehlte ein Verwaltungsratsmitglied entschuldigt, ansonsten haben sämtliche Verwaltungsratsmitglieder an sämtlichen Sitzungen teilgenommen.

Schwerpunkte der Beratungen

Strategische Schwerpunkte der Beratungen des Verwaltungsrats mit den geschäftsführenden Direktoren waren im Berichtszeitraum die derzeitige Umsatz- und Ertragsituation in den einzelnen Geschäftsbereichen und Gesellschaften insbesondere im Ausland, die künftige Ausrichtung des Konzerns im Rahmen der Go-to-Market-Strategie sowie die steuerliche Optimierung der Konzernstruktur.

Besonders intensiv wurde stets das US-Geschäft und dessen künftige Ausrichtung sowie die Transformation zum End-2-End-Anbieter erörtert. Im Übrigen wurde über Themen wie die Compliance-Struktur, Investitionen sowie strategische IT-Themen beraten.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der von den geschäftsführenden Direktoren nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 und der zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht der Deufol SE wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juni 2024 und der anschließenden Auftragserteilung durch den Verwaltungsrat von der Votum AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Frankfurt a. M., geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Konzernabschluss der Deufol SE wurde nach internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) gemäß § 315e HGB aufgestellt. Der Abschlussprüfer versah den vorgelegten Konzernabschluss und den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Sämtliche Abschlussunterlagen einschließlich zusammengefasstem Lage- und Konzernlagebericht, der Gewinnverwendungsvorschlag der geschäftsführenden Direktoren sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben dem Verwaltungsrat vorgelegen. Sie wurden vom Verwaltungsrat geprüft und im Beisein der Prüfer erörtert. Der Verwaltungsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer angeschlossen und im Rahmen seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Am 29. April 2025 hat der Verwaltungsrat den Jahresabschluss 2024 sowie den Konzernabschluss 2024 der Deufol SE gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag der geschäftsführenden Direktoren hat der Verwaltungsrat zugestimmt.

Die geschäftsführenden Direktoren haben zusätzlich einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen verfasst und zusammen mit dem vom Abschlussprüfer erstellten Prüfungsbericht dem Verwaltungsrat vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat den folgenden Bestätigungsvermerk für den Bericht erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch die geschäftsführenden Direktoren sprechen.“

Der Verwaltungsrat hat im Rahmen seiner eigenen Prüfungen des Berichts über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen festgestellt, dass keine Einwände zu erheben sind, und stimmt dem Ergebnis der Wirtschaftsprüfer zu.

Hofheim, den 29. April 2025

Für den Verwaltungsrat

Detlef W. Hübner

Vorsitzender



SKALIERBARE WACHSTUMSPLATTFORM

DIE BASIS FÜR GLOBALEN ERFOLG

Unsere Strategie basiert auf einer skalierbaren Wachstumsplattform, die operative Effizienz mit Flexibilität verbindet. Durch Standardisierung und Digitalisierung setzen wir neue Maßstäbe in der globalen Supply Chain. Dies ermöglicht es uns, nicht nur bestehende Märkte optimal zu bedienen, sondern auch gezielt in neue Regionen zu expandieren. Unsere Fokusprojekte treiben diese Entwicklung voran, indem sie Redundanzen eliminieren und Strukturen schaffen, die nachhaltiges und beschleunigtes Wachstum ermöglichen.

WALLMANN&CO



MÜHLE HAMBURG

Hapag-Lloyd

WALLMANN&CO

Grundlagen des Konzerns

Organisationsstruktur und Geschäftsfelder

Aufbau der Deufol Gruppe

Die Deufol Gruppe ist mit ihren wesentlichen Tochtergesellschaften und Beteiligungen als globaler End-2-End-Supply-Chain-Anbieter tätig. Unser Leistungsspektrum umfasst die industrielle Verpackung, In- und Outbound-Logistik, Transportoptimierung, Warehousing sowie angrenzende digitale Services. Die Deufol SE mit Sitz in Hofheim am Taunus ist die Obergesellschaft des Konzerns und hält direkt oder indirekt Beteiligungen an den operativen Gesellschaften, die das Geschäft in den jeweiligen Ländern und Regionen betreiben.

Zum Bilanzstichtag 2024 umfasste der Konsolidierungskreis der Deufol SE 42 unmittelbare und mittelbare Tochtergesellschaften – davon 16 in Deutschland und 26 im Ausland. Unsere internationale Hub-Strategie ermöglicht es uns, Kunden entlang der gesamten Wertschöpfungskette End-2-End zu betreuen, Prozesse zu optimieren und eine nahtlose Integration logistischer Abläufe zu gewährleisten. Unsere gezielte Marktpräsenz stärkt nicht nur unsere Wettbewerbsfähigkeit, sondern bietet auch unseren Kunden eine verlässliche und global skalierbare Lösung für ihre Anforderungen.

Eine Übersicht über die operativ tätigen Beteiligungen in ihrer gesellschaftsrechtlichen Struktur ist im Kapitel „Facts & Figures“ Seite → 122 zu finden.

Organisation und Leitung

Die Deufol SE firmiert als europäische Gesellschaft (Societas Europaea, SE) mit einem monistischen Leitungssystem, in dem der Verwaltungsrat als einheitliches Leitungsorgan fungiert. Die geschäftsführenden Direktoren sind für die Umsetzung der strategischen Vorgaben verantwortlich und leiten das operative Geschäft unter Berücksichtigung der gruppenweiten Unternehmensziele.

Als Managementholding liegt der Schwerpunkt der Deufol SE auf strategischer Steuerung, Prozessstandardisierung und der globalen Skalierung unserer Dienstleistungen. Hierzu zählen die Weiterentwicklung der Go-to-Market-Strategie, die fortlaufende Verbesserung der gruppenweiten Hub-Struktur sowie die Optimierung digitaler Prozesse, um Kunden eine transparente und effiziente Supply-Chain-Lösung zu bieten. Darüber hinaus zeichnet die Deufol SE für die Entwicklung der Marke „Deufol“ verantwortlich und entwickelt gruppenweite Standards und Tools sowie insbesondere digitale Lösungen für die Geschäftsabwicklung.

Auf diesen Aufgabenbereich entfallen darüber hinaus auch die unternehmensübergreifende Akquisition und Bindung strategischer Kunden und Partner sowie das Management der entsprechenden Geschäftsbeziehungen, die Besetzung von Führungspositionen und die Steuerung des Kapital- und Liquiditätsflusses innerhalb der Gruppe.

Die Standortverantwortlichen führen die operativen Geschäftsprozesse in ihren Regionen eigenständig unter Berücksichtigung der lokalen Marktgegebenheiten. Ihre Steuerung erfolgt über strategische Zielvorgaben und regelmäßige Analysen innerhalb des erweiterten Führungskreises der Deufol Gruppe. Interne Corporate-Governance-Richtlinien legen außerdem Zustimmungsvorbehalte für Investitionen fest, die über eine bestimmte finanzielle Größenordnung hinausgehen.

Strategische Geschäftsfelder

Unsere vier zentralen Servicebereiche bilden die Grundlage unserer Wachstumsstrategie und sind auf die Standardisierung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit unserer Dienstleistungen ausgerichtet:

Verpackung und Logistik

Der Servicebereich Verpackung und Logistik bleibt unser Kerngeschäft und bildet das Herzstück unserer End-2-End-Supply-Chain-Strategie. Durch die Kombination individueller Verpackungslösungen mit digitalisierten Logistikprozessen optimieren wir die Wertschöpfungskette unserer Kunden und ermöglichen Effizienzgewinne in der gesamten Lieferkette. Unsere globale Hub-Strategie erlaubt eine effizientere Steuerung von Warenströmen, reduziert unnötige Transportwege und steigert die Nachverfolgbarkeit und Sicherheit der Lieferungen.

Neben der klassischen Export- und Industriegüterverpackung erweitern wir unser Angebot kontinuierlich um ergänzende Services wie Inhouse-Logistiklösungen, Onsite-Management und Warehousing-Optionen. Diese ganzheitliche Betrachtung erlaubt es uns, kundenindividuelle Anforderungen passgenau zu erfüllen und damit den steigenden Bedürfnissen des Marktes gerecht zu werden. Durch standardisierte Verpackungslösungen, die ressourcenschonend und kosteneffizient sind, tragen wir aktiv zur Optimierung globaler Lieferketten bei. Zudem analysieren und optimieren wir die Prozesse unserer Kunden kontinuierlich, um Einsparungspotenziale bei Zeit, Material und Kosten zu identifizieren und durch gezielte Maßnahmen realisierbar zu machen.

Produktion

Der Servicebereich innerhalb der Deufol Gruppe vereint die Entwicklung, Standardisierung und Fertigung von Verpackungsmaterialien mit einem klaren Fokus auf Nachhaltigkeit und Effizienz. Unser Ansatz ist darauf ausgerichtet, unseren Kunden innovative Verpackungslösungen anzubieten, die nicht nur höchste Qualität und Sicherheit gewährleisten, sondern auch zur Reduzierung von Ressourcenverbrauch und Kosten beitragen.

Die Einzel- und Serienfertigung spielt dabei eine zentrale Rolle und wird sowohl für den direkten Einsatz innerhalb unserer Verpackungslösungen als auch für den externen Vertrieb genutzt. Unser Ziel ist es, durch eine optimierte Produktion eine durchgängige Wertschöpfung zu ermöglichen. Dabei verfolgen wir drei wesentliche Leitprinzipien: die reibungslose Integration unserer Verpackungsprozesse in die Supply Chain unserer Kunden, die Senkung von Stück- und Prozesskosten durch Automatisierung und Standardisierung sowie die nachhaltige und ressourcenschonende Verwendung von Rohstoffen durch innovative Fertigungstechnologien und den Einsatz umweltfreundlicher Materialien.

Durch den gezielten Einsatz von modernen Produktionsmethoden wie CAD-gestützter Verpackungsplanung und digitalen Simulationsmodellen ermöglichen wir präzise Anpassungen an individuelle Kundenbedürfnisse und treiben kontinuierliche Verbesserungen voran. Dies trägt dazu bei, Verpackungsabfälle zu minimieren und gleichzeitig die Qualität und Effizienz unserer Lösungen zu maximieren.

Die Einzel- und Serienfertigung wird im Rahmen dieses Servicebereichs sowohl genutzt, um direkt für unsere Kunden im Rahmen der Verpackung bestmögliche Resultate zu erzielen, als auch, um an Dritte verkauft zu werden. Letztlich verfolgen wir damit drei Ziele: den reibungslosen Ablauf aller Prozesse, die Senkung von Stück- und Prozesskosten sowie die ressourcenschonende und nachhaltige Verwendung von Rohstoffen.

IT Services

Mit unseren IT Services ermöglichen wir eine lückenlose Steuerung, Analyse und Optimierung komplexer Lieferketten. Unsere Deufol Supply Chain Solution (D-SCS) bildet das Fundament unserer digitalen Transformation und bietet umfassende Möglichkeiten zur Prozessüberwachung in Echtzeit.

Durch automatisierte Analysen, KI-gestützte Prognosen und intelligentes Datenmanagement schaffen wir nicht nur Transparenz, sondern bieten auch eine vorausschauende Steuerung logistischer Abläufe. Dies erlaubt es unseren Kunden, schneller auf Marktveränderungen zu reagieren, Risiken zu minimieren und ihre Supply Chain effizienter zu gestalten.

Darüber hinaus setzen wir auf Cloud-basierte Anwendungen und mobile Lösungen, die eine nahtlose Integration mit bestehenden ERP- und TMS-Systemen ermöglichen. Die ständige Weiterentwicklung unserer Softwarelösungen gewährleistet, dass unsere Kunden stets von den neuesten technologischen Fortschritten profitieren und ihre Geschäftsprozesse kontinuierlich verbessern können.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer IT-Services ist die kontinuierliche Weiterentwicklung von Datensicherheits- und Compliance-Standards, um unseren Kunden höchste Zuverlässigkeit und Schutz sensibler Informationen zu gewährleisten. Mit unserer IoT-gestützten Überwachung von Lieferketten bieten wir eine präzise Kontrolle über den Zustand und die Position der Waren während des gesamten Transportprozesses. Zudem ermöglichen unsere automatisierten Reporting- und Analysetools eine umfassende Leistungsbewertung und gezielte Optimierung logistischer Abläufe.

Diese innovative Herangehensweise macht Deufol zu einem führenden Anbieter digitaler Lösungen für komplexe Supply-Chain-Herausforderungen.

Real Estate

Die Optimierung unseres globalen Standortnetzwerks spielt eine wesentliche Rolle für unsere Wachstumsstrategie. Mit gezielten Investitionen in Lagerflächen, strategische Hubs und Transportwege gewährleisten wir eine noch engere Anbindung unserer Kunden an internationale Märkte und steigern die Effizienz logistischer Abläufe.

Unsere Standorte in Hafennähe und an zentralen Logistiknotenpunkten bieten zusätzliche Flexibilität, um Lieferzeiten zu verkürzen, Transportkosten zu senken und Engpässe in den globalen Lieferketten zu vermeiden. Dabei verfolgen wir einen klaren nachhaltigen Ansatz, indem wir unsere Immobilienstruktur so optimieren, dass sie energieeffizienter genutzt werden kann und die Umweltbelastung durch unnötige Transporte reduziert wird.

Mit einem umfassenden Real-Estate-Ansatz schaffen wir nicht nur wirtschaftliche Vorteile, sondern tragen auch dazu bei, dass unsere Kunden ihre eigenen Nachhaltigkeitsziele schneller erreichen können. Unsere globalen Outbound-Hubs, wie der erweiterte Standort Houston (Texas), ermöglichen eine optimierte Verteilung und Reduktion von Seefrachtkapazitäten, was die Gesamtlogistik weiter effizienter gestaltet.

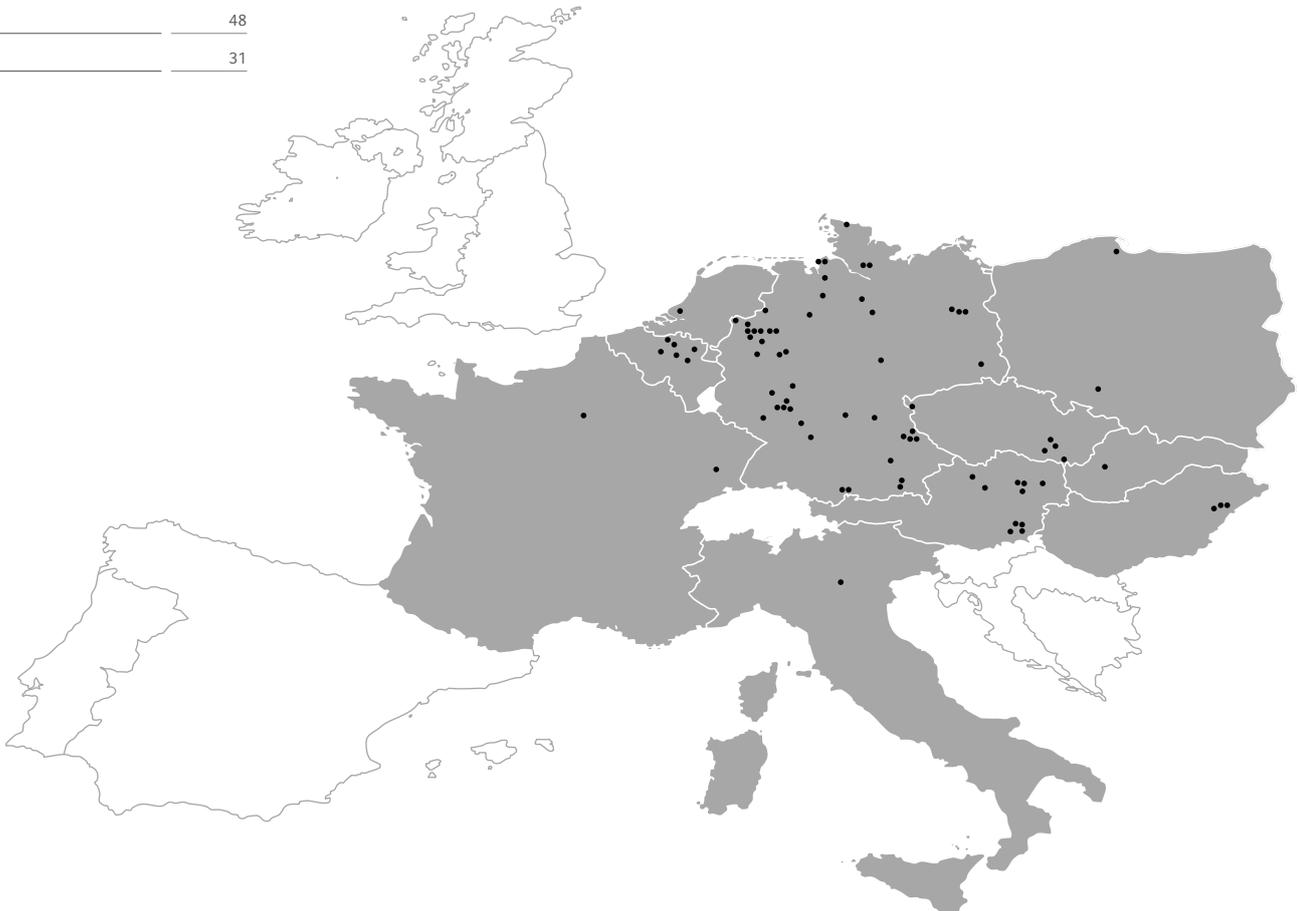
Standorte der Deufol Gruppe**Standorte der Deufol Gruppe****Globale Präsenz für maximale Kundennähe**

Als global agierender End-2-End-Supply-Chain-Experte ist unsere internationale Standortstrategie darauf ausgelegt, unsere Kunden bestmöglich zu unterstützen und die Effizienz in der gesamten Lieferkette zu optimieren. Unsere Standorte dienen als strategische Knotenpunkte, um unsere Dienstleistungen kunden- und projektspezifisch flexibel und wirtschaftlich anzubieten. Dabei entstehen Umsätze dort, wo unsere Leistungen erbracht werden – ein entscheidender Faktor für die Nähe zu unseren Kunden und die effektive Steuerung logistischer Prozesse.

In Deutschland betreiben wir per 31. Dezember 2024 insgesamt 48 Standorte, an denen 66,7 % des Konzernumsatzes generiert werden. Unsere Präsenz in Europa umfasst 31 operative Betriebsstätten in Belgien, Frankreich, Italien, Österreich, Tschechien, der Slowakei, Ungarn und Polen. Speziell in Polen sind wir im Jahr 2024 um einen Standort in Opole gewachsen, mit dem wir strategisch die Erweiterung unseres Hubnetzwerkes bekräftigen. Zudem bieten wir über strategische Kooperationen in den Niederlanden zusätzliche Serviceleistungen an.

Europa

Deutschland	48
Übriges Europa	31



Standorte der Deufol Gruppe

Unsere Aktivitäten in Nordamerika wurden weiter ausgebaut, insbesondere durch den verstärkten Einsatz unserer Outbound-Hub-Strategie. Neben bestehenden Standorten in den USA haben wir unseren Hub in Houston (Texas) weiterentwickelt, um zusätzliche Satelliten anzubinden. Dieser Hub ermöglicht Lagerung, Konsolidierung und optimierte Transportlösungen für den nordamerikanischen Markt und verbessert die strategische Versorgung des amerikanischen Kontinents aus Europa. Darüber hinaus wird ein weiterer Kundenstandort in Franklin ausgebaut. Hier haben wir im vergangenen Jahr für einen Großkunden die gesamte Verpackung übernehmen können, eine neue Logistikhalle in Betrieb genommen und unsere Geschäftsaktivitäten kontinuierlich intensiviert. Diese Struktur hilft unseren Kunden, ihre Logistikplanung flexibler zu gestalten, unnötige Seetransporte zu vermeiden und Transportkosten zu reduzieren. Insgesamt verfügt Deufol über neun Standorte in den USA.

Anzahl der Standorte

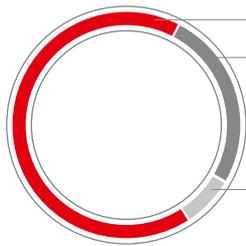


USA

USA	9
-----	---

Außenumsätze nach Regionen

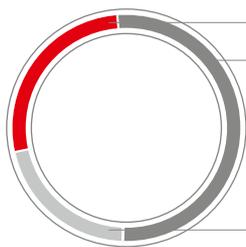
Angaben in Mio. €



206,3	Deutschland
79,7	Übriges Europa
23,1	USA/Rest der Welt

Vermögenswerte nach Regionen

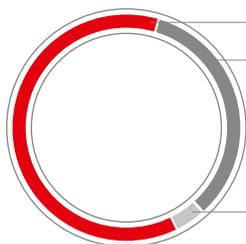
Angaben in Mio. €



75,0	Deutschland
143,7	Übriges Europa
58,0	USA/Rest der Welt

Mitarbeiter nach Regionen

Deufol Gruppe zum Stichtag



1.434	Deutschland
789	Übriges Europa
99	USA/Rest der Welt



Thailand und Singapur

Thailand	2
Singapur	1



China

China	2
-------	---

Standorte der Deufol Gruppe**Wettbewerbssituation**

In Asien setzen wir weiterhin auf ein gezieltes Netzwerk. Neben unserer eigenen Präsenz in Singapur bieten wir mit unserem Joint Venture in Yantai (China) spezialisierte Verpackungs- und Logistiklösungen an. Zudem betreiben wir eine Franchise-Lösung mit Sitz in Suzhou (China), die unsere globale Reichweite weiter verstärkt. Darüber hinaus wurde durch die Gründung von Deufol Döhle Projects (DDP) die Präsenz in Thailand ausgebaut. DDP Thailand konzentriert sich auf regionale EPC-Projekte (Engineering, Procurement and Construction) auf dem südostasiatischen Markt. Insgesamt ermöglichen es uns unsere strategischen Partnerschaften, kundennahe Lösungen in den dynamischen Märkten Asiens bereitzustellen.

Unsere globale Präsenz wird ergänzt durch den kontinuierlichen Ausbau unserer Hub-Strategie, die darauf abzielt, Effizienz, Nachhaltigkeit und Kostenoptimierung in den weltweiten Lieferketten unserer Kunden weiter zu verbessern.

Regionenorientierte Segmentstruktur → [Anhang 40, 41](#)

Die regionale Segmentstruktur gliedert sich unverändert in die folgenden Regionen:

- Deutschland
- Übriges Europa
- USA/Rest der Welt

Diese klare regionale Struktur gewährleistet eine effiziente strategische Steuerung, Prozessharmonisierung sowie nachhaltige Expansion unserer Dienstleistungen und ermöglicht die effiziente Koordination unserer internationalen Standorte. Sie wird in der Führungs- und Berichtsstruktur entsprechend abgebildet. Mit diesem globalen Ansatz schaffen wir eine leistungsfähige, kundenorientierte und zukunftssichere Supply-Chain-Infrastruktur.

Wettbewerbssituation**Starke Marktposition und Anpassungsfähigkeit in einem dynamischen Umfeld**

Die Deufol Gruppe agiert in einem volatilen Marktumfeld, das von geopolitischen Unsicherheiten, schwankenden Energiekosten und Herausforderungen in den globalen Lieferketten geprägt ist. Trotz dieser Faktoren beweisen unsere skalierbare Wachstumsstrategie, digitale Innovationen und enge Kundenbindung ihre Widerstandsfähigkeit und sichern uns eine starke Marktposition.

Die Energie- und Rohstoffpreise haben sich im Vergleich zu den Vorjahren stabilisiert, doch bleiben Schwankungen und anhaltende Inflationsentwicklungen ein relevanter Faktor. Während sich die Holz- und Verpackungsmaterialpreise weitgehend normalisiert haben, bleibt der Fachkräftemangel eine Herausforderung, die durch gezielte Investitionen in Automatisierung und Prozessstandardisierung abgefedert wird.

Der globale Transportmarkt ist weiterhin von schwankenden Frachtraten und regionalen Kapazitätsengpässen geprägt. Unsere Hub-Strategie spielt hier eine entscheidende Rolle, indem sie unseren Kunden ermöglicht, ihre Lieferketten flexibler und effizienter zu steuern. Die Möglichkeit, Komponenten in unseren strategisch gelegenen Hubs zwischenzulagern und gebündelt zu versenden, reduziert Transportkosten und Abhängigkeiten von volatilen Seefrachtkapazitäten.

Unsere digitale Transformation und der verstärkte Einsatz von Planungstools bieten unseren Kunden einen klaren Mehrwert in der Optimierung ihrer Prozesse. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer IT-Services ermöglichen wir eine noch präzisere Planung und Steuerung komplexer Lieferketten – ein entscheidender Wettbewerbsvorteil in einem Markt, der zunehmend von datengetriebenen Entscheidungen geprägt ist.

Die regionale Diversifikation unserer Standorte sowie unser umfassendes Leistungsportfolio stärken unsere Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig. Besonders unsere starke Präsenz in Deutschland und Europa, ergänzt durch unsere wachsenden Aktivitäten in den USA und Asien, erlaubt es uns, auf verschiedene Marktentwicklungen flexibel zu reagieren. Unsere Expansion in Nordamerika und der Ausbau unserer asiatischen Partnerschaften sind dabei gezielte Maßnahmen zur langfristigen Sicherung unserer Marktposition.

Die enge Verzahnung unserer End-2-End-Supply-Chain-Lösungen mit Nachhaltigkeitsinitiativen bietet uns ein weiteres Differenzierungsmerkmal. Durch die Kombination aus ressourcenschonenden Verpackungslösungen, optimierten Transportwegen und digitalen Steuerungstools tragen wir zur Reduktion von CO₂-Emissionen bei und unterstützen unsere Kunden dabei, ihre eigenen Nachhaltigkeitsziele effizient zu erreichen.

Unsere kontinuierliche Anpassungsfähigkeit, starke Marktposition und digitale Innovationskraft ermöglichen es uns, auch in einem herausfordernden Umfeld weiter profitabel zu wachsen, Marktanteile zu gewinnen und neue Geschäftsfelder zu erschließen. Indem wir unser Leistungsangebot stetig erweitern und an sich wandelnde Marktanforderungen anpassen, bleiben wir auch zukünftig ein zuverlässiger Partner für unsere globalen Kunden.

Forschung und Entwicklung

Keine Forschungsaufwendungen im herkömmlichen Sinne

Als integrierter Supply-Chain-Dienstleister setzen wir nicht auf klassische Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, sondern auf kontinuierliche Optimierung und kundennahe Innovation. Unsere Entwicklungstätigkeiten sind darauf ausgerichtet, maßgeschneiderte Lösungen für spezifische Marktanforderungen zu entwickeln und neue technologische Möglichkeiten effizient in bestehende Prozesse zu integrieren.

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Innovationsstrategie ist die enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden, um individuelle Herausforderungen zu analysieren und innovative Lösungen zu implementieren. Dies zeigt sich insbesondere in der kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer digitalen Anwendungen, Verpackungskonstruktionen und Prozessautomatisierungen. Ein Beispiel ist unser bewährtes Standardpaletten- und Standardkistensystem „Deufol ConPAL/DS-BOX“, das unseren Kunden eine höhere Flexibilität und optimierte Lieferprozesse ermöglicht.

Ein wichtiger Baustein ist darüber hinaus auch die interne Fort- und Weiterbildung. Im Februar 2024 wurde zu diesem Zweck die Deufol Academy in Dortmund eröffnet. Dies unterstreicht die langfristige Wachstumsstrategie und sichert die Innovationskraft des Unternehmens.

Neben der Weiterentwicklung bestehender Produkte setzen wir verstärkt auf datengesteuerte Prozessoptimierung, den zukünftigen Einsatz von KI in der Supply-Chain-Steuerung und ressourcenschonende Verpackungstechnologien. Diese strategischen Ansätze ermöglichen es uns, nicht nur unsere eigenen Abläufe stetig zu verbessern, sondern auch nachhaltige, wertschöpfende Lösungen für unsere Kunden zu schaffen.

Nachhaltigkeit als strategische Leitlinie

Nachhaltigkeit als integraler Bestandteil unseres Geschäftsmodells

Nachhaltigkeit ist für Deufol kein isoliertes Ziel, sondern ein fundamentaler Bestandteil unserer End-2-End-Supply-Chain-Strategie. Im Jahr 2024 haben wir unsere Nachhaltigkeitsmaßnahmen deutlich intensiviert und dabei transparente Managementziele sowie strategische Leitlinien etabliert, um die ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Aspekte unseres Geschäfts langfristig zu optimieren.

Ein entscheidender Meilenstein war die erstmalige Durchführung einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse, aus der sieben zentrale Prioritätsthemen abgeleitet wurden. Diese Themen wurden auf verschiedene Ambitionsniveaus hin bewertet und als nachhaltige Managementziele in unsere Zukunftsstrategie integriert. Dadurch haben wir eine klare Grundlage geschaffen, um unsere Nachhaltigkeitsbemühungen messbar und wirkungsvoll zu gestalten.

Ein weiterer bedeutender Schritt war die Erstbewertung unseres Carbon Footprints für die Bereiche Scope 1 + 2 unserer Emissionen in Deutschland für das Basisjahr 2022 und das Folgejahr 2023. Diese ermöglicht nun erstmalig eine detaillierte Analyse unserer direkten und indirekten Emissionen. Auf Basis dieser Daten können wir gezielt Maßnahmen ergreifen, um unseren ökologischen Fußabdruck weiter zu reduzieren. Und schon im ersten Jahr konnten wir eine beachtliche Verbesserung, insbesondere im Scope 2 erzielen – unsere Emissionen sanken vorrangig dank der Umstellung auf Öko-Strom im Jahresvergleich insgesamt um gut 16 Prozent. Unsere langfristige Zielsetzung ist es, durch energieeffiziente Prozesse, optimierte Transportwege und nachhaltige Verpackungslösungen einen substanziellen Beitrag zur Dekarbonisierung der Supply Chain zu leisten.

Mit unserer Go Green-Initiative setzen wir konsequent auf den Ausbau nachhaltiger Verpackungskonzepte. Wir erhöhen den Anteil wiederverwendbarer Verpackungselemente, integrieren verstärkt recycelbare Materialien und optimieren Materialmischungen, um die Umweltbelastung zu minimieren. Ein Beispiel ist unsere kontinuierliche Forschung zur Reduktion von Holzanteilen in Verpackungsmaterialien, um Ressourcenverbrauch und das Risiko für Schädlingsbefall zu verringern. Gleichzeitig erkunden wir neue Wege zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und der Minimierung von Verpackungsabfällen.

Neben der Verpackungsentwicklung legen wir auch einen starken Fokus auf die Optimierung unserer Hub- und Transportstrategien. Durch eine verbesserte Bündelung von Lieferströmen in unseren strategischen Outbound-Hubs schaffen wir die Voraussetzungen für erhebliche Reduktionen im Einsatz von Transportmitteln und können somit klar die Umweltbelastung reduzieren. Unsere Hub-Struktur trägt dazu bei, Transportwege zu verkürzen, Seefrachtkapazitäten effizienter zu nutzen und CO₂-Emissionen zu senken. Dies ist ein entscheidender Beitrag zur nachhaltigen Transformation globaler Lieferketten.

Ein weiteres wichtiges Thema ist unsere EcoVadis-Bewertung, die 2024 erstmals durchgeführt wurde und uns eine klare Standortbestimmung im Bereich der nachhaltigen Unternehmensführung ermöglicht hat. Im Scope des Jahres 2024 standen bei der erstmaligen Bewertung zunächst nur die deutschen Gesellschaften. Für das Jahr 2025 ist eine vollwertige Bewertung für die gesamte Deufol international vorgesehen. Im ersten Durchlauf erreichten wir das beachtliche Ergebnis von 54/100 Punkten und somit das Commitment-Abzeichen. Das positive Ergebnis bestätigt unsere strategische Ausrichtung und zeigt, dass unsere Maßnahmen zur sozialen und ökologischen Verantwortung bereits sichtbare Wirkung entfalten. Aus den Rückmeldungen der Plattform und auf der Grundlage unserer eigenen Bemühungen leiten wir für die kommende Bewertung entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung und zum weiteren Ausbau unseres guten Ergebnisses ab.

Zukunftsorientiert setzen wir auf die Verknüpfung von Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Unsere digitalen Lösungen ermöglichen es uns, Ressourcen effizienter einzusetzen, Prozesse transparenter zu gestalten und den Materialverbrauch zu minimieren. Dies zahlt nicht nur auf unsere eigenen Nachhaltigkeitsziele ein, sondern hilft auch unseren Kunden, ihre ökologischen und wirtschaftlichen Herausforderungen effektiver zu bewältigen.

Durch die konsequente Verankerung von Nachhaltigkeit in unseren Geschäftsprozessen leisten wir nicht nur einen aktiven Beitrag zur Reduktion der Umweltbelastung, sondern schaffen auch wirtschaftliche Mehrwerte für unsere Kunden und Partner. Unsere Strategie ist darauf ausgelegt, eine ökologisch und wirtschaftlich nachhaltige Supply Chain zu etablieren, die langfristig wettbewerbsfähig bleibt und verantwortungsbewusst mit Ressourcen umgeht.

Mit diesen Maßnahmen setzen wir ein klares Zeichen: Nachhaltigkeit ist bei Deufol kein Trend, sondern eine dauerhafte Verpflichtung, die tief in unserer Unternehmensstrategie verankert ist.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Globale Wirtschaft zeigt moderate Erholung trotz wirtschaftspolitischer Unsicherheiten

Die Weltwirtschaft befand sich 2024 in einer Phase verhaltener Expansion, geprägt von wirtschaftspolitischen Unsicherheiten und strukturellen Herausforderungen. Laut IfW Kiel stieg die globale Produktion im abgelaufenen Jahr um 3,2 % an und setzt damit das Wachstum des Vorjahres von 3,3 % fort. Während sich in Indien die Wirtschaft auf hohem Niveau deutlich abschwächte, fungierte es trotzdem weiterhin als Wachstumstreiber. Die USA zeigten, im Vergleich zur Peergroup der fortgeschrittenen Volkswirtschaften, eine starke wirtschaftliche Dynamik, getrieben von privatem Konsum und Unternehmensinvestitionen mit einer Steigerung des Bruttoinlandsprodukts von 2,8 %. Zugleich blieben die Entwicklung in Europa und China hinter den Erwartungen zurück. Besonders in China verhinderten strukturelle Probleme, wie die Krise im Immobiliensektor und die schwache Exportnachfrage, eine nachhaltige wirtschaftliche Belebung. Nach einem Vorjahreswachstum von 5,6 % stieg das Bruttoinlandsprodukt in China um 4,9 %. Die relative Schwäche Chinas zeigte hingegen positive Auswirkungen auf den asiatischen Wirtschaftsraum. Durch die weitere Verschärfung des Handelskonfliktes und die damit voraussichtlich verbundene US-Zollpolitik auf chinesische Produkte verlagerten sich bereits im abgelaufenen Jahr Produktionen auf andere asiatische Länder. Mit der Wahl Donald Trumps zum US-Präsidenten verschärfen sich diese handelspolitischen Spannungen der beiden größten Volkswirtschaften zum Jahresende weiter und trübten damit die Aussichten auf die Entwicklung des Welthandels ein. Auch eine mögliche Zuspitzung der bestehenden geopolitischen Risiken, wie der Krieg in der Ukraine und die Spannungen im Nahen Osten, trugen zur erneuten Verschärfung der gesamtwirtschaftlichen Lage bei.

Darüber hinaus blieb die wirtschaftliche Erholung in vielen Industrieländern uneinheitlich. Trotz erster Zinssenkungen in den wichtigsten Wirtschaftsräumen blieb die Inflation ein zentraler Faktor. Die Inflationsrate in den G7-Ländern fiel von circa 3 % Ende 2023 auf 2,7 % in 2024. Dieser Rückgang ist weitestgehend auf die Energiekomponente zurückzuführen. Während sich die Energie- und Rohstoffpreise stabilisierten und die Preise für industrielle Waren nur geringfügig zulegten, führten Lohnsteigerungen zu weiteren Anstiegen insbesondere bei den Dienstleistungspreisen, die im Vergleich besonders hoch blieben. Die restriktive Geldpolitik der letzten Jahre wurde zwar schrittweise gelockert, jedoch blieben die Finanzierungskosten für Staaten und Unternehmen auf einem vergleichsweise hohen Niveau.

Europa bleibt in der Stagnation gefangen

Die wirtschaftliche Entwicklung in Europa bleibt 2024 weiterhin fragil. Trotz rückläufiger Inflation und einer gelockerten Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) zeigten sich kaum Anzeichen für einen nachhaltigen Aufschwung. Selbst der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 0,4 % im dritten Quartal konnte die schwächere erste Jahreshälfte nicht ausgleichen. Dennoch konnte für das Gesamtjahr 2024 das Bruttoinlandsprodukt im Euroraum ein begrenztes Wachstum von 0,8 % im Vergleich zum Vorjahr (0,5 %) aufweisen. Überdurchschnittlich gutes Wachstum verzeichneten insbesondere Kroatien (3,7 %), Spanien (3,1 %), Griechenland (2,2 %) und die Slowakei (2,0 %). Im Gegensatz dazu wiesen Länder wie Deutschland mit -0,2 % und Österreich mit -0,9 % ein rückläufiges Bruttoinlandsprodukt auf.

Die Inflationsrate in Europa pendelte sich 2024 auf einem moderaten Niveau von 2,6 % ein. Diese Stabilisierung in Verbindung mit der schwachen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung erlaubte es der EZB, nach den drastischen Zinserhöhungen der vergangenen Jahre den Leitzins bis in den Dezember schrittweise von 4,0 % im Vorjahr auf 3,0 % zu senken. Diese Entscheidung markierte eine Abkehr vom vorherigen Kurs der strikten Inflationsbekämpfung und deutete darauf hin, dass die Konjunkturbelebung stärker in den Fokus rückt. Im Zuge der rückläufigen Inflation entwickelt sich der private Konsum, dank der steigenden Reallöhne und durch die Verbesserung der Finanzierungsbedingungen, langsam aufwärts. Die Arbeitslosenquote im Euroraum blieb mit 6,0 % auf einem historisch niedrigen Niveau. Nach einem Exportrückgang im Euroraum von 0,5 % im Vorjahr legten diese im Jahr 2024 um 1,0 % zu.

Zusätzliche politische Unsicherheiten bremsten besonders im Schlussquartal die wirtschaftliche Entwicklung in Europa aus. Die geplanten handelspolitischen Maßnahmen der US-Regierung, darunter höhere Zölle auf Importe aus der EU, z. B. auf Elektroautos, Solarpaneele und Stahl, belasteten den Handel zusätzlich.

Deutsche Wirtschaft kann sich nicht aus der Stagnation lösen

Die deutsche Wirtschaft verharrte auch im Jahr 2024 in einer Stagnation. Nach einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 0,3 % im Jahr 2023 setzte sich die Entwicklung auch im abgelaufenen Jahr fort. Wie in den Vorjahren wechselten sich steigende und rückläufige Quartale ab und führten im Ergebnis zu einem weiteren Rückgang des Bruttoinlandsproduktes um 0,2 %. Während andere europäische Volkswirtschaften ein moderates Wachstum verzeichneten, blieb Deutschland hinter den Erwartungen zurück. Insbesondere das verarbeitende Gewerbe schrumpfte weiter und blieb hinter dem vorpandemischen Niveau zurück; gleichzeitig zeigten Dienstleistungsbereiche Aufwärtstendenzen. Auch die Kapazitätsauslastung der Industrie zeigte mit 76,5 % einen Tiefpunkt an, der darauf schließen lässt, dass die industrielle Schwäche nicht ausschließlich konjunkturell, sondern auch auf strukturelle Faktoren zurückzuführen ist.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Inflationsrate sank in Deutschland auf 2,2 % und lag damit leicht unter dem Durchschnitt des Euroraums (2,3 %) und deutlich unterhalb des Vorjahreswertes (5,9 %). Die Kerninflation (Verbraucherpreise ohne Energie) blieb mit 2,8 % weiterhin erhöht. Dies zeigte, dass zwar die Energiepreise nachgaben, jedoch insbesondere der Preisdruck im Dienstleistungssektor und bei gewerblichen Waren bestehen blieb.

Der bereits in den Vorjahren geschwächte Exportsektor blieb weiterhin unter Druck. Während die Ausfuhren aus Deutschland in die Eurozone um 5,6 % zurückgingen, brachen die Exporte nach China um 10 % ein. Die deutsche Industrie leidet zunehmend unter Standortnachteilen gegenüber der chinesischen Konkurrenz, die sich in hohen Produktionskosten niederschlagen. Die US-Handelspolitik unter der neuen Regierung von Donald Trump erhöhte den Druck auf deutsche Exporteure gegen Ende des Jahres durch mögliche Zollerhöhungen auf EU-Waren zusätzlich. Dies führte insbesondere im verarbeitenden Gewerbe zu rückläufigen Auftragsvolumina.

Die gesamtwirtschaftliche Lage verschärfte die Situation auf dem Arbeitsmarkt zunehmend. Lohnsteigerungen als Inflationsreaktion im vergangenen Jahr konnten zwar die vorangegangenen Reallohnverluste ausgleichen und führten zu einem leichten Anstieg der Kaufkraft, allerdings wurde dieser Effekt insbesondere von den zuvor beschriebenen überdurchschnittlichen Dienstleistungspreisen kompensiert. Hierdurch stagnierten die Realeinkommen der privaten Haushalte und führten dementsprechend zu gedämpften privaten Konsumausgaben. Die Arbeitslosenquote stieg von 5,7 % im Jahr 2023 auf 6,0 % an, was auf zunehmende Kapazitätsreduktionen seitens der Unternehmen, insbesondere im verarbeitenden Gewerbe, zurückzuführen war.

Auch die öffentlichen Finanzen waren vom übergeordneten schwachen konjunkturellen Umfeld betroffen. Das gesamtwirtschaftliche Defizit (Finanzierungssaldo) verringerte sich relativ zum Bruttoinlandsprodukt auf 2,3 % nach 2,6 % im Jahr 2023. Die Staatsverschuldung stieg mit 63,2 % des Bruttoinlandsproduktes nach 62,7 % im Vorjahr erneut an. Die vorläufige Haushaltsführung aufgrund des Koalitionsbruchs bremste zudem die öffentliche Nachfrage. Es kam zu Verzögerungen bei öffentlichen Investitionen, insbesondere im Bereich der Infrastruktur und des Klimaschutzes. Zudem wurden die Möglichkeiten, neue schuldenfinanzierte Konjunkturprogramme aufzulegen, durch die 2024 restriktiv eingehaltene Schuldenbremse erheblich eingeschränkt.

Ertragslage

Umsatz

Ertragslage
Steigende Umsatzerlöse und Gesamtleistung → [Anhang 01, 40, 41](#)

In einem wie oben beschriebenen gesamtwirtschaftlichen Umfeld erreichten die Erlöse im Berichtszeitraum 309,1 Mio. € (Vorjahr 294,0 Mio. €) und stiegen somit um 5,1 %. Dieser Wert liegt innerhalb des Korridors der im Jahresfinanzbericht 2023 veröffentlichten Planung, welche Umsätze in einer Bandbreite zwischen 295 Mio. € und 320 Mio. € vorsah.

Veränderungen im Konsolidierungskreis haben sich weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr ergeben.

Die nur marginale Abwertung des US-Dollars zum Euro hatte keinen nennenswerten Einfluss auf die Entwicklung der Umsatzerlöse. Die Abwertung der Tschechischen Krone gegenüber dem Euro um durchschnittlich 5,4 % führte zu einer Verminderung der Umsatzerlöse um 1,3 Mio. €. Die um Währungseffekte bereinigte Umsatzsteigerung belief sich somit auf 5,6 %.

Die Gesamtleistung erhöhte sich von 312,6 Mio. € im Vorjahr auf 316,2 Mio. € im Berichtsjahr; dies entspricht einem Anstieg um 3,5 Mio. € bzw. 1,1 %. Ohne die Berücksichtigung einmalig anfallender Erträge aus dem Abschluss einer Vergleichsvereinbarung, die i. H. v. 11,7 Mio. € in der Gesamtleistung des Vorjahres enthalten waren, ergibt sich sogar ein Anstieg um 15,2 Mio. € bzw. 5,1 %.

Deutschland-Geschäft weiterhin mit bedeutendstem Anteil für Deufol → [Anhang 41](#)

Im abgelaufenen Jahr hat Deutschland seine Rolle als umsatzstärkster Markt der Deufol Gruppe erneut bestätigt und trug bei Umsätzen von 206,2 Mio. € (Vorjahr 196,1 Mio. €) im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenso wie im Vorjahr 66,7 % zu den Konzernergebnissen bei.

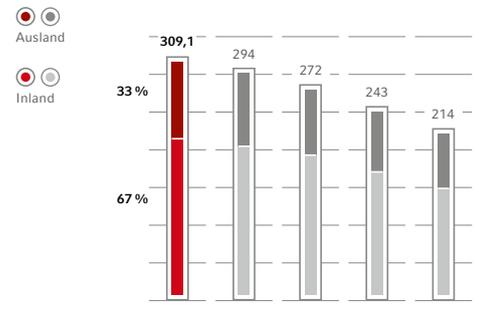
Das Segment Übriges Europa hatte mit Erlösen von 79,7 Mio. € (Vorjahr 76,3 Mio. €) in der Berichtsperiode einen Anteil von 25,8 % (Vorjahr 26,0 %) an den gesamten Konzernergebnissen.

In den USA/Rest der Welt stiegen die Erlöse auf 23,1 Mio. € (Vorjahr 21,3 Mio. €). Damit repräsentiert dieser Bereich rund 7,5 % (Vorjahr 7,2 %) der Konzernaktivitäten.

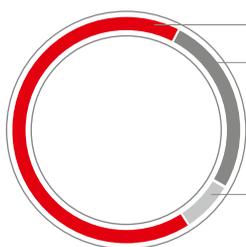
Auf die Holding entfielen Umsätze in untergeordneter Größenordnung von 0,1 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €).

Hinsichtlich der Entwicklung der Segmente verweisen wir zudem auf die Erläuterungen auf Seite → 033.

Umsatz

 Angaben in Mio. € **2024** 2023 2022 2021 2020

Konsolidierter Umsatz nach Segmenten

Angaben in Mio. €



Segment	Anteil (%)	2024 (Mio. €)	2023 (Mio. €)
Deutschland	66,7 %	206,2	196,1
Übriges Europa	25,8 %	79,7	76,3
USA/Rest der Welt	7,5 %	23,1	21,3
Holding	0,0 %	0,1	0,2
Summe	100,0 %	309,1	294,0

Ertragslage

Kosten

Ergebnis

Konsolidierter Umsatz nach Dienstleistungen

Angaben in Mio. €	2024	2023
Verpackung und Logistik	288,2	275,8
Anteil (%)	93,2	93,8
Produktion	18,5	15,3
Anteil (%)	6,0	5,2
IT Services	0,0	0,3
Anteil (%)	0,0	0,1
Real Estate	2,4	2,3
Anteil (%)	0,8	0,8
Holding	0,1	0,2
Anteil (%)	0,0	0,1
Summe	309,1	294,0

Kostenentwicklung

Angaben in Mio. €	2024	2023
Materialaufwand	113,7	114,0
in % der Gesamtleistung	35,9	36,5
Personalaufwand	115,4	106,5
in % der Gesamtleistung	36,5	34,1
Abschreibungen	21,8	29,5
in % der Gesamtleistung	6,9	9,4
Sonst. betriebliche Aufwendungen	52,3	46,0
in % der Gesamtleistung	16,5	14,7
Summe	303,2	296,0
in % der Gesamtleistung	95,9	94,7

Stabile Umsatzbeiträge der Betätigungsfelder → [Anhang 42](#)

Mit einem im Vorjahresvergleich nur geringfügig rückläufigen Umsatzanteil von rund 93,2 % (Vorjahr 93,8 %) ist der Servicebereich Verpackung und Logistik das mit Abstand wichtigste Betätigungsfeld der Gruppe. Der Anteil der im Bereich Produktion erwirtschafteten Erlöse hat sich von 5,2 % im Vorjahr auf 6,0 % leicht gesteigert. Der Beitrag des Bereichs Real Estate blieb auf dem Vorjahresniveau von 0,8 %. Der Bereich IT Services fokussiert sich weiterhin zunächst auf interne Projekte und verzeichnete daher im Berichtsjahr nur einen marginalen Anteil an den externen Umsätzen.

Betriebliche Kostenquote per saldo gestiegen → [Anhang 03 – 05](#)

Die Relation von Materialaufwand zur Gesamtleistung verzeichnete mit 35,9 % (Vorjahr 36,5 %) erneut eine Verbesserung. Dabei sank der Anteil der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogenen Waren um 1,3 Prozentpunkte auf 19,4 % (Vorjahr 20,7 %). Diese Entwicklung ist insbesondere auf die intensiven Bestrebungen der Deufol zu einem möglichst effizienten Ressourceneinsatz zurückzuführen. Der Anteil der bezogenen Leistungen hat sich demgegenüber von 15,8 % im Vorjahr auf 16,6 % erhöht.

Die Personalaufwendungen lagen mit 115,4 Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert von 106,5 Mio. €; die auf die Gesamtleistung bezogene Personalaufwandsquote stieg von 34,1 % im Vorjahr auf nun 36,5 %. Diese Erhöhung ist neben der gestiegenen Geschäftsaktivität und den zum Inflationsausgleich vorgenommenen Lohn- und Gehaltsanpassungen insbesondere auf den Anstieg der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 2.335 (Vorjahr 2.203) zurückzuführen.

Die Abschreibungen beliefen sich auf 21,8 Mio. € nach zuvor 29,5 Mio. € im Vorjahr; der Vorjahreswert beinhaltete eine außerplanmäßige Abschreibung auf Firmenwerte in Höhe von 8,1 Mio. €, wohingegen im Berichtsjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen anfielen.

Die Summe der sonstigen betrieblichen Aufwendungen hat sich um 6,3 Mio. € auf 52,3 Mio. € deutlich erhöht; von dieser Tendenz waren nahezu sämtliche Komponenten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen betroffen.

Insgesamt ist die Kostenquote auf 95,9 % (Vorjahr 94,7 %) der Gesamtleistung gestiegen; dies korrespondiert mit einer EBIT-Marge von 4,1 % (Vorjahr 5,3 %).

Operatives Ergebnis

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen/Wertminderungen (EBITDA) belief sich auf 34,8 Mio. € nach 46,1 Mio. € im Vorjahr; die EBITDA-Marge betrug 11,0 % (Vorjahr 14,8 %). Dieser Rückgang ist vornehmlich darauf zurückzuführen, dass der Vorjahreswert einmalige Effekte aus dem Abschluss einer Vergleichsvereinbarung i. H. v. 10,3 Mio. € enthielt. Die Abschreibungen auf Sachanlagen lagen mit 20,9 Mio. € leicht über dem Vorjahresniveau (20,3 Mio. €). Die Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr dagegen geringfügig rückläufig auf 0,9 Mio. €

Ertragslage

Ergebnis

(Vorjahr 1,1 Mio. €). Im Berichtsjahr fielen keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Firmenwerte an; im Vorjahr wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf den Firmenwert des Segments Deutschland i. H. v. 8,1 Mio. € vorgenommen. Das operative Ergebnis (EBIT) belief sich auf 13,0 Mio. € (Vorjahr 16,6 Mio. €); entsprechend verzeichnete die EBIT-Marge einen Rückgang von 5,3 % im Vorjahr auf nunmehr 4,1 %.

Finanzergebnis → [Anhang 06](#)

Das negative Finanzergebnis stieg von –5,3 Mio. € auf –5,7 Mio. € an. Die Zinserträge stagnierten dabei auf dem Vorjahreswert von 0,4 Mio. €. Die Gewinne aus Beteiligungen sowie das übrige Finanzergebnis trugen mit Erträgen i. H. v. 0,6 Mio. € (Vorjahr 0,5 Mio. €) zum Finanzergebnis bei. Die Zinsaufwendungen beliefen sich in Summe auf –6,6 Mio. € nach –6,2 Mio. € im Vorjahr; diese Erhöhung spiegelt im Wesentlichen die Ausweitung des über Kreditinstitute genutzten Finanzierungsrahmens sowie des Finanzierungsleasings wider.

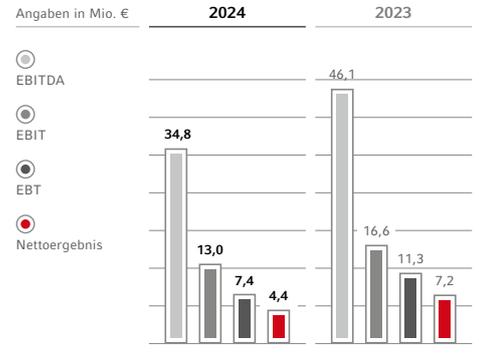
Nettoergebnis → [Anhang 07 – 09](#)

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) belief sich im Berichtsjahr auf 7,4 Mio. € nach 11,3 Mio. € im Vorjahr. Diese Verringerung ist im Wesentlichen auf den Wegfall der im Vorjahr enthaltenen einmaligen Effekte aus der Vergleichsvereinbarung einerseits sowie der sich gegenläufig auswirkenden Firmenwertabschreibung andererseits zurückzuführen, ohne die sich für 2023 ein EBT in Höhe von 9,1 Mio. € ergeben hätte.

Der gesamte Steueraufwand betrug 3,0 Mio. € nach 4,1 Mio. € im Vorjahr. Während sich der laufende Steueraufwand aus Einkommen- und Ertragsteuern auf 4,5 Mio. € (Vorjahr 3,0 Mio. €) erhöhte, verzeichneten die latenten Steuern einen Ertrag von 1,5 Mio. € (Vorjahr Aufwand von –1,2 Mio. €). Der laufende Steueraufwand enthält i. H. v. 1,6 Mio. € die in 2024 eingetretene Effektivsteuerbelastung auf einen Veräußerungsgewinn früherer Berichtsperioden, der ein latenter Steuerertrag aus der Auflösung einer hierfür gebildeten passiven latenten Steuerverbindlichkeit gegenüberstand. Die übrigen positiven und negativen Effekte aus latenten Steuern glichen sich dagegen annähernd aus. Damit ergibt sich ein Periodenergebnis i. H. v. 4,4 Mio. € (Vorjahr 7,2 Mio. €). Auf die nicht beherrschenden Anteile entfällt hierbei ein Betrag von 0,5 Mio. € (Vorjahr 0,6 Mio. €). Das den Aktionären der Deufol SE zurechenbare Ergebnis betrug in der Berichtsperiode 3,9 Mio. € (Vorjahr 6,5 Mio. €). Das Ergebnis je Aktie belief sich in 2024 auf 0,460 € (angepasster Vorjahreswert 0,763 €; siehe Seite → 076).

Gesamtergebnis

Das Gesamtergebnis nach Steuern betrug im abgelaufenen Jahr 4,9 Mio. € (Vorjahr 6,9 Mio. €). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem verminderten Periodenergebnis; gegenläufig wirkten sich vornehmlich die direkt mit dem Eigenkapital verrechneten Erträge aus der Währungsumrechnung i. H. v. 0,6 Mio. € aus, denen im Vorjahr Aufwendungen von –0,5 Mio. € gegenüberstanden.

Ergebnisentwicklung

Margenentwicklung

Angaben in % der Gesamtleistung

	2024	2023
EBITDA-Marge	11,0	14,8
EBIT-Marge	4,1	5,3
EBT-Marge	2,3	3,6
Nettoergebnismarge	1,4	2,3

Finanzlage

Finanzierung

Investitionen

Finanzlage**Finanzierung der Deufol Gruppe** → [Anhang 26, 39](#)

Innerhalb der Deufol-Gruppe existieren mehrere Finanzierungskreise, die weitestgehend unabhängig voneinander agieren. In Europa existiert eine umfassende Konsortialfinanzierung über 55 Mio. €, die in ihrer Ausgestaltung bis in das Jahr 2028 hinein ausreichende finanzielle Freiräume bietet, um neben dem operationellen Tagesgeschäft auch anfallende strategische Chancen umsetzen zu können. Daneben befinden sich andere Finanzierungskreise in den USA, in Tschechien, in Belgien, in Ungarn und in Österreich, die teils unabhängig sind und teils direkt oder indirekt mit der zentralen Konsortialfinanzierung verzahnt sind.

Dem Konzern stehen Kredit- und Avallinien bei verschiedenen Kreditinstituten i. H. v. 48,4 Mio. € (Vorjahr 49,6 Mio. €) zur Verfügung, die zum 31. Dezember 2024 i. H. v. 19,4 Mio. € (Vorjahr 10,8 Mio. €) ausgenutzt waren. Die bilanzierten variabel verzinslichen Darlehen unterliegen marktüblichen Zinsänderungsrisiken. Der durchschnittliche gewichtete Zinssatz für Kredite betrug im Geschäftsjahr 2024 4,71 % (Vorjahr 5,97 %). Die zu zahlenden Kreditmargen sind teilweise abhängig von der Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen (so genannter Covenants).

Die finanzielle Ausstattung der Deufol Gruppe ist nach Einschätzung der geschäftsführenden Direktoren ausreichend, um Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachzukommen.

Entwicklung der Finanzverschuldung → [Anhang 15, 19, 26](#)

Die Finanzverbindlichkeiten der Deufol Gruppe betragen zum Stichtag 95,3 Mio. € (Vorjahr 87,3 Mio. €). Maßgeblich für diese Erhöhung waren hauptsächlich der stichtagsbezogene Anstieg des Working Capital um 3,1 Mio. €, die Ausweitung der Leasingverbindlichkeiten um 2,7 Mio. € sowie die Investitionen in das Anlagevermögen (ohne gemäß IFRS 16 bilanzierte Leasing-Sachverhalte) in Höhe von 10,1 Mio. €.

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten, definiert als Summe von Finanzverbindlichkeiten minus Finanzforderungen und Zahlungsmittel, stiegen bei rückläufigen Zahlungsmitteln (–2,2 Mio. €) und erhöhten Finanzforderungen (+1,4 Mio. €) von 72,5 Mio. € am 31. Dezember 2023 um 8,7 Mio. € auf 81,3 Mio. € zum Ende des Berichtsjahres an. Der Saldo aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Sichtguthaben bei Kreditinstituten zeigte eine deutliche Ausweitung von –27,7 Mio. € im Vorjahr auf nunmehr –35,1 Mio. €.

Investitionen → [Anhang 10 – 13](#)

Das Investitionsvolumen (ohne gemäß IFRS 16 bilanzierte Leasing-Sachverhalte) lag im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 10,1 Mio. € deutlich über dem Wert des Vorjahres (5,8 Mio. €).

Bedingt durch eine Umstrukturierung von Immobilienbesitz erfolgt seit 2018 ein Ausweis von Immobilien in der Bilanzposition „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“. Eine ausschließlich von einem Großkunden für dessen Produktion benutzte Immobilie wurde dabei mit dem aktuellen Zeitwert angesetzt. Der Zeitwert hat sich in der Berichtsperiode im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Mio. € erhöht (im Vorjahr Verminderung des Zeitwertes um –0,2 Mio. €).

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich von 4,6 Mio. € im Vorjahr auf 8,7 Mio. € an, wohingegen sich die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte nur geringfügig von 1,2 Mio. € auf 1,4 Mio. € erhöhten. Die Investitionsquote als Verhältnis von Sachanlageinvestitionen zum Umsatz belief sich auf 2,8 % (Vorjahr 1,6 %).

Finanzverbindlichkeiten

Angaben in Mio. €	2024	2023
Kreditinstitute	47,7	42,4
davon kurzfristig	4,0	6,3
davon langfristig	43,7	36,1
Finanzierungsleasing	47,6	44,9
Sonstige	0,0	0,0
Summe	95,3	87,3

Finanzlage

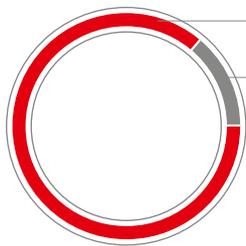
Investitionen

Abschreibungen

Der größte Posten der Sachanlageinvestitionen entfiel mit 3,9 Mio. € auf Anlagen im Bau und betraf hauptsächlich die Ersatzinvestition eines Portalkrans am Standort im Dortmund-Hafen, der im Januar 2025 in Betrieb genommen wurde. Es folgten Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 2,8 Mio. €, in Grundstücke und Gebäude mit 1,3 Mio. € sowie in technische Anlagen und Maschinen mit 0,7 Mio. €. Weitere wesentliche Investitionen des Geschäftsjahres wurden in die Energieinfrastruktur getätigt, insbesondere zur Verbesserung der Nutzung der in Österreich installierten Photovoltaik-Anlage sowie zur allgemeinen Energieeffizienzsteigerung.

Investitionen

Angaben in Mio. €



	2024	2023
86,2% Sachanlagen	8,7	4,6
13,8% Immaterielle Vermögenswerte	1,4	1,2
0,0% Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0,0	0,0
100,0% Summe	10,1	5,8

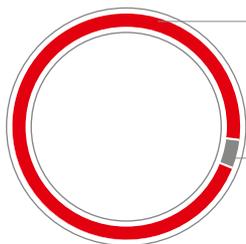
Investitionen nach Segmenten

Angaben in Mio. €

	2024	2023
Deutschland	5,9	2,3
Übriges Europa	2,5	2,0
USA/Rest der Welt	0,4	0,3
Holding	1,3	1,2
Summe	10,1	5,8

Abschreibungen

Angaben in Mio. €



	2024	2023
96,0% Sachanlagen	20,9	20,3
0,0% Firmenwerte	0,0	8,1
4,0% Immaterielle Vermögenswerte	0,9	1,1
100,0% Summe	21,8	29,5

Abschreibungen nach Segmenten

Angaben in Mio. €

	2024	2023
Deutschland	12,8	20,9
Übriges Europa	5,4	4,7
USA/Rest der Welt	2,8	2,9
Holding	0,9	1,0
Summe	21,8	29,5

Abschreibungen → [Anhang 11, 12](#)

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sind gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen (21,8 Mio. € nach 21,4 Mio. € im Vorjahr). Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen dabei 20,9 Mio. € nach 20,3 Mio. € im Vorjahr. Davon betrafen 15,6 Mio. € (14,5 Mio. € im Vorjahr) die Abschreibung der geleasteten Vermögenswerte (IFRS 16). Die Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte betragen 0,9 Mio. € nach 1,1 Mio. € im Vorjahr.

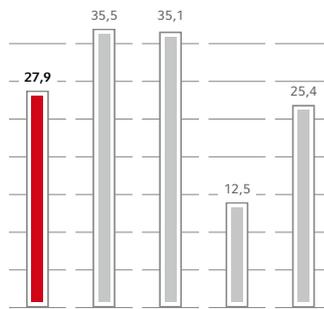
Im Berichtsjahr fielen keine außerplanmäßigen Abschreibungen an (Vorjahr: 8,1 Mio. € außerplanmäßige Abschreibung auf den Firmenwert der CGU und des Segments „Deutschland“).

Finanzlage

Cashflow/Liquidität

Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit

Angaben in Mio. €



Cashflow → Anhang 31 – 34

Der betriebliche Cashflow betrug in der Berichtsperiode 27,3 Mio. € gegenüber 35,5 Mio. € im Vorjahr.

Im Working Capital wirkten sich insbesondere die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 1,4 Mio. € (Vorjahr 1,0 Mio. €) und des Vorratsvermögens um 0,6 Mio. € (Vorjahr Abnahme um –1,8 Mio. €) bei einem gleichzeitigen Abbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 1,3 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €) liquiditätsbelastend aus.

Zahlungsmittelabflüsse resultierten zudem aus der Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten um 2,3 Mio. € (Vorjahr 1,2 Mio. €), die jedoch durch den positiven Effekt aus der Abnahme sonstiger Forderungen und Vermögenswerte um 2,7 Mio. € (Vorjahr Zunahme um 6,6 Mio. €) überkompensiert werden konnten. Aus der Veränderung der übrigen Bilanzposten ergab sich wie im Vorjahr eine Minderung des Cashflow i. H. v. –0,4 Mio. €.

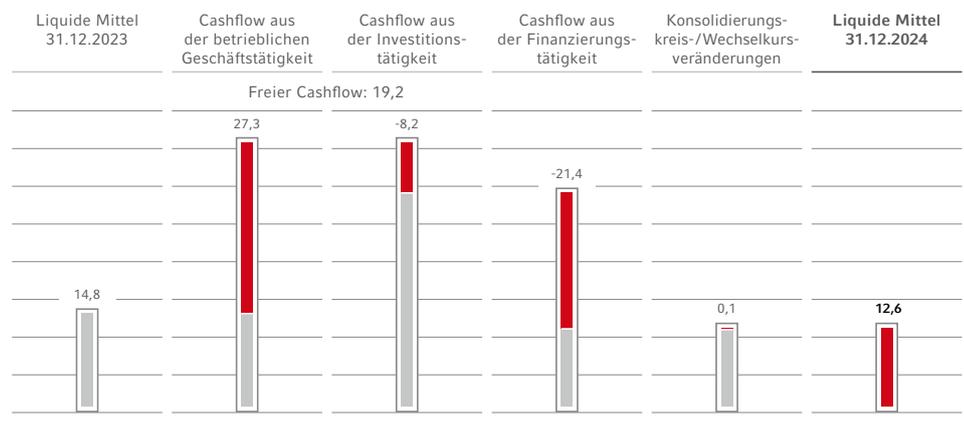
Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich auf –8,2 Mio. € (Vorjahr –4,9 Mio. €). Die in das Anlagevermögen getätigten zahlungswirksamen Investitionen betragen 9,5 Mio. € (Vorjahr 5,8 Mio. €). Zuflüsse aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen fielen in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €) an. Im Berichtsjahr kam es weder zu Zuflüssen aus dem Abgang von Geschäftseinheiten (Vorjahr 0,4 Mio. €) noch zu Auszahlungen für den Erwerb nicht beherrschender Anteile (Vorjahr –0,3 Mio. €). Zahlungswirksame Veränderungen der Finanzforderungen fielen im Berichtsjahr nur in untergeordneter Größenordnung an (Vorjahr +0,2 Mio. €), die Einzahlungen aus erhaltenen Zinsen und Dividenden betragen 0,7 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €).

Der freie Cashflow, der sich aus dem Cashflow der betrieblichen Geschäftstätigkeit und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit zusammensetzt, verzeichnete dementsprechend einen Rückgang auf 19,2 Mio. € (Vorjahr 30,6 Mio. €).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug –21,4 Mio. € (Vorjahr –33,3 Mio. €). Dabei wurden die sonstigen Finanzverbindlichkeiten zahlungswirksam um netto 15,9 Mio. € (Vorjahr 13,9 Mio. €) getilgt, wohingegen Zahlungsmittelzuflüsse aus der Ausweitung der Bankverbindlichkeiten um netto 5,4 Mio. € (Vorjahr Tilgung um –12,0 Mio. €) resultierten. Mittelabflüsse ergaben sich des Weiteren aus gezahlten Zinsen i. H. v. 6,3 Mio. € (Vorjahr 5,9 Mio. €)

Veränderung der liquiden Mittel

Angaben in Mio. €



sowie aus der Zahlung einer Dividende an die Aktionäre der Deufol SE i. H. v. insgesamt 4,2 Mio. € (Vorjahr 1,3 Mio. €).

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gingen um 2,2 Mio. € auf 12,6 Mio. € per 31. Dezember 2024 zurück.

Vermögenslage

Bilanzsumme geringfügig erhöht → Anhang 10 – 19

Die Bilanzsumme der Deufol Gruppe erhöhte sich 2024 geringfügig um 1,9 % oder 5,1 Mio. € auf 276,7 Mio. €. Auf der Aktivseite stiegen die langfristigen Vermögenswerte im Stichtagsvergleich um 2,2 % von 201,3 Mio. € auf 205,7 Mio. €. Das Sachanlagevermögen verzeichnete einen substantiellen Anstieg von 109,2 Mio. € auf 113,3 Mio. €. Der Abschreibungsgrad der Sachanlagen (Verhältnis von kumulierten Abschreibungen zu historischen Anschaffungskosten) nahm im Jahresvergleich um 2,1 Prozentpunkte auf 48,5 % ab. Die Sachanlagenintensität, also das Verhältnis von Sachanlagen zur Bilanzsumme, erhöhte sich von 40,2 % auf 40,9 %. Der Buchwert der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien hat sich aufgrund der Anpassung an den aktuellen Fair Value um 0,7 Mio. € erhöht. Der Posten der Firmenwerte blieb im Berichtsjahr konstant (Vorjahr außerplanmäßige Abschreibung über 8,1 Mio. €). Die Anteile an assoziierten Unternehmen erhöhten sich auf 2,8 Mio. €. Bei den anderen langfristigen Vermögenswerten haben sich die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte um 2,3 Mio. € vermindert; dies ist im Wesentlichen auf die rätierliche Begleichung einer Forderung zurückzuführen, die aus einer im Vorjahr geschlossenen Vergleichsvereinbarung resultiert und aus der der Deufol im Berichtsjahr eine Teilrate i. H. v. 2,2 Mio. € zuzufloss (siehe Seite → 072). Ansonsten ergaben sich keine wesentlichen Änderungen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte verzeichnen einen Anstieg auf 71,0 Mio. € (Vorjahr 70,3 Mio. €). Die Vorräte sind dabei um 0,7 Mio. € auf 15,4 Mio. € angestiegen. Zugleich erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 1,7 Mio. € auf 36,1 Mio. €. Die Zahlungsmittel sanken um 2,2 Mio. € auf 12,6 Mio. €. Die übrigen Posten der kurzfristigen Vermögenswerte verzeichneten in Summe einen geringfügigen Anstieg um 0,5 Mio. € auf 6,9 Mio. €.

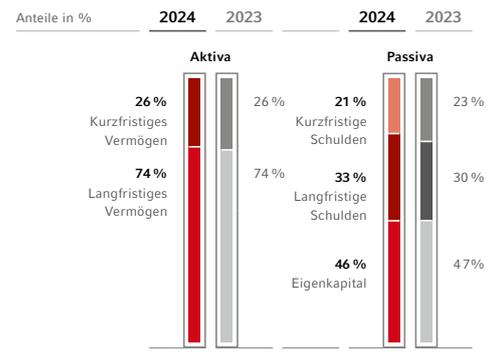
Das Working Capital als Differenz zwischen kurzfristigem Vermögen und kurzfristigen, nicht-zinstragenden Verbindlichkeiten belief sich auf 34,5 Mio. € (Vorjahr 31,4 Mio. €).

Eigenkapital und Eigenkapitalquote gestiegen → Anhang 20 – 30

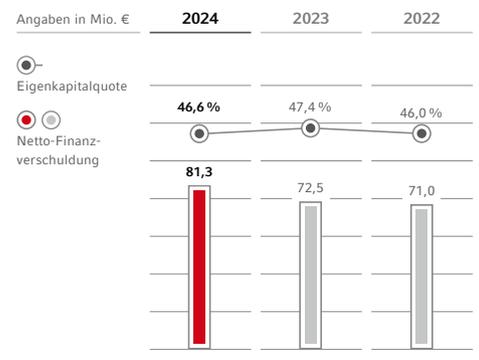
Das Eigenkapital der Deufol Gruppe lag am Ende des Geschäftsjahres 2024 bei 129,0 Mio. € (Vorjahr 128,6 Mio. €); die Eigenkapitalquote sank geringfügig auf 46,6 % (Vorjahr 47,4 %). Durch das Periodenergebnis erhöhte sich das Eigenkapital um 4,4 Mio. €, ein gegenläufiger Effekt ergab sich im Wesentlichen aus den im Berichtsjahr geleisteten Dividendenzahlungen an die Aktionäre der Deufol SE (–4,2 Mio. €) sowie an nicht beherrschende Anteile (–0,3 Mio. €). Das sonstige Ergebnis beinhaltet vornehmlich Währungseffekte, ergebnisneutrale Effekte aus Cashflow Hedges sowie aus den Pensionsrückstellungen resultierende versicherungsmathematische Gewinne und hat sich im Berichtsjahr um 0,5 Mio. € erhöht.

Die langfristigen Schulden sind um 9,0 Mio. € auf 90,6 Mio. € angestiegen; dies ist insbesondere auf einen signifikanten Anstieg der langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 9,8 Mio. € auf 74,7 Mio. € zurückzuführen, wohingegen sich die latenten Steuerschulden mit –1,0 Mio. € rückläufig zeigten. Ansonsten ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen.

Bilanzstruktur



Netto-Finanzverschuldung und Eigenkapitalquote



Vermögenslage

Mitarbeiter

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten verzeichneten einen Rückgang um 4,2 Mio. € auf 57,1 Mio. €. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten fielen per saldo um 1,8 Mio. € auf 20,6 Mio. €. Dies resultiert hauptsächlich aus der Rückführung kurzfristiger Darlehen, wohingegen die kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten einen leichten Anstieg verzeichneten. Auch die sonstigen Verbindlichkeiten (-2,3 Mio. € auf 12,0 Mio. €) sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-1,3 Mio. € auf 21,7 Mio. €) entwickelten sich rückläufig, wohingegen die übrigen Posten in Summe einen Anstieg um 1,2 Mio. € auf 2,8 Mio. € verzeichneten.

Mitarbeiterübersicht

Deufol Gruppe	2024	2023
Jahresdurchschnitt Inland	1.425	1.340
Jahresdurchschnitt Ausland	909	863
Jahresdurchschnitt Weiblich	442	396
Jahresdurchschnitt Männlich	1.892	1.807
Jahresdurchschnitt Gesamt	2.335	2.203
Stichtag: 31.12.	2.322	2.226

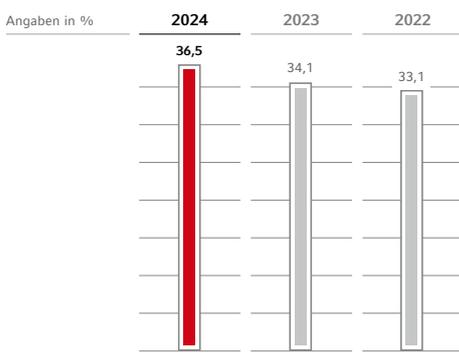
Mitarbeiter

Mitarbeiterzahl gestiegen → Anhang 04

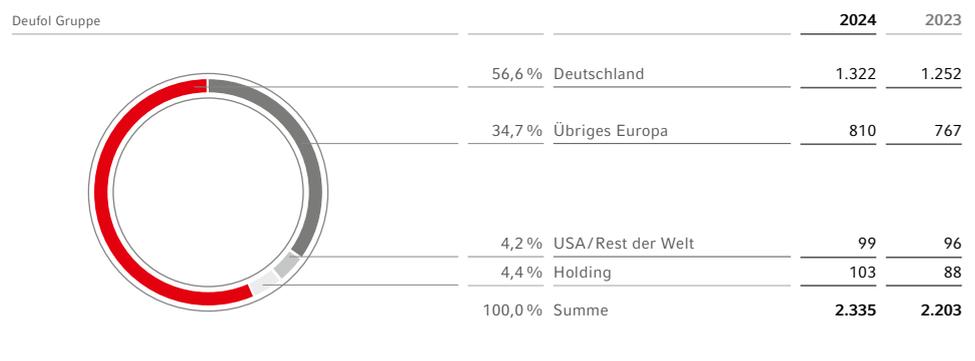
Im Jahresdurchschnitt waren 2.335 Mitarbeiter bei der Deufol Gruppe tätig. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 132 Personen bzw. 6,0 %. Im Inland belief sich die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten auf 1.425 (Anteil 61,0 %), während im Ausland 909 Mitarbeiter (Anteil 39,0 %) angestellt waren. In den operativen Standorten in Deutschland waren im Jahresdurchschnitt mit 1.322 Mitarbeitern 71 Personen mehr als im Vorjahr beschäftigt. Im übrigen Europa stieg die durchschnittliche Mitarbeiterzahl um 43 Personen auf 810 Mitarbeiter. In den USA/Rest der Welt war eine Zunahme der Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt um drei Personen auf 99 zu verzeichnen. Der Personalbestand der Holding ist im Vergleich zum Vorjahr um 15 Personen gestiegen und liegt bei 103 Mitarbeitern. Der Personalaufwand stieg im Berichtszeitraum um 8,3 % auf 115,4 Mio. €; zugleich erhöhte sich die Personalaufwandsquote als Verhältnis von Personalaufwand zur Gesamtleistung um 2,4 Prozentpunkte auf 36,5 % (Vorjahr 34,1 %).

Die Servicequalität wird durch ein besonders ausgeprägtes Expertenwissen und die Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesichert. Während der vergangenen Geschäftsjahre gab es keine erhöhte Mitarbeiterfluktuation.

Personalaufwandsquote



Mitarbeiteranzahl nach Segmenten (Jahresdurchschnitt)



Dank für starkes Engagement

Die geschäftsführenden Direktoren danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz und ihre Flexibilität im Geschäftsjahr 2024.

Entwicklung in den Segmenten

Deutschland [→ Anhang 40, 41](#)

Mit 206,2 Mio. € liegt der konsolidierte Umsatz in Deutschland im Jahr 2024 über den Erlösen des Vorjahres i. H. v. 196,1 Mio. €. Zwar zeigten sich die Materialpreisaufschläge infolge der Entwicklung an den Beschaffungsmärkten rückläufig, gleichwohl gelang es im Wesentlichen, inflationsbedingte Kostensteigerungen überzuwälzen. Darüber hinaus wirkte sich neben der Gewinnung von Marktanteilen und der Ausweitung des Geschäfts mit Bestandskunden insbesondere der Ausbau der Projektlogistik positiv auf den Umsatz aus.

Das EBIT dieses Segments belief sich in der Berichtsperiode auf 8,0 Mio. €; dies entspricht einer Verdoppelung des Vorjahreswerts von 4,0 Mio. €. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass der Vorjahreswert durch eine Firmenwertabschreibung über 8,1 Mio. € belastet war, die durch einen positiven Ergebnisbeitrag aus dem Abschluss einer Vergleichsvereinbarung in Höhe von 3,6 Mio. € nur teilweise kompensiert werden konnte. Die EBIT-Marge betrug 3,5 % im Berichtsjahr nach 1,7 % im Vorjahr.

Übriges Europa [→ Anhang 40, 41](#)

Im übrigen Europa wurde ein konsolidierter Umsatz von 79,7 Mio. € erzielt, der ebenfalls über dem Vorjahreswert (76,3 Mio. €) liegt. Dieser Umsatzanstieg resultierte vor allem aus einer deutlichen Umsatzsteigerung in Ungarn sowie der Fortdauer des Wachstums und der guten Geschäftslage in Österreich und in Belgien.

Das Segment erzielte im abgelaufenen Jahr ein operatives Ergebnis (EBIT) von 10,5 Mio. € nach 9,3 Mio. € im Vorjahr. Die EBIT-Marge stieg auf 8,9 % im Vergleich zum Vorjahr mit 8,1 %.

USA/Rest der Welt [→ Anhang 40, 41](#)

Im Segment USA/Rest der Welt konnte eine Steigerung der konsolidierten Umsätze von 21,3 Mio. € im Vorjahr auf 23,1 Mio. € im aktuellen Jahr erzielt werden. Im Rahmen der globalen End-2-End-Strategie haben neu gewonnene Geschäftsbeziehungen ebenso wie neu eröffnete Standorte zu dieser positiven Umsatzentwicklung beigetragen. Die gegen Ende des Berichtsjahres erfolgte Veräußerung des Thermoformings vornehmlich für Hersteller von Elektrofahrzeugen hatte auf die Umsatzentwicklung dagegen keine nennenswerten Auswirkungen.

Das EBIT dieses Segmentes betrug –1,6 Mio. € (Vorjahr 1,8 Mio. €). Zu dieser Entwicklung haben die Anlaufkosten neuer Standorte maßgeblich beigetragen. Die EBIT-Marge belief sich entsprechend auf –6,9 % nach 8,1 % im Vorjahr.

Holding [→ Anhang 40, 41](#)

Das EBIT im Segment Holding betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr –4,0 Mio. € nach 1,5 Mio. € im Vorjahr. Diese Entwicklung ist vornehmlich darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr einmalige Erträge im Zusammenhang mit dem Abschluss einer Vergleichsvereinbarung i. H. v. 6,7 Mio. € bei der Holding anfielen.

Deutschland

Angaben in Mio. €	2024	2023
Umsatz	229,5	229,5
Konsolidierter Umsatz	206,2	196,1
EBIT	8,0	4,0
EBIT-Marge (%)	3,5	1,7
EBT	3,4	0,1

Übriges Europa

Angaben in Mio. €	2024	2023
Umsatz	117,1	114,0
Konsolidierter Umsatz	79,7	76,3
EBIT	10,5	9,3
EBIT-Marge (%)	8,9	8,1
EBT	9,8	8,5

USA/Rest der Welt

Angaben in Mio. €	2024	2023
Umsatz	23,5	22,2
Konsolidierter Umsatz	23,1	21,3
EBIT	–1,6	1,8
EBIT-Marge (%)	–6,9	8,1
EBT	–2,1	1,3

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Konzernzahlen

Angaben in Mio. €	2024
Umsatz	309,1
EBITDA	34,8
EBIT	13,0
Netto-Finanzverbindlichkeiten	81,3

Zielerreichung 2024

Angaben in Mio. €	Umsatz	EBIT
Planung	295 – 320	12 – 18
Ist-Zahlen	309,1	13,0

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Umsatz- und EBIT-Ziel erfüllt

Mit unserem Jahresumsatz von 309,1 Mio. € haben wir unser ambitioniertes Umsatzziel für das Berichtsjahr erfüllt. Der wesentliche Grund für diese positive Entwicklung war die stabile Industrieproduktion in der ersten Jahreshälfte 2024. Die geopolitischen Krisen sowie die politischen Entwicklungen des zweiten Halbjahres haben diese Entwicklungen jedoch nicht in gleichem Maße fortgeführt.

Trotz des anhaltenden Kostendrucks, dem sich die Deufol-Gruppe im Berichtsjahr und insbesondere in der zweiten Jahreshälfte ausgesetzt sah, konnte mit 13,0 Mio. € ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) innerhalb des vorgesehenen Korridors erreicht werden.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses ist die wirtschaftliche Lage der Deufol-Gruppe stabil. Gleichwohl bleiben die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen schwierig, nicht zuletzt durch die bereits bestehenden weltwirtschaftlichen Verwerfungen, die durch den Ukraine-Krieg ausgelöst und den Konflikt im Nahen Osten verschärft wurden. Zusätzlich haben die Signale, die von der seit Jahresbeginn 2025 neu amtierenden US-amerikanischen Regierung ausgesendet werden, weltweit zu einer signifikanten Verunsicherung über den zukünftigen politischen und wirtschaftlichen Kurs der USA geführt. Demgegenüber hat die deutsche Wirtschaft eine grundsätzlich positive Erwartungshaltung an die ebenfalls neu gewählte deutsche Regierung und erhofft sich schnelle und wirkungsstarke Impulse zur Förderung der wirtschaftlichen Erholung.

Gleichwohl dämpfen die nachhaltig erhöhten Preisniveaus auf Beschaffungs-, Kapital- und Arbeitsmärkten die Investitionsbereitschaft und führen zu einer anhaltenden Belastung der konjunkturellen Entwicklung insbesondere in Deutschland. Dies stellt uns ebenso wie unsere Kunden vor Herausforderungen.

Daher ist es unverändert unser Ziel, die Lieferketten unserer Kunden durch zunehmende Standardisierung von Prozessen und die Fortentwicklung innovativer und insbesondere digitaler Lösungen effizienter zu gestalten und sie so bestmöglich dabei zu unterstützen, den vielfältigen Kostensteigerungen zu begegnen.

Im ersten Quartal 2025 zeigen alle Märkte und Regionen bisher eine zufriedenstellende Entwicklung, wenngleich mit einem Fortdauern der zuvor beschriebenen gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen, die sich derzeit aufgrund der politischen Entwicklungen verschärfen, zu rechnen ist. Darüber hinaus zeichnet sich ein Anstieg der Rohstoffpreise ab, wohingegen sich die Leitzinsen weiter rückläufig entwickeln. Steigende Preise gegenüber den Kunden, die Gewinnung substanzieller neuer Aufträge und die erwartete weitere Steigerung unseres Marktanteils lassen uns optimistisch auf das laufende Geschäftsjahr schauen.

Unsere Finanz- und Vermögenslage stellt sich weiterhin als ausgesprochen solide dar.

Einzelabschluss Deufol SE

Umsatz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2024 erzielte die Deufol SE Umsatzerlöse i. H. v. 13.748 Tsd. € (Vorjahr 11.342 Tsd. €) und sonstige betriebliche Erträge i. H. v. 4.975 Tsd. € (Vorjahr 11.827 Tsd. €). Im Vorjahr waren hierbei Erträge im Zusammenhang mit einer Vergleichsvereinbarung i. H. v. 6.058 Tsd. € enthalten, die im Berichtsjahr nicht anfielen.

Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus an verbundene Unternehmen erbrachten Einkaufsleistungen, anderen Dienstleistungen und Lizenzträgen aus Namensrechten sowie aus Mieten. Im Ausland wurde ein Umsatz von 3.750 Tsd. € (Vorjahr 2.559 Tsd. €) erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten in Höhe von 3.795 Tsd. € (Vorjahr 10.984 Tsd. €) sonstige Weiterbelastungen, Erträge aus der Währungsumrechnung i. H. v. 155 Tsd. € (Vorjahr 72 Tsd. €) sowie 234 Tsd. € (Vorjahr 281 Tsd. €) aus der Auflösung von Rückstellungen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (10.883 Tsd. € nach 11.272 Tsd. € im Vorjahr) sind Rechts- und Beratungskosten i. H. v. 3.113 Tsd. € (Vorjahr 3.550 Tsd. €), Versicherungskosten i. H. v. 1.312 Tsd. € (Vorjahr 1.303 Tsd. €), IT- und Kommunikationsaufwendungen i. H. v. 1.671 Tsd. € (Vorjahr 1.689 Tsd. €), Miet- und Leasingaufwendungen i. H. v. 1.061 Tsd. € (Vorjahr 1.089 Tsd. €), Fuhrparkaufwendungen i. H. v. 1.003 Tsd. € (Vorjahr 1.009 Tsd. €) und Kursverluste i. H. v. 4 Tsd. € (Vorjahr 228 Tsd. €) enthalten. Periodenfremde Aufwendungen fielen i. H. v. 231 Tsd. € (Vorjahr 94 Tsd. €) an.

Das Finanzergebnis war positiv und betrug im abgelaufenen Jahr 5.276 Tsd. € gegenüber 5.350 Tsd. € im Vorjahr. Das Zinsergebnis hat sich dabei von –224 Tsd. € auf –161 Tsd. € verbessert. Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen verminderten sich von 4.574 Tsd. € auf 3.667 Tsd. €, und es wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Beteiligungserträge i. H. v. 1.770 Tsd. € (Vorjahr 1.000 Tsd. €) erfasst. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen gab es im Geschäftsjahr ebenso wie im Vorjahr nicht.

Der Steueraufwand betrug 15 Tsd. € (Vorjahr 454 Tsd. €). Der Jahresüberschuss belief sich im Berichtsjahr auf 1.644 Tsd. € (Vorjahr 4.448 Tsd. €).

Gewinn- und Verlustrechnung der Deufol SE

Angaben in Tsd. €	2024	2023
Umsatzerlöse	13.748	11.342
Sonstige betriebliche Erträge	4.975	11.827
Materialaufwand	–23	–132
Personalaufwand	–10.748	–11.269
Abschreibungen	–686	–944
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–10.883	–11.272
Finanzergebnis	5.276	5.350
Steuern	–15	–454
Jahresergebnis	1.644	4.448

Vermögens- und Finanzlage

Bilanz der Deufol SE

Angaben in Tsd. €	2024	2023
Anlagevermögen	119.696	112.897
davon Finanzanlagen	111.445	105.041
Umlaufvermögen und RAP	36.255	44.461
Bilanzsumme	155.952	157.358
Eigenkapital	96.987	99.591
Rückstellungen	1.815	3.018
Verbindlichkeiten	57.149	54.749
davon Bankverbindlichkeiten	26.516	17.418
Bilanzsumme	155.952	157.358

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Deufol SE nahm im Vergleich zum Vorjahr um 1.406 Tsd. € auf 155,9 Mio. € leicht ab (Vorjahr 157,4 Mio. €). Das Anlagevermögen beträgt 119,7 Mio. € nach 112,9 Mio. € im Vorjahr. Das Umlaufvermögen inklusive Rechnungsabgrenzungsposten i. H. v. 36,3 Mio. € ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken (Vorjahr 44,5 Mio. €). Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betragen 686 Tsd. € (Vorjahr 944 Tsd. €), Abschreibungen auf Finanzanlagen wurden ebenso wie im Vorjahr nicht getätigt. Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände wurden i. H. v. 1.330 Tsd. € (Vorjahr 1.408 Tsd. €) getätigt. Die Investitionen in Finanzanlagen betragen 9.137 Tsd. € (Vorjahr 1.300 Tsd. €) und bestehen zu einem großen Teil aus langfristigen Ausleihungen an Tochtergesellschaften.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital von 99,6 Mio. € auf 97,0 Mio. € gesunken; die Reduzierung resultiert aus der Auszahlung der Dividende von 4,2 Mio. € und dem niedrigeren Jahresüberschuss i. H. v. 1.644 Tsd. €. Die Eigenkapitalquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 63,3 % auf 62,2 % per 31. Dezember 2024 leicht reduziert. Auf die im Anhang des Jahresabschlusses der Deufol SE nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG gemachten Angaben wird verwiesen. Die Rückstellungen sind mit 1,8 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (3,0 Mio. €) zurückgegangen. Die Verbindlichkeiten sind von 54,7 Mio. € auf 57,1 Mio. € leicht gestiegen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind um 9,1 Mio. € auf 26,5 Mio. € deutlich gestiegen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind von 34,5 Mio. € auf 28,6 Mio. € gesunken.

Die Finanzlage der Deufol SE veranschaulicht nachfolgende Cashflow-Rechnung:

Kapitalflussrechnung der Deufol SE

Angaben in Tsd. €	2024	2023
Jahresergebnis	1.644	4.448
Abschreibungen/(Zuschreibungen)	686	944
Zunahme/(Abnahme) von Rückstellungen	-1.211	420
Sonstige nicht-zahlungswirksame Aufwendungen/(Erträge)	-335	-893
Veränderungen Working Capital und anderer Aktiva, zahlungswirksam	1.082	-974
Veränderungen Working Capital und anderer Passiva, zahlungswirksam	-3.033	4.397
(Gewinn)/Verlust aus Anlagenabgang	67	117
Zinserträge/Zinsaufwendungen	161	224
Erträge aus Beteiligungen und Ergebnisabführung	-5.437	-5.574
Aufwendungen/Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0	-6.058
Nicht-zahlungswirksamer Ertragsteueraufwand	9	438
Einzahlungen im Zusammenhang mit Erträgen von außerordentlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0	4.438
Ertragsteuererstattungen/-zahlungen	-1	-335
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-6.368	1.592
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.232	-1.036
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-98	-372
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	109	0
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-5.602	-1.300
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen	2.697	3.769
Erhaltene Zinsen	2.244	1.806
Erhaltene Erträge aus Beteiligungen und Ergebnisabführung	5.437	5.574
Cashflow aus Investitionstätigkeit	3.555	8.441
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	15.976	1.458
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-6.877	-9.175
Gezahlte Zinsen	-2.405	-2.030
Gezahlte Dividende	-4.248	-1.293
Ein- und Auszahlungen aus Cash Pool-Forderungen und -Verbindlichkeiten	152	-2.665
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.598	-13.705
Veränderung des Bestandes an Zahlungsmitteln	-215	-3.672
Bestand der Zahlungsmittel am Anfang der Periode	381	4.053
Bestand der Zahlungsmittel am Ende der Periode	166	381

Risikobericht

Risikopolitik

Die Deufol SE ist eine Managementholding, deren Tochtergesellschaften im In- und Ausland Industrie-Dienstleistungen mit dem Schwerpunkt Industriegüterverpackung erbringen. Im Rahmen ihrer Holdingaufgaben stellt die Deufol SE u. a. die für das übergreifende Risikomanagement der Gruppe erforderlichen Ressourcen zur Verfügung und überwacht fortlaufend die Umsetzung der Risikopolitik und des Risikomanagements. Unternehmenssteuerung, Corporate Governance und Geschäftsordnung sowie Risikopolitik sind aufeinander abgestimmte Elemente innerhalb der Deufol-Gruppe.

Um in den Regionen und Servicebereichen bei sich ständig verändernden Voraussetzungen und Erfordernissen erfolgreich zu bleiben und sich bietende Chancen zu nutzen, sind zwangsläufig Risiken einzugehen. Diese werden sorgfältig geprüft und im Rahmen einer Chancen-Risiko-Abwägung beurteilt. Die Unternehmensstrategie ist grundsätzlich darauf ausgerichtet, Geschäfte und die damit verbundenen Risiken in eigenen rechtlichen Einheiten zu konzentrieren, um damit mögliche negative Auswirkungen auf die Gruppe zu begrenzen.

Den fortlaufend identifizierten und überwachten Kernrisiken wird durch das Entwickeln geeigneter Maßnahmen Rechnung getragen. Zu den Kernrisiken zählen vor allem solche, die im Zusammenhang mit der Nutzung von Bestands- und Erfolgspotenzialen des Unternehmens stehen. Beispiele hierfür sind mögliche Kundenverluste aufgrund der Verlagerung von verpackungsnahen Produktionsstandorten oder der nicht ausreichend konsequente Ausbau der Marktführerschaft in den Kerngeschäftsfeldern von Deufol. Randrisiken und Restrisiken werden dann akzeptiert, wenn sie dargestellt und konkretisiert sind. Gewisse Randrisiken werden durch den Abschluss von Versicherungen externalisiert (Naturgewalten, Haftpflichtschäden etc.). Insbesondere wird das bewusste Eingehen von Risiken durch Corporate-Governance-Richtlinien (u. a. Geschäftsordnungen der Deufol SE und der Tochtergesellschaften) und die aktive Ausübung unserer Gesellschafterstellung in den Tochterunternehmen nur unter transparenten und kontrollierten Rahmenbedingungen ermöglicht.

Die geschäftsführenden Direktoren der Deufol SE halten für eine erfolgreiche Risikopolitik ein ausgeprägtes Risikobewusstsein in allen Bereichen für unerlässlich. Die Kenntnis von bestehenden Risiken und die Sensibilisierung für Risikopotenziale sind wichtige Bestandteile der Unternehmensführung und aufgrund der unterschiedlichen Risikofelder und deren individueller Ausprägungen innerhalb der einzelnen Tochtergesellschaften essenziell, um Risikopolitik erfolgreich gestalten zu können.

Grundsätzlich werden alle Tätigkeiten der Tochtergesellschaften von einem integrierten Risikomanagement begleitet. Das Risikomanagement soll zum einen sicherstellen, dass gesetzliche Anforderungen erfüllt werden, und zum anderen zur Unterstützung der wertorientierten Steuerung der Unternehmen und damit der gesamten Deufol-Gruppe beitragen.

Risikocontrolling

Die Identifikation der Risiken erfolgt durch die Bereichsleiter bzw. Geschäftsführer anhand folgender neun Risikofelder:

- Strategie/Planung/Unternehmenssteuerung
- Markt/Vertrieb/Kunde
- Beschaffung/Lieferanten
- Leistungserbringung
- Finanzen
- Personal
- IT
- Vertrag/Recht
- Sonstiges

Die identifizierten Risiken werden von den Verantwortlichen halbjährlich in so genannten Risk-Maps überprüft und dokumentiert. Mithilfe der darauffolgenden Aggregation auf Konzernebene und des Berichts derselben an die geschäftsführenden Direktoren wird das Ausmaß relevanter Risiken somit immer auf den neuesten Stand gebracht und im Blick behalten.

Innerhalb der Gruppe erfolgt die Risikomessung nach einheitlichen Vorgaben. Die in den Risk-Maps identifizierten Risiken werden hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Schadenshöhe mit Herleitung im Rahmen des Brutto Risikos von den entsprechenden Geschäfts- bzw. Standortleitern der Gesellschaften bewertet. Einzelne Risiken erhalten hierbei Bewertungsziffern und erfordern ab einer bestimmten Schwelle risikoeingrenzende Maßnahmen. Anschließend wird das resultierende Nettorisiko nach Maßnahmenumsetzung bewertet.

Die Eignung und Umsetzung der Maßnahmen wird durch das Risikocontrolling vor Ort gesteuert und überwacht. Darüber hinaus nehmen die geschäftsführenden Direktoren und die Regionalverantwortlichen im Rahmen regelmäßiger Dialoge mit dem Management der einzelnen Tochtergesellschaften, durch unregelmäßige Besuche vor Ort sowie durch intensive Datenanalyse und die Einbeziehung von unabhängigen Experten ihre Risikoüberwachungsfunktionen wahr.

Einzelrisiken

Umfeldrisiken

Die Deufol-Gruppe ist Umfeldrisiken ausgesetzt, die sich aus der geopolitischen und weltwirtschaftlichen Lage ergeben und die Einfluss auf die Geschäftsaktivitäten der Gruppe haben können.

So ist eine andauernde Belastung der Weltmärkte nicht nur infolge des Ukraine-Krieges und der Nahost-Krise gegeben, sondern auch infolge der politischen Situation wesentlicher Wirtschaftsnationen. Die bislang ausgesandten Impulse der seit Jahresbeginn 2025 neu amtierenden US-Regierung tragen zu einer signifikanten Verunsicherung hinsichtlich des zukünftigen politischen wie auch wirtschaftlichen Kurses der USA bei. Handelskonflikte infolge allgemein zunehmender Protektionismusbestrebungen, insbesondere der Verhängung von Zöllen, trüben das Vertrauen der Märkte und können Handelsbeziehungen belasten. In Europa führen schwierige Mehrheitsverhältnisse in verschiedenen europäischen Staaten, darunter auch in Deutschland, zu einer erschwerten Bildung stabiler und dauerhaft bestehender Regierungsbündnisse. Hinzu kommen stetig wachsende regulatorische Anforderungen der EU, die ein Großteil der Unternehmen als stark belastend empfindet. Insbesondere in Deutschland haben Unternehmen hohe Steuerabgaben, Personal- und Energiekosten zu tragen.

Das Zusammenwirken dieser Faktoren dämpft die Investitionsbereitschaft und das Wirtschaftswachstum und kann daher zu Nachfragerückgängen führen, die auch die von der Deufol-Gruppe angebotenen Leistungen betreffen.

Die Verknappung und die Verteuerung von Rohstoffen, insbesondere Holz und Holzwerkstoffen, durch Waldbrände, Schädlingsbefall und sonstige unvorhersehbare Ereignisse stellen ein wesentliches beschaffungsseitiges Risiko dar. Darüber hinaus erwachsen für die Deufol-Gruppe Risiken in Form steigender Beschaffungskosten auch für bezogene Leistungen, höhere Lohn- und Lohnnebenkosten sowie steigende öffentliche Abgaben. Zudem kann aufgrund möglicher, deutlicher Steigerungen der Staatsausgaben ein erneuter Anstieg der Finanzierungskosten nicht ausgeschlossen werden. Sofern diese Kostensteigerungen in Summe nur unzureichend durch Anpassungen der Absatzpreise und durch Effizienzsteigerungen aufgefangen werden können, kann dies zu einem substanziellen Einfluss auf die finanzielle Situation der Deufol-Gruppe führen. Um diese Risiken zu minimieren, setzt die Deufol Gruppe auf eine weitere Intensivierung im kontinuierlichen Verbesserungsprozess sowie eine konsequente Umsetzung von Effizienzmaßnahmen und ein aktives Cash-Management. Bereits heute, aber noch stärker in naher Zukunft rücken zielgerichtete Nachhaltigkeitsanstrengungen auch immer mehr in den Fokus.

Der bereits in der Vergangenheit bewährte engmaschige Informationsaustausch auf globaler Management-Ebene, verbunden mit einem aktiven strategischen Lieferantenmanagement und der Implementierung preissensiblerer Anpassungsmechanismen auf der Kundenseite, haben es uns ermöglicht, die bisherigen Auswirkungen der zahlreichen Preisschocks abzufedern und das Geschäftsjahr mit einem guten Ergebnis abzuschließen. Ungeachtet dessen bleibt unser Marktumfeld mit stagnierender Inflation und anhaltender geopolitischer Unsicherheit herausfordernd.

Risiken aus Akquisitionen und Investitionen

Akquisitions- und Investitionsentscheidungen sind mit komplexen Risiken verbunden. Wesentliche Ursachen hierfür sind der hohe Kapitaleinsatz und die langfristige Kapitalbindung. Solche Entscheidungen können nur auf Grundlage von festgelegten und differenzierten Zuständigkeitsregelungen und Zustimmungserfordernissen erfolgen. Insbesondere die beschriebenen Umfeldrisiken erschweren anhaltend sowohl Akquisitionen als auch Investitionen.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Die Umsatz- und Ertragsentwicklung der Tochtergesellschaften ist teilweise geprägt von den Geschäftsbeziehungen zu einer begrenzten Zahl von größeren Kunden. Das steht dementsprechend für ein relativ hohes Risiko der Abhängigkeit von diesen. Umgekehrt besteht aufgrund des spezialisierten Know-hows sowie der hohen Integration mit den Prozessen der Kunden jedoch ebenfalls nur eine eingeschränkte Substitutionsmöglichkeit, die zudem einen längeren Vorlauf bedingt. Risikomindernd ist weiterhin, dass diese Kunden einerseits verschiedenen Branchen wie dem Anlagenbau, dem Maschinenbau, dem Fahrzeugbau oder der Produktion von medizinischen Erzeugnissen (Health Care) angehören; andererseits werden gleichzeitig für denselben Kunden verschiedene und voneinander unabhängige Leistungen an unterschiedlichen Standorten und für unterschiedliche Werke häufig auf Basis langlaufender Rahmenverträge erbracht. Dementsprechend werden einzelne Risikofaktoren von gegenläufigen oder risikomindernden Aspekten kompensiert.

Insgesamt zielt die Deufol-Gruppe darauf ab, eine langfristige Bindung der Kunden zu erreichen und im Zeitverlauf zu verstärken. Erreicht wird dies – neben der Sicherstellung einer hohen Qualität und stetig verbesserter Standards – unter anderem durch gemeinsame Projekte mit unseren Kunden, beispielsweise zur Prozessverbesserung und Effizienzsteigerung, sowie durch hohe Kundenorientierung und Flexibilität und eine Service-Ausweitung entlang der Supply-Chain im Zeitverlauf. Zur weiteren Stabilisierung der Kundenbasis zählen darüber hinaus auch der stetige Auf- und Ausbau von dauerhaften Geschäftsbeziehungen zu kleineren und mittleren Unternehmen sowie die Abwicklung einzelner Projekte und individueller Dienstleistungen.

Auch aus der Vertragsgestaltung können Risiken entstehen. Dies betrifft zum Beispiel die fehlende Abbildung von quantitativen oder qualitativen Veränderungen. Ungenügende Preisanpassungsklauseln könnten Preisrisiken sowohl aus unerwarteten Beschaffungspreissteigerungen, zum Beispiel bei Rohstoffen wie Holz oder aber bei den Personalaufwendungen, als auch bei starken Rückgängen eines unausgewogenen Indikators einseitig bei Deufol belassen. Regelmäßige Management-Abstimmungen mit den Tochtergesellschaften aus allen Regionen sowie innerhalb der Servicebereiche und servicebereichsübergreifend dienen der Früherkennung von negativen Entwicklungen für das Unternehmen. Umsatzrückgänge oder negative Kostenentwicklungen können frühzeitig identifiziert und entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Die stetige und vorausschauende Weiterentwicklung der Preisanpassungsmechanismen in Rahmenverträgen ist ein elementarer Bestandteil unseres Risikomanagements. Dies wird flankiert vom stetigen Dialog mit den Kunden, um auf Sondersituationen individuell reagieren zu können.

Personalrisiken

Der wirtschaftliche Erfolg der Deufol-Gruppe beruht zu einem maßgeblichen Teil auf den Fähigkeiten, der Qualifikation und der Motivation der Mitarbeiter und des Managements. Aus diesem Grund werden diese permanent geschult, um unseren Qualitäts- und Leistungsansprüchen gegenüber unseren Kunden gerecht zu werden. Eine zunehmende Sensibilisierung unserer Mitarbeiter aller Leistungsebenen in risikorelevanten Bereichen gewährleistet die Umsetzung der unternehmensweiten Risikopolitik. Hierzu zählt ebenso die Nutzung angemessener variabler, leistungsorientierter Gehaltsbestandteile bei unseren Führungskräften.

Durch den Einsatz externer Dienstleister in der Leistungserbringung ist es möglich, Phasen mit erhöhtem oder niedrigerem Leistungsaufkommen auszugleichen, ohne Veränderungen innerhalb des geschulten Personalstammes vornehmen zu müssen.

Unsere Tochtergesellschaften werden von Führungskräften verantwortet, die sich durch die Identifikation mit Deufol auszeichnen und durch unternehmerisches Denken und Handeln geprägt sind. Das Risiko von Know-how-Verlust durch das Ausscheiden von Leistungsträgern wird begrenzt, indem relevantes Know-how strukturiert dokumentiert wird und dezentral auf mehrere Mitarbeiter verteilt ist.

Den Herausforderungen des Fachkräftemangels begegnet die Deufol-Gruppe mit einem proaktiven Personalmanagement und einer breit gefächerten Palette unterschiedlicher Maßnahmen, um ihre Attraktivität als (potenzieller) Arbeitgeber für Mitarbeiter und Bewerber zu unterstreichen. Dass es der Deufol-Gruppe im Berichtsjahr erneut gelungen ist, ihren Personalbestand deutlich zu steigern, zeigt, dass diese Maßnahmen bei der Personalgewinnung und -bindung Früchte tragen, und trägt zu einer weiteren Erhöhung der Attraktivität als Arbeitgeber bei.

IT-Risiken

Unter IT-Risiken fallen im Allgemeinen Gefahren für das firmeneigene Netzwerk sowie die Verfälschung oder im Extremfall Zerstörung von Daten durch Bedienungs- und/oder Programmierfehler. Die IT-Infrastruktur ist dem Konzernaufbau entsprechend dezentral angelegt. Dies führt dazu, dass Risiken isoliert für die jeweiligen Einheiten mit geringen gruppenübergreifenden Schnittstellen bestehen. Andere Teile der IT-Infrastruktur sind zentralisiert oder ausgelagert. Zur Risikominimierung werden übergreifende und umfangreiche Schutzmaßnahmen wie Virenschutzkonzepte, Firewalls, Notfall- und Recovery-Pläne sowie Backup-Lösungen durch redundante Serverschaltung, die den spezifischen Erfordernissen der Deufol-Gruppe angepasst sind, angewendet.

Die Zunahme und Professionalisierung von Cyberangriffen, die insbesondere auf den Diebstahl oder die Verschlüsselung relevanter Daten gerichtet sind, stellt weltweit für Unternehmen eine große Herausforderung dar. Die Deufol begegnet diesem Risiko durch kontinuierliche Maßnahmen, um die technischen Sicherheitsvorkehrungen jederzeit auf dem neuesten Stand zu halten und proaktiv neue Bedrohungen zu identifizieren und abzuwehren. Neben der Schaffung der technischen Voraussetzungen werden die Mitarbeiter der Deufol-Gruppe laufend für diese Art von IT-Risiken sensibilisiert und entsprechend geschult.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Innerhalb der Deufol-Gruppe existieren mehrere Finanzierungskreise. In Europa wurde die zentrale Konsortialfinanzierung im Jahr 2023 neu aufgesetzt. Sie bietet in ihrer Ausgestaltung bis September 2028 ausreichende finanzielle Freiräume, um neben dem operationellen Tagesgeschäft auch anfallende strategische Chancen umsetzen zu können. Daneben befinden sich andere Finanzierungskreise in den USA, in Tschechien, in Belgien, in Ungarn und in Österreich, die teils unabhängig sind und teils direkt oder indirekt mit der zentralen Konsortialfinanzierung verzahnt sind.

Die Kreditverträge sind in einigen Fällen mit der Einhaltung von Finanzkennzahlen, den so genannten Financial Covenants, verknüpft. Grundsätzlich eröffnet eine Verletzung der Financial Covenants den Finanzierern zwar das Recht zur Vertragskündigung, löst aber keine unverzügliche Rückzahlungsverpflichtung aus. Zudem kann es bei einer Verschlechterung der Kennziffern zu einer Erhöhung der vereinbarten Kreditmarge und damit der Finanzierungskosten der Gruppe kommen.

Zinsänderungsrisiken resultieren aktuell ausschließlich aus variablen Zinssätzen der Finanzinstrumente der allgemeinen Konzernfinanzierung. Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden zu einem maßgeblichen Teil langfristig mittels Festzinsamortisationsdarlehen finanziert. Im Übrigen hat die Deufol-Gruppe Zinssicherungsgeschäfte auf mehrere variabel verzinsliche Darlehen abgeschlossen. Jedem dieser Zinssicherungsgeschäfte ist ein Darlehen als Grundgeschäft zugeordnet und weist nahezu identische Konditionen hinsichtlich Zinssätzen, Zinsanpassungsterminen, Laufzeiten, Nennbeträgen und Zahlungsterminen wie das Grundgeschäft auf. Des Weiteren wird die Entwicklung auf den Zinsmärkten stetig überwacht; bei Bedarf werden Maßnahmen zur Anpassung der Zinsvereinbarungen initiiert und umgesetzt. Die Deufol-Gruppe hat dazu die Voraussetzungen geschaffen, um kurzfristig auf Änderungen der Zinslandschaft reagieren zu können.

Die Risiken aus volatilen Wechselkursen, die stärkeren Schwankungen unterliegen, entstehen hauptsächlich im Rahmen der Konsolidierung durch die Umrechnung der Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften außerhalb des Eurowährungsraums. Im operativen Geschäft spielten Wechselkurseffekte bisher eine eher nachrangige Rolle. Im Einzelabschluss der Deufol SE sind Währungsrisiken nahezu ausschließlich auf Transaktionen mit den Tochtergesellschaften außerhalb des Eurowährungsraums beschränkt. Die Geschäftsabwicklung in Tschechien wird seit einigen Jahren zu einem substantiellen Anteil in Euro abgewickelt, sodass eine gesonderte Währungsabsicherung nicht erforderlich ist. Die Umsätze in Ungarn werden ebenfalls im Wesentlichen in Euro abgewickelt und die funktionale Währung unserer ungarischen Gesellschaften ist der Euro. Diese Vorgehensweise ermöglicht die Minimierung der Wechselkursrisiken gegenüber dem ungarischen Forint. Ungeachtet dessen entstehen sowohl in Tschechien als auch in Ungarn insbesondere Personalaufwendungen und Steuern in der Landeswährung. Das Geschäft in den USA ist im Wesentlichen durch Erträge und Aufwendungen in US-Dollar gekennzeichnet, womit das Währungsrisiko auf das Jahresergebnis beschränkt ist. Derzeit bestehen keine Währungssicherungsgeschäfte. Weitere Angaben zu finanzwirtschaftlichen Risiken sind in Anhangsangabe (39) dargestellt.

Der Konzern hat im Zuge seiner Expansionsstrategie Firmenwerte bilanziert. Die Durchführung so genannter Impairment-Tests gemäß IAS 36 kann wertmindernde Anpassungen der Firmenwerte nach sich ziehen. Auf Basis des 2024 durchgeführten Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Einzelrisiken**Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns****Rechtliche Risiken**

Die rechtlichen Risiken entstehen in der Deufol-Gruppe aus dem allgemeinen rechtlichen Risiko des Geschäftsverkehrs sowie darüber hinausreichenden steuerlichen Aspekten. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren können nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden, so dass aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichen Aufwendungen entstehen können, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf unser Geschäft und seine Ergebnisse haben können.

Weitere Angaben zu rechtlichen Risiken sind in Anhangsangabe (36) dargestellt.

Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns

Zusammengefasst ist festzustellen, dass die Deufol-Gruppe sich nach wie vor mit Umfeldrisiken konfrontiert sieht, die sich substantiell auf operative oder finanzielle Gesichtspunkte auswirken können. Zu den bestehenden geopolitischen und weltwirtschaftlichen Verwerfungen, insbesondere ausgelöst durch den Ukraine-Krieg und den Nahost-Konflikt, tritt eine zunehmende Verunsicherung durch die von der neuen US-Regierung ausgesandten Impulse hinsichtlich des zukünftigen politischen und wirtschaftlichen Kurses der USA hinzu, die sich insbesondere bei den wesentlichen Handelspartnern und politisch Verbündeten der USA bemerkbar macht.

Die im Berichtsjahr zuletzt stagnierenden oder sogar sinkenden Preise für Holz und Holzwerkstoffe in der Industriegüterverpackung können durch Verknappung infolge von Waldbränden, Schädlingsbefall oder anderweitige Nutzung bisheriger Anbaugelände unter Druck geraten. Diesem Risiko begegnet die Deufol weiterhin mit der in der Vergangenheit eingeschlagenen Strategie zur Absicherung der Versorgung und der Preise. Zudem werden die Produkte der Deufol fortlaufend hinsichtlich ihres Materialeinsatzes überprüft und optimiert, wodurch sowohl Effizienzsteigerungen im Materialverbrauch als auch eine nachhaltige Ressourcennutzung gewährleistet werden.

Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs, die unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten ohnehin eine Priorität genießen, wurden und werden weiterhin beschleunigt. Der Einsatz von Photovoltaik-Anlagen, der bereits im Jahr 2023 begonnen wurde, wird weiter umgesetzt.

Vor dem Hintergrund sinkender Inflationsraten im Euroraum erwarten die Finanzmärkte eine Stagnation oder sogar weitere Reduktionen des EZB-Leitzinses. Die Deufol-Gruppe rechnet daher mit einem geringeren Risiko für steigende Zinsen und erwartet eher sinkende Refinanzierungszinsen.

Die Sicherung qualifizierten Personals bleibt herausfordernd und die Löhne und Gehälter zeigen weiterhin steigende Trends. Daher bleibt ein proaktives Personalmanagement Teil unseres Risikomanagements.

Die Holdingstruktur der Deufol-Gruppe mit zahlreichen operativen Einheiten, verbunden mit einem vielseitigen Dienstleistungsportfolio, welches sich über verschiedene Branchen und Regionen erstreckt, hat sich unter Risikoaspekten bewährt. Innerhalb der einzelnen Tochtergesellschaften werden die operativen Risiken soweit möglich durch entsprechenden Versicherungsschutz abgedeckt. Das Risikomanagement wird fortlaufend auch dahin gehend weiterentwickelt, Risiken frühzeitig zu erkennen, um entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Abhängigkeitsbericht

Da mit dem Mehrheitsaktionär kein Beherrschungsvertrag besteht, waren die geschäftsführenden Direktoren der Deufol SE zur Aufstellung eines Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG verpflichtet. In diesem Bericht wurden die Beziehungen zu der Lion's Place GmbH sowie deren Mehrheitsgesellschaftern aus der Familie Hübner und den zum Deufol Konzern gehörenden Unternehmen erfasst. Die geschäftsführenden Direktoren erklären gemäß § 312 Abs. 3 AktG: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen, durch die die Gesellschaft benachteiligt wurde, haben im Geschäftsjahr nicht stattgefunden.“

Chancen- und Prognosebericht

Ausrichtung und strategische Chancen des Konzerns

Die langfristige strategische Ausrichtung der Deufol Gruppe basiert auf einer flexiblen Anpassung an Markt- und Kundenbedürfnisse sowie der konsequenten Umsetzung unserer skalierbaren Wachstumsplattform. Unser Fokus liegt weiterhin auf der End-2-End-Betreuung unserer Kunden entlang der Wertschöpfungskette. Durch Standardisierung, Digitalisierung und integrierte Nachhaltigkeitsbemühungen schaffen wir Mehrwerte, die Deufol langfristig als globalen Supply-Chain-Dienstleister positionieren.

Die Deufol-internen Fokusprojekte haben im Jahr 2024 maßgeblich zur Weiterentwicklung unserer Organisation beigetragen. Insbesondere durch die Optimierung unserer Hub-Struktur, die eine effizientere Steuerung von Warenströmen und eine engere Verzahnung mit den Prozessen unserer Kunden ermöglicht, differenzieren wir uns weiterhin von Marktbegleitern. Unser Ziel ist es, für unsere Kunden den Übergang von einer fragmentierten Logistikkbetrachtung hin zu einer integrierten und durchgängig vernetzten Supply Chain zu vollziehen.

Die Konzernstruktur mit der Deufol SE als übergeordneter Managementholding und rund 45 operativen Gesellschaften bleibt als Basis für ein stabiles Wachstum bestehen. Dabei werden kontinuierlich Synergieeffekte genutzt, Prozesse harmonisiert und globale Standards etabliert, um sich flexibel auf veränderte Marktbedingungen einzustellen.

Ausrichtung und strategische Chancen des Konzerns**Wirtschaftliche Rahmenbedingungen****Strategische Geschäftsfelder**

Unsere strategischen Chancen liegen insbesondere in der weiteren Standardisierung und Skalierbarkeit unserer Dienstleistungen sowie in der globalen Vernetzung unserer Standorte. Auch 2024 setzen wir auf vier zentrale Servicebereiche, die unsere Geschäftsentwicklung leiten:

1. **Verpackung und Logistik:** Unsere Kernkompetenz in der Industrie- und Exportgüterverpackung wird durch digitale Lösungen und nachhaltige Prozesse weiter ausgebaut. Die Optimierung unserer globalen Hub-Strukturen ermöglicht eine effiziente, ressourcenschonende und kundennahe Logistik, die einen entscheidenden Mehrwert für unsere Partner schafft.
2. **Produktion:** Die Standardisierung und Automatisierung der Verpackungsmaterialherstellung ist ein wesentlicher Hebel für Effizienz und Skalierbarkeit. Dabei setzen wir verstärkt auf umweltfreundliche Materialien, ressourcenschonende Produktionsprozesse und nachhaltige Verpackungslösungen, um unsere ökologische Verantwortung weiter auszubauen.
3. **IT Services:** Mit der fortlaufenden Weiterentwicklung unserer digitalen Lösungen bieten wir unseren Kunden erhöhte Transparenz, Prozessoptimierung und Effizienzgewinne entlang der gesamten Supply Chain. Unsere IT-gestützten Services ermöglichen automatisierte Steuerung, präzise Prognosen und verbesserte Entscheidungsfindung, um Marktdynamiken proaktiv zu begegnen.
4. **Real Estate:** Die strategische Nutzung unserer globalen Standorte als Supply-Chain-Knotenpunkte ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Wachstumsstrategie. Durch eine gezielte Optimierung von Flächen, Lagerkapazitäten und Transportwegen reduzieren wir Kosten, steigern die Flexibilität und ermöglichen eine noch schnellere Anbindung unserer Kunden an internationale Märkte.

Unsere konsequente Ausrichtung auf Standardisierung, digitale Transformation und Nachhaltigkeit stellt sicher, dass wir unseren Kunden langfristige, stabile und wettbewerbsfähige Lösungen bieten können. Unsere globale Präsenz ist ein zentraler Faktor für unsere Wachstumsstrategie, da unsere Kunden zunehmend skalierbare und weltweit verfügbare Dienstleistungen nachfragen.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**Politische Unsicherheiten erschweren den Aufschwung der Weltwirtschaft**

Die Entwicklung der Weltwirtschaft in 2025 ist geprägt von Unsicherheiten in Zeiten geopolitischer Spannungen, schwer prognostizierbarer Auswirkungen neu gewählter Regierungen, speziell der der USA, sowie Unsicherheiten über tragfähige Regierungsbildungen in einigen europäischen Staaten einschließlich Deutschland in Folge von aktuellen Wahlen und/oder Regierungskrisen. Das unklare Vorgehen in Bezug auf Handels- als auch auf Fiskalpolitik steigert die wirtschaftliche Unsicherheit weiter. Die Einführung von Schutzzöllen durch die US-Regierung beschränkt den internationalen Handel, worunter vor allem China leiden wird.

Zwar ist trotz allem größtenteils mit einer anhaltenden Stabilität des Wirtschaftswachstums zu rechnen, allerdings auf einem eher niedrigen Niveau mit weltweit prognostizierten Wachstumsraten von 3,3 % in 2025 und 2026, die nach wie vor unter dem vorpandemischen Durchschnittswert (2000-2019) von 3,7 % liegen. Der Rückgang der Inflation wird zudem im Jahr 2025 voraussichtlich langsam in Richtung des Zielwerts 2,0 % vorangehen. Allerdings reduzieren sich damit einhergehend die Gewinnspannen sowie die Investitionsfreude der Unternehmen, was zusätzlich eine nach derzeitig niedrigem Niveau wieder steigende Arbeitslosigkeit erwarten lässt.

Schwache konjunkturelle Dynamik und strukturelle Probleme im Euroraum

Das Wirtschaftswachstum im Euroraum hinkt im weltweiten Vergleich zum Teil stark hinter den anderen Wirtschaftsräumen her. Wegen steigender Reallöhne ist eine Erhöhung des Privatkonsums zu erwarten. Geopolitische Spannungen und weiter wachsende politische Unsicherheiten drücken jedoch den Aufschwung, der in anderen Regionen zu verzeichnen ist. Die schwierigen Mehrheitsverhältnisse in einigen EU-Regierungen schlagen sich im internationalen Vergleich verstärkt im Euroraum nieder und erklären die niedrigere prognostizierte Wirtschaftswachstumsrate von 1,0 % in 2025 und 1,4 % in 2026.

Dem stehen die Lockerung der Geldpolitik und die damit einhergehende Verbesserung der Finanzierungsbedingungen in Europa gegenüber. Im vergangenen Wirtschaftsjahr sank der Leitzins der europäischen Zentralbank überraschend schnell, auch im Februar und im März 2025 wurde bereits eine Reduktion von jeweils 0,25 Prozentpunkten umgesetzt. Dieses Vorgehen legt ein Vertrauen der EZB auf rückläufige Inflationsraten in Richtung zwei Prozent nahe, und eine weitere Reduktion auf dann 2,0 % ist anzunehmen.

Die deutsche Wirtschaft schwächelt weiterhin im internationalen Vergleich

Speziell in Deutschland zeigt sich die Lage besonders angespannt. Im Zuge der Bundestagswahl zu Beginn des Jahres ist die Neuausrichtung von Wirtschaft und Finanzpolitik für 2025 unklar. Allerdings bietet sich durch die Neuwahl auch die Chance, die deutsche Politik mit einer wieder handlungsfähigen Regierung neu auszurichten. Nachdem in 2024 wie auch im Vorjahr die deutsche Wirtschaft schrumpfte, ist 2025 erstmals wieder mit einem Wachstum zu rechnen, jedoch auf niedrigem Niveau von 0,3 %. Die Auftragslage aus dem Ausland liegt vorerst weiterhin unter dem Importniveau, und Konkurrenz aus Ländern wie China sowie die protektionistische Handelspolitik der USA belasten die deutsche Industrie zunehmend.

Dem entgegenlaufend beruhigt sich auch in Deutschland die Inflation und auch die Energiepreise werden im laufenden Jahr weiter rückläufig erwartet. Nichtsdestoweniger tritt die deutsche Wirtschaft auf der Stelle, während sich im restlichen Euroraum und international der Markt weiter von pandemischen Zahlen erholt.

Unternehmensspezifische Aussichten

Erwartete Umsatz- und Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2025 ist gekennzeichnet durch anhaltende und sich ausweitende Unsicherheiten im Marktumfeld von Deufol. Allerdings ist Deufol breit gefächert aufgestellt und insbesondere Ankerkunden verfügen über volle Auftragsbücher. In 2025 sollte sich die Erhöhung der Personalkosten nach den enormen Steigerungen in den Vorjahren abflachen und die Energiekosten sollten wieder zurückgehen. Im Verlauf des Jahres rechnen wir mit einem Anstieg der Kosten für Holz und Holzwerkstoffe, so dass insgesamt mit einem weiteren Anstieg der Kosten zu rechnen ist. Wir erwarten jedoch u. a. durch Preisanpassungsklauseln auch eine entsprechende Anpassung der Preise gegenüber den Kunden.

Die Unsicherheiten in den Kernmärkten des Konzerns, speziell in Deutschland, lassen Deufol jedoch nicht unbeeinflusst. Hinzu kommen aktuell die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in den USA, die nachhaltige Wirkungen auf die Weltwirtschaft entfalten dürften. Um sich den aktuellen Herausforderungen stellen zu können, treibt Deufol die Digitalisierung des täglichen Geschäfts zur besseren Auswertung der Geschäftsbereiche weiter voran. Das Portfolio der Leistungen des Konzerns wurde im vergangenen Geschäftsjahr analysiert und geschärft, um international fokussiert und grenzüberschreitend verlinkt wachsen und das Angebot von End-to-End-Lösungen im internationalen Projektgeschäft ausweiten zu können. Im Personalbereich wird die Aufmerksamkeit auf die Arbeitnehmerattraktivität aufrechterhalten und intensiviert, um dem anhaltenden Facharbeitermangel entgegenzuwirken. Die Mitarbeiter bleiben als wertvollste Ressource in der Wertschöpfungskette im Fokus des Managements. Die über viele Jahre gewachsenen Verbindungen zu unserem Netzwerk von strategischen Lieferanten gibt Deufol die Möglichkeit, die Herausforderungen in den Beschaffungsmärkten erfolgreich zu gestalten und sich abzeichnende Preiseffekte abzufedern.

Der Konzern strebt weiter nach einer geografischen Expansion. Zudem wird auch die Optimierung der Standorte in unseren Kernmärkten z. B. durch Erweiterung am Standort Bremerhaven sowie der Neueröffnung eines Standortes in Celle sowie der Ausweitung des Geschäfts in Brünn (Tschechien) und Debrecen (Ungarn) zum wirtschaftlichen Erfolg beitragen. Im Zusammenspiel mit den etablierten Binnenlandstandorten und den zunehmenden Angeboten im Rahmen des Hub-Systems ist mit einem stetigen Ausbau des Marktanteils zu rechnen, so dass ungeachtet der aktuellen Marktsituation eine Fortsetzung des Umsatzwachstums der Gruppe zu erwarten ist. Weiterhin wird das Wachstum in Verbindung mit den Effekten aus unseren Investitionen sowie dem Fortschritt unserer kontinuierlichen Verbesserungsmaßnahmen u. a. durch Skaleneffekte auch die Rentabilität der Gruppe verbessern.

Infolge verschiedener Maßnahmen zur Stärkung und Steigerung von Marktanteilen sowie Investitionen in die Nachhaltigkeit und Digitalisierung der Wertschöpfungsketten rechnet der Deufol Konzern mit einer weiterhin erfolgreichen Unternehmensentwicklung. Für das Jahr 2025 wird der Umsatz in einem Korridor von etwa 315 bis 330 Mio. € und ein EBIT aus dem operativen Geschäft zwischen 12 und 16 Mio. € erwartet. Als Folge dieses substanziellen operativen Ergebnisses sowie eines infolge des deutlichen Absinkens des Zinsniveaus verbesserten Finanzergebnisses gehen wir von einem positiven Geschäftsergebnis 2025 aus, das das Niveau des Berichtsjahres erreichen und voraussichtlich übertreffen wird.

Erwartete Finanzlage

Nach aktueller Erwartung besteht für den operativen Geschäftsbetrieb auch bei konservativer Geschäftsentwicklung keine Notwendigkeit, auf ungeplante Finanzierungsmaßnahmen zurückzugreifen. Die für die Gruppe zentrale Konsortialfinanzierung in Europa ist bis September 2028 gesichert. In Verbindung mit bestehenden bilateralen Finanzierungen und Finanzierungslinien sowie ausreichenden Möglichkeiten, Investitionen mittels ergänzender Finanzierungen im Rahmen unserer Planungen durchzuführen, sichert die derzeitige Finanzausstattung die bestehenden Liquiditätserfordernisse auch für das angestrebte Wachstum der Gruppe in herausfordernden Zeiten ab.

Die Investitionen in das Anlagevermögen (ohne nach IFRS 16 zu bilanzierende Leasing-Sachverhalte) sind im laufenden Jahr in einer Höhe von rund 9,3 Mio. € geplant und liegen damit etwa auf dem Niveau von 2024 (10,1 Mio. €). Die geplanten Investitionen dienen einerseits nachhaltigen Maßnahmen im Bereich der Energienutzung sowie der Optimierung des Fahrzeug- und Maschinenparks und unterstützen andererseits das geplante Wachstum.

Gesamtaussage der geschäftsführenden Direktoren zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Die Deufol Gruppe will in den nächsten Jahren ihr Profil als ganzheitlicher End-2-End-Logistikdienstleister weiter stärken. Im Besonderen sollen der Vertrieb und die Weiterentwicklung unserer innovativen Softwarelösungen im Rahmen der IT-Dienstleistungen vorangetrieben werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf nachhaltigen Lösungsansätzen in Bezug auf Verpackungsmaterialien und Optimierung der Warenströme. Unsere breite Kundenbasis und die langjährigen Geschäftsbeziehungen, das spezielle Know-how und die finanzielle Ausstattung in einem Umfeld starker geopolitischer Spannungen und wirtschaftlicher Unsicherheit erlauben uns nach einem erfolgreichen Jahr 2024, auch für das Geschäftsjahr 2025 weiter zuversichtlich auf die Entwicklung der Gruppe zu blicken.

Hofheim am Taunus, den 24. März 2025

Die geschäftsführenden Direktoren

Dennis Hübner

Ebrahim Al Kadari

Jürgen Hillen

Detlef W. Hübner

Marc Hübner

Jürgen Schmid

EIN ZENTRALER BAUSTEIN

NACHHALTIGKEIT ALS STRATEGISCHE LEITLINIE

Nachhaltigkeit ist mehr als ein isoliertes Unternehmensziel – sie ist integraler Bestandteil unserer Geschäftsstrategie. Mit der erstmaligen Berechnung unseres Carbon Footprints für Scope 1 und 2 sowie der erfolgreichen EcoVadis-Bewertung – beides im ersten Schritt für die deutschen Gesellschaften - und unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse haben wir 2024 entscheidende Fortschritte erzielt (siehe auch Nachhaltigkeit als strategische Leitlinie – Seite 020). Unsere Maßnahmen zur Ressourcenschonung und Emissionsreduktion sind nicht nur ein Bekenntnis zur ökologischen Verantwortung, sondern auch ein zentraler Baustein für die Zukunftsfähigkeit unserer Kunden und Partner. Im Jahr 2025 setzen wir diese Bemühungen fort, unter anderem mit der EcoVadis-Bewertung der gesamten Deufol SE inklusive aller internationaler Standorte.



Konzernabschluss

zum 31. Dezember 2024

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in Tsd. €	2024	2023	Anhang/Seite
Umsatzerlöse	309.142	294.004	01/072
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.413	1.083	
Bestandsveränderungen	12	606	
Sonstige betriebliche Erträge	5.623	16.949	02/072
Gesamtleistung	316.191	312.642	
Materialaufwand	-113.670	-113.965	03/072
Personalaufwand	-115.381	-106.542	04/073
Abschreibungen	-21.797	-29.474	11/079
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-52.311	-46.019	05/073
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	13.032	16.642	
Finanzerträge	400	379	06/074
Finanzaufwendungen	-6.626	-6.178	06/074
Ergebnis aus nach der At-Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	549	484	14/081
Sonstiges Finanzergebnis	23	14	
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	7.379	11.341	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.970	-4.145	07/074
Periodenergebnis	4.408	7.196	
davon Gewinnanteil nicht beherrschende Anteile	497	647	08/076
davon Gewinnanteil Anteilseigner des Mutterunternehmens	3.911	6.550	
Ergebnis je Aktie¹⁾			
in €			
Unverwässert und verwässert, bezogen auf das den Stammaktionären der Deufol SE zurechenbare Ergebnis	0,460	0,763	09/076

1) Anpassung des Vorjahreswertes gem. IAS 33

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Angaben in Tsd. €	2024	2023	Anhang/Seite
Periodenergebnis	4.408	7.196	
Sonstiges Ergebnis	502	-318	
Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Gewinne (Verluste) aus Währungsumrechnung, nach Steuern	558	-517	
Cashflow-Hedges vor Steuern	-146	286	
Latente Steuern auf Cashflow-Hedges	44	-86	
Cashflow-Hedges nach Steuern	-102	200	39/097
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-) aus Pensionen, vor Steuern	65	25	
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen	-19	-27	
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-) aus Pensionen, nach Steuern	46	-2	27/091
Gesamtergebnis nach Steuern	4.911	6.878	
davon auf nicht beherrschende Anteile	497	647	
davon auf Anteilseigner des Mutterunternehmens	4.413	6.231	

Konzernbilanz

Aktiva			
Angaben in Tsd. €	31.12.2024	31.12.2023	Anhang/Seite
Langfristige Vermögenswerte	205.732	201.309	
Sachanlagen	113.292	109.178	11/079
Firmenwerte	60.747	60.747	12/079
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	5.069	4.693	12/079
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	15.095	14.387	13/080
Nach der At-Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	2.797	2.487	14/081
Finanzforderungen	628	43	15/086
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	273	273	
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2.270	4.550	16/086
Latente Steueransprüche	5.559	4.951	07/074
Kurzfristige Vermögenswerte	70.975	70.275	
Vorräte	15.393	14.738	17/086
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36.072	34.379	18/087
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	5.160	5.735	16/086
Steuererstattungsansprüche	949	658	
Finanzforderungen	802	0	15/086
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12.599	14.765	19/088
Summe Vermögenswerte	276.707	271.584	
Passiva			
Angaben in Tsd. €	31.12.2024	31.12.2023	Anhang/Seite
Eigenkapital	129.003	128.639	
Aktionären der Deufol SE zuzuordnendes Eigenkapital	126.247	126.081	
Gezeichnetes Kapital	8.629	43.774	20/088
Kapitalrücklage	142.474	107.330	21/089
Gewinnrücklage	12.181	12.181	22/089
Ergebnisvortrag	-37.880	-37.543	
Sonstiges Ergebnis	1.317	815	
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten	-475	-475	23/089
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	2.756	2.558	24/089
Langfristige Schulden	90.598	81.633	
Finanzverbindlichkeiten	74.691	64.844	26/090
Pensionsrückstellungen	3.006	3.179	27/091
Sonstige Rückstellungen	5.829	5.551	28/094
Sonstige Verbindlichkeiten	14	2	29/094
Latente Steuerschulden	7.058	8.058	07/074
Kurzfristige Schulden	57.106	61.312	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.702	22.998	30/094
Finanzverbindlichkeiten	20.611	22.427	26/090
Sonstige Verbindlichkeiten	11.996	14.259	29/094
Steuerschulden	2.678	1.236	
Sonstige Rückstellungen	119	392	28/094
Summe Eigenkapital und Schulden	276.707	271.584	

Konzern-Kapitalflussrechnung

Angaben in Tsd. €	2024	2023	Anhang/Seite
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	13.032	16.642	
Überleitung zum Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit			
Abschreibungen und Wertminderungen	21.797	29.474	10-12/077ff.
(Gewinn)/Verlust aus Anlagenabgang	6	51	02,05/072,073
Gezahlte Steuern	-3.320	-2.625	
Anpassung des beizulegenden Zeitwerts auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-708	218	02/072
Sonstige nicht-zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	-254	-893	
Veränderung des Vermögens und der Schulden aus betrieblicher Geschäftstätigkeit			
Abnahme (Zunahme) von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1.379	-985	
Abnahme (Zunahme) von Vorräten	-582	1.831	
Abnahme (Zunahme) von sonstigen Forderungen und Vermögenswerten	2.705	-6.573	
Zunahme (Abnahme) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.329	-121	
Zunahme (Abnahme) von sonstigen Verbindlichkeiten	-2.265	-1.159	
Zunahme (Abnahme) von Rückstellungen	-507	-304	
Abnahme (Zunahme) von sonstigen operativen Vermögenswerten/Schulden (saldiert)	130	-67	
Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	27.326	35.487	31/095
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-9.490	-5.767	11,12/079
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	633	3	
Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	0	-250	32/095
Abgang von Geschäftseinheiten, abzüglich abgegangener Zahlungsmittel	0	400	32/095
Zahlungswirksame Veränderung von Finanzforderungen	30	207	
Erhaltene Zinsen und Dividenden	663	525	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-8.163	-4.882	33/095
Aufnahme (Tilgung) von Bankverbindlichkeiten	5.403	-11.979	
Aufnahme (Tilgung) von sonstigen Finanzverbindlichkeiten	-15.904	-13.945	
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung	0	0	
Auszahlungen aus Kapitalherabsetzungen bei nicht beherrschenden Anteilen	-1	-1	
Gezahlte Zinsen	-6.348	-5.914	
Gezahlte Dividenden	-4.248	-1.293	25/090
Ausschüttung an nicht beherrschende Anteile	-298	-154	
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-21.396	-33.286	34/095
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	68	-117	
Veränderung des Bestandes der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-2.165	-2.799	35/096
Bestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	14.765	17.564	
Bestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	12.599	14.765	

**Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung¹⁾**

Angaben in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Ergebnisvortrag	Eigene Anteile zu Anschaffungskosten	Kumuliertes sonstiges Ergebnis		Aktionären der Deufol SE zuzuordnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Summe Eigenkapital
						Unterschied aus der Währungsumrechnung	Cashflow-Hedges und Pensionsrückstellungen			
Stand am 1.1.2023	43.774	107.329	13.073	- 42.799	- 475	819	314	122.035	2.066	124.101
Periodenergebnis				6.550				6.550	647	7.196
Sonstiges Ergebnis						-517	198	-318	0	-318
Gesamtergebnis	0	0	0	6.550	0	-517	198	6.231	647	6.878
Ausschüttungen				-1.293				-1.293	-154	-1.447
Kapitaltransaktionen ohne Än- derung der Beteiligungsquote								0	-1	-1
Einziehung eigener Anteile			-892					-892	0	-892
Stand am 31.12.2023	43.774	107.330²⁾	12.181	-37.543	- 475	303	512	126.081	2.558	128.639
Periodenergebnis				3.911				3.911	497	4.408
Sonstiges Ergebnis						558	- 56	502	0	502
Gesamtergebnis				3.911		558	- 56	4.413	497	4.911
Ausschüttungen				-4.248				-4.248	-298	-4.546
Kapitaltransaktionen ohne Än- derung der Beteiligungsquote								0	-1	-1
Kapitalherabsetzung	-35.145	35.145						0	0	0
Stand am 31.12.2024	8.629	142.474	12.181	-37.880	-475	861	456	126.247	2.756	129.003

1) Vergleiche Anhangsangaben (20) bis (25).

2) Rundungsbedingte Anpassung.

Allgemeine Informationen

Grundlagen der Rechnungslegung

Anhang des Konzernabschlusses

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024

Allgemeine Informationen

Die Deufol SE hat ihren Sitz in Hofheim am Taunus und ist in das Handelsregister Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 95470 eingetragen.

Deufol ist ein globaler Premium-Dienstleister im Bereich der Verpackungen und ergänzenden Services. Zu weiteren Details wird auf die Angaben in der Segmentberichterstattung verwiesen.

Die Anschrift des eingetragenen Sitzes der Gesellschaft lautet: Johannes-Gutenberg-Straße 3–5, 65719 Hofheim am Taunus (Deutschland). Mutterunternehmen ist die Lion's Place GmbH, Hofheim am Taunus, welche zugleich den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Diese Unterlagen werden im Unternehmensregister bekannt gemacht.

Die geschäftsführenden Direktoren haben den IFRS-Konzernabschluss am 24. März 2025 freigegeben, um ihn im Anschluss an den Verwaltungsrat weiterzuleiten.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen innerhalb des Konzernabschlusses nicht genau zur angegebenen Summe addieren.

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Deufol SE stellt ihren Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden ergänzend dazu die Vorschriften des § 315e HGB beachtet und angewandt. Es wurden alle am Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden IFRS (IFRS, IAS, IFRIC, SIC) beachtet, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Konsolidierung

Alle Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen oder tatsächlichen Kontrolle der Deufol SE stehen, sind in den Konzernabschluss einbezogen. In den Konzernabschluss werden neben der Deufol SE 16 (Vorjahr 19) inländische und 26 (Vorjahr 26) ausländische Tochtergesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen (im Folgenden als „Deufol Gruppe“ oder „Deufol Konzern“ oder „Konzern“ bezeichnet).

Eine Beherrschung liegt vor, wenn der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen hat und er seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, diese Renditen zu beeinflussen. Insbesondere beherrscht der Konzern ein Beteiligungsunternehmen dann und nur dann, wenn er alle nachfolgenden Eigenschaften besitzt:

- die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen (d. h., der Konzern hat aufgrund derzeit bestehender Rechte die Möglichkeit, diejenigen Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu steuern, die einen wesentlichen Einfluss auf dessen Rendite haben)
- eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen
- die Fähigkeit, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen so zu nutzen, dass dadurch die Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Im Allgemeinen wird davon ausgegangen, dass der Besitz einer Mehrheit der Stimmrechte zur Beherrschung führt. Zur Unterstützung dieser Annahme und wenn der Konzern keine Mehrheit der Stimmrechte oder damit vergleichbarer Rechte an einem Beteiligungsunternehmen besitzt, berücksichtigt er bei der Beurteilung, ob er die Verfügungsgewalt an diesem Beteiligungsunternehmen hat, alle relevanten Sachverhalte und Umstände. Hierzu zählen u. a.:

- vertragliche Vereinbarungen mit den anderen Stimmberechtigten
- Rechte, die aus anderen vertraglichen Vereinbarungen resultieren
- Stimmrechte und potenzielle Stimmrechte des Konzerns.

Grundlagen der Rechnungslegung

Ergeben sich aus Sachverhalten und Umständen Hinweise, dass sich eines oder mehrere der drei Beherrschungselemente verändert haben, muss der Konzern erneut prüfen, ob er ein Beteiligungsunternehmen beherrscht. Die Konsolidierung eines Tochterunternehmens beginnt an dem Tag, an dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt. Sie endet, wenn der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen verliert. Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens, das während des Berichtszeitraums erworben oder veräußert wurde, werden ab dem Tag, an dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Tag, an dem die Beherrschung endet, im Konzernabschluss erfasst.

Der Gewinn oder Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses werden Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Anteilen zugerechnet, selbst wenn dies zu einem negativen Saldo der nicht beherrschenden Anteile führt. Bei Bedarf werden Anpassungen an den Abschlüssen von Tochterunternehmen vorgenommen, um deren Rechnungslegungsmethoden denen des Konzerns anzugleichen. Alle konzerninternen Vermögenswerte und Schulden, Eigenkapital, Erträge und Aufwendungen sowie Cashflows aus Geschäftsvorfällen, die zwischen Konzernunternehmen stattfinden, werden bei der Konsolidierung vollständig eliminiert.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Verliert der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen, so erfolgt eine Ausbuchung der damit verbundenen Vermögenswerte (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert), Schulden, nicht beherrschenden Anteile und sonstigen Eigenkapitalbestandteile. Jeder daraus entstehende Gewinn oder Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Jede zurückbehaltene Beteiligung wird zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Joint Ventures werden gemäß IFRS 11 in Verbindung mit IAS 28 nach der At-Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Weitere wesentliche Beteiligungen werden nach der At-Equity-Methode bilanziert, wenn die Deufol Gruppe keinen beherrschenden Anteil hält, aber einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik der Beteiligungsgesellschaft ausüben kann. Dies ist grundsätzlich bei einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 % der Fall („assoziierte Unternehmen“).

Im Erwerbszeitpunkt einer nach der At-Equity-Methode bilanzierten Beteiligung wird die Differenz zwischen Anschaffungskosten und anteiligem Eigenkapital zunächst durch bestimmte Anpassungen an die Zeitwerte den Vermögenswerten und Schulden dieser Beteiligungen zugeordnet. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert angesetzt und nicht planmäßig abgeschrieben.

Sinkt der erzielbare Betrag einer Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen (der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten) unter den Buchwert, führt dies zu einer entsprechenden Wertminderung. Der Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode (der so genannten „Purchase Method“). Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden Anteil am neu bewerteten Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Ein sich ergebender Unterschiedsbetrag wird, soweit er auf stillen Reserven oder stillen Lasten beruht, den entsprechenden Vermögenswerten und Schulden des Tochterunternehmens zugerechnet. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert aktiviert. Gemäß IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) i. V. m. IAS 36 (Wertminderung von Vermögenswerten) ist der Firmenwert nicht planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abzuschreiben, sondern stattdessen mindestens einmal jährlich hinsichtlich des Erfordernisses einer Wertminderung zu überprüfen.

Grundlagen der Rechnungslegung

Nicht beherrschende Anteile stellen den Anteil des Ergebnisses und des Nettovermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Diese werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzernbilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzernbilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung und Darstellungswährung des Deufol Konzerns, aufgestellt. Sofern nichts anderes vermerkt ist, sind alle Beträge in Tausend Euro angegeben.

Jedes Unternehmen innerhalb des Deufol Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Bilanzstichtag gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in die Konzernwährung Euro umgerechnet. Die Umrechnung erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode, d. h., die Vermögenswerte und Schulden werden von der funktionalen Währung in die Berichtswährung grundsätzlich mit den EZB-Referenzkursen am Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die Umrechnung des Eigenkapitals erfolgt zu historischen Kursen.

Unterschiede aus der Währungsumrechnung bei den Vermögenswerten und Schulden gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz werden ergebnisneutral im Eigenkapital innerhalb der Position „Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen“ ausgewiesen. Bei der Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der im Eigenkapital für diesen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag erfolgswirksam aufgelöst.

Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Auf Fremdwährung lautende monetäre Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die hieraus resultierenden Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst. Hiervon ausgenommen sind Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie zur Sicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb eingesetzt werden. Diese werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition direkt im Eigenkapital und erst bei Abgang im Periodenergebnis erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse wesentlicher, nicht in der Europäischen Währungsunion verteilter Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

Fremdwährung	EZB-Referenzkurs am Bilanzstichtag		Jahresdurchschnittskurs	
	2024	2023	2024	2023
pro €				
US-Dollar	1,0389	1,1050	1,0821	1,0816
Renminbi	7,5833	7,8509	7,7863	7,6591
Singapore Dollar	1,4164	1,4591	1,4457	1,4523
Thailändischer Baht	35,6760	—	35,7936	—
Forint	411,3500	382,8000	395,4216	381,7592
Zloty	4,2750	4,3395	4,3057	4,5421
Tschechische Krone	25,1850	24,7240	25,1189	24,0007

Grundlagen der Rechnungslegung

Umsatzrealisierung

Deufol wendet den Standard IFRS 15 an. Dieser Standard regelt die Höhe und den Zeitpunkt der Umsatzerfassung und sieht ein einheitliches fünfstufiges Erlösrealisierungsmodell vor, das grundsätzlich auf alle Kundenverträge anzuwenden ist.

Ein in den Anwendungsbereich des IFRS 15 fallender Vertrag mit einem Kunden ist bilanziell zu erfassen, wenn die folgenden Kriterien kumulativ erfüllt sind:

- Die Vertragsparteien haben dem Vertrag zugestimmt und zugesagt, ihre vertraglichen Pflichten zu erfüllen.
- Das Unternehmen kann für jede Vertragspartei feststellen, welche Rechte diese hinsichtlich der zu übertragenden Güter oder Dienstleistungen besitzt.
- Das Unternehmen kann die Zahlungsbedingungen für die zu übertragenden Güter oder Dienstleistungen feststellen.
- Der Vertrag hat wirtschaftliche Substanz.
- Das Unternehmen wird die Gegenleistung, auf die es im Austausch für die auf den Kunden zu übertragenden Güter oder Dienstleistungen Anspruch hat, wahrscheinlich erhalten.

Umsatzerlöse werden im Wesentlichen aus Dienstleistungen, Produktlieferungen sowie Mietverträgen erzielt und werden erfolgswirksam, wenn bzw. sobald Deufol die Verfügungsmacht über Waren oder Dienstleistungen entweder über einen Zeitraum oder zu einem Zeitpunkt an einen Kunden überträgt. Umsatzerlöse aus Produktverkäufen und Dienstleistungsverträgen werden zu dem Zeitpunkt realisiert, zu dem die Verfügungsgewalt auf den Erwerber übergeht. Rechnungen werden zu diesem Zeitpunkt ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen Zahlungsziele innerhalb des branchenüblichen Rahmens vor. Umsatzerlöse aus Mietverträgen werden linear über einen bestimmten Zeitraum realisiert.

Die Erfassung erfolgt in Höhe der Gegenleistung, die das Unternehmen im Austausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Die Erlöse werden nach Abzug von Kaufpreisminderungen wie Skonti, Kundenboni und gewährten Rabatten realisiert.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (EPS) wird in Übereinstimmung mit IAS 33 ermittelt. Der Basisgewinn je Aktie ergibt sich durch Division des den Stammaktionären des Mutterunternehmens zustehenden Periodenergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der in Umlauf befindlichen Stammaktien. Während einer Periode neu ausgegebene oder zurückgekauft Aktien werden zeitanteilig für den Zeitraum, in dem sie sich in Umlauf befinden, bewertet. Der verwässerte Gewinn je Aktie errechnet sich durch Division des den Stammaktionären des Mutterunternehmens zustehenden adjustierten Periodenergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Zahl der in Umlauf befindlichen Stammaktien und der gewichteten durchschnittlichen Zahl der Stammaktien, welche nach der Umwandlung aller potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekten in Stammaktien ausgegeben würden.

Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Selbst erstellte Software wird zu Herstellungskosten aktiviert und planmäßig über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Aktivierte Softwarelizenzen sowie Kundenbeziehungen werden planmäßig über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer oder entsprechend ihrer Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die Abschreibungen werden gemäß der Nutzung des Vermögenswerts in den Funktionsbereichen erfasst. Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) unter den fortgeführten Anschaffungskosten, so werden die immateriellen Vermögenswerte wertgemindert. Sind die Gründe für die Wertminderung entfallen, so werden entsprechende Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Dies gilt nicht für die aktivierten Firmenwerte.

Firmenwerte werden in Übereinstimmung mit IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ in Verbindung mit IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ bewertet. Hiernach werden Firmenwerte nicht planmäßig linear abgeschrieben, sondern unterliegen einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung.

Grundlagen der Rechnungslegung

Die auf die immateriellen Vermögenswerte angewandten Bilanzierungsgrundsätze stellen sich zusammengefasst wie folgt dar:

	Kunden- beziehungen	Lizenzen und Software
Angewandte Abschreibungsmethode	linear	linear
Nutzungsdauer	5–11 Jahre	3–8 Jahre
Restnutzungsdauer	bis 4 Jahre	bis 4 Jahre

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Bei den Abschreibungen werden wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde gelegt.

Bei Verkauf oder Verschrottung scheiden die Anlagegegenstände aus dem Anlagevermögen aus; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Für die planmäßigen Abschreibungen werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Nutzungsdauer der Sachanlagen

Fabrik- und Geschäftsgebäude	10–50 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–10 Jahre
Maschinen und Geräte	6–20 Jahre
Fuhrpark	5–7 Jahre

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, so werden die Sachanlagen wertgemindert. Sind die Gründe für die Wertminderung entfallen, so werden entsprechende Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Komplexere Sachanlagen, die aus klar trennbaren Komponenten mit unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden für Zwecke der Abschreibungsermittlung in diese Komponenten aufgeteilt. Die Berechnung der Abschreibungen erfolgt anhand der Nutzungsdauern der einzelnen Komponenten.

Als Finanzinvestition
gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien im Sinne des IAS 40 werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einschließlich Transaktionskosten bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung bietet IAS 40 das Wahlrecht zur Bewertung zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag. Deufol übt dieses Wahlrecht hinsichtlich einer Bewertung nach dem Modell des beizulegenden Zeitwertes aus. Der beizulegende Zeitwert spiegelt die Marktbedingungen am Abschlussstichtag wider. Gewinne oder Verluste aus Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden in der Periode ihrer Entstehung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, einschließlich des entsprechenden Steuereffekts. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt im Rahmen regelmäßiger Bewertungen gemäß IAS 40.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden entweder ausgebucht, wenn sie veräußert werden (d. h. zu dem Zeitpunkt, zu dem der Empfänger die Verfügungsgewalt erlangt), oder dann, wenn sie dauerhaft nicht mehr genutzt werden können und kein künftiger wirtschaftlicher Nutzen aus ihrem Abgang mehr erwartet wird. Die Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert des Vermögenswerts wird in der Periode der Ausbuchung erfolgswirksam erfasst. Die Höhe der im Falle der Ausbuchung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassenden Gegenleistung ergibt sich aus den Regelungen über die Bestimmung des Transaktionspreises in IFRS 15.

Grundlagen der Rechnungslegung

Immobilien werden nur dann aus dem oder in den Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien übertragen, wenn eine Nutzungsänderung vorliegt. Bei einer Übertragung aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in den Bestand der vom Eigentümer selbst genutzten Immobilien entsprechen die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten für Zwecke der Folgebewertung dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Nutzungsänderung. Wird eine bislang selbst genutzte Immobilie dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zugeordnet, so wird diese Immobilie bis zum Zeitpunkt der Nutzungsänderung entsprechend der im Abschnitt „Sachanlagen“ dargelegten Methode bilanziert.

Leasingverhältnisse

Für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen gilt der Standard IFRS 16, dessen zentrales Ziel die bilanzielle Erfassung aller Leasingverhältnisse ist. Leasingnehmer müssen für alle Leasingverhältnisse grundsätzlich ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit in ihrer Bilanz erfassen. Die Leasingverbindlichkeit wird im Deufol Konzern mit dem Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen bemessen, während das Nutzungsrecht mit dem Betrag der Leasingverbindlichkeit zuzüglich direkter Kosten bewertet wird. Während der Leasinglaufzeit ist das Nutzungsrecht abzuschreiben und die Leasingverbindlichkeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode und Berücksichtigung der Leasingzahlungen fortzuschreiben. Die Abzinsung der Leasingzahlungen hat nach IFRS 16 grundsätzlich mit dem Zinssatz zu erfolgen, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt. Da dieser bei den in der Deufol Gruppe abgeschlossenen Leasingverhältnissen zumeist nicht bestimmbar ist, erfolgt die Abzinsung in der Regel mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz.

Anwendungserleichterungen bestehen nach IFRS 16 für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse. Für kurzfristige Leasingverhältnisse nimmt Deufol die Anwendungserleichterungen in Anspruch. Dementsprechend werden für derartige Leasingverhältnisse kein Nutzungsrecht und keine Verbindlichkeit angesetzt. Die diesbezüglichen Leasingzahlungen werden unverändert als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im Zeitpunkt der Erstanwendung wurde für bestehende Verträge keine Neubeurteilung vorgenommen, ob diese auf Basis der Kriterien des IFRS 16 ein Leasingverhältnis darstellen oder nicht. Stattdessen wurden Verträge, die bereits unter IAS 17 als Leasingverhältnis eingestuft waren, zum Erstanwendungszeitpunkt auch weiterhin als Leasingverhältnis klassifiziert und als solches behandelt.

Sofern die Deufol Gruppe als Leasingnehmer für ein mit einem Leasinggeber geschlossenes (Dauer-) Schuldverhältnis zur Überlassung eines Vermögenswerts ein Unterleasingverhältnis vereinbart und das Nutzungsrecht somit an eine weitere Partei durchreicht, wird sie ihrerseits zum Leasinggeber im Unterleasingverhältnis. Für das Unterleasingverhältnis ist zu beurteilen, ob es sich um ein Finanzierungs- oder ein Operating-Leasingverhältnis handelt; hierbei stellt das durch den Hauptmietvertrag begründete Nutzungsrecht des Zwischenvermieters den Bezugspunkt dar. Sofern es sich bei dem Unterleasingverhältnis um ein Finanzierungsleasingverhältnis handelt, stellt die Deufol in ihrer Eigenschaft als Leasinggeber den entsprechenden Vermögenswert in ihrer Bilanz als Forderung in Höhe der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis dar. Zur Bewertung der Nettoinvestition ist grundsätzlich der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz heranzuziehen.

Joint Ventures und assoziierte Unternehmen

Die Beteiligungen an Joint Ventures und an assoziierten Unternehmen werden nach der At-Equity-Methode bewertet. Die Anschaffungskosten von nach der At-Equity-Methode bewerteten Unternehmen werden jährlich um Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert, soweit diese auf die Deufol Gruppe entfallen.

Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte

IFRS 9 gibt ein einheitliches Modell zur Einstufung finanzieller Vermögenswerte vor, mit dem finanzielle Vermögenswerte bei erstmaligem Ansatz in drei Kategorien eingestuft werden:

- finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden,
- finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und
- finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung hängt von den Eigenschaften der vertraglichen Cashflows der finanziellen Vermögenswerte und vom Geschäftsmodell des Unternehmens zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte ab. Die entsprechende Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte wird von der Unternehmensleitung zum Zeitpunkt des Erwerbs vorgenommen und zu jedem Bilanzstichtag geprüft. Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, d. h. an dem Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst.

Für die Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte in vier Kategorien klassifiziert:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente),
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte mit Umgliederung kumulierter Gewinne und Verluste (Schuldinstrumente),
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte ohne Umgliederung kumulierter Gewinne und Verluste bei Ausbuchung (Eigenkapitalinstrumente),
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte.

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird hauptsächlich dann ausgebucht, wenn eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert an Dritte übertragen oder eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer so genannten Durchleitungsvereinbarung übernommen und dabei entweder (a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder (b) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Der Konzern erfasst bei allen Schuldinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste (ECL). Erwartete Kreditverluste basieren auf der Differenz zwischen den vertraglichen Cashflows, die vertragsgemäß zu zahlen sind, und der Summe der Cashflows, deren Erhalt der Konzern erwartet, abgezinst mit einem Näherungswert des ursprünglichen Effektivzinssatzes. Die erwarteten Cashflows beinhalten die Cashflows aus dem Verkauf der gehaltenen Sicherheiten oder anderer Kreditbesicherungen, die wesentlicher Bestandteil der Vertragsbedingungen sind.

Erwartete Kreditverluste werden in zwei Schritten erfasst. Für Finanzinstrumente, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, wird eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Kreditverluste erfasst, die auf einem Ausfallereignis innerhalb der nächsten zwölf Monate beruhen (12-Monats-ECL). Für Finanzinstrumente, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, hat ein Unternehmen eine Risikovorsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste zu erfassen, unabhängig davon, wann das Ausfallereignis eintritt (Gesamtlaufzeit-ECL).

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern eine vereinfachte Methode zur Berechnung der erwarteten Kreditverluste an. Daher verfolgt er Änderungen des Kreditrisikos nicht nach, sondern erfasst stattdessen zu jedem Abschlussstichtag eine Risikovorsorge auf der Basis der Gesamtlaufzeit-ECL. Der Konzern hat eine Wertberichtigungsmatrix erstellt, die auf seiner bisherigen Erfahrung mit Kreditverlusten basiert und die um zukunftsbezogene Faktoren, die für die Kreditnehmer und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen spezifisch sind, angepasst wurde. Der Wertberichtigungsbedarf wird zu jedem Bilanzstichtag hinsichtlich erwarteter Kreditverluste überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die Wertberichtigungsquoten werden anhand der Überfälligkeitsdauern der Forderungen bestimmt.

Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen objektive Hinweise dafür vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglich vereinbarten Rechnerkonditionen eingehen werden (wie z. B. die Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners), wird eine Wertminderung unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos vorgenommen. Eine Ausbuchung der Forderungen erfolgt, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden.

Grundlagen der Rechnungslegung

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden im Konzern grundsätzlich nur zur Sicherung von Zins- und Währungsänderungsrisiken eingesetzt. Derivate, die nicht als Sicherungsinstrumente in ein Hedge Accounting einbezogen sind, werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus diesen finanziellen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten werden in diesen Fällen erfolgswirksam erfasst.

Sofern die Regeln des Hedge Accountings gemäß IFRS 9 angewendet werden, wird der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Cashflow-Hedge unter Berücksichtigung latenter Steuern direkt im Eigenkapital als Bestandteil der kumulierten erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfasst, während der ineffektive Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird.

Der beizulegende Zeitwert von Sicherungsderivaten wird vollständig als langfristiger Vermögenswert oder langfristige Verbindlichkeit eingestuft, wenn die Restlaufzeit des gesicherten Grundgeschäfts mehr als 12 Monate beträgt. Er wird als kurzfristiger Vermögenswert bzw. kurzfristige Verbindlichkeit eingestuft, wenn die Restlaufzeit des gesicherten Grundgeschäfts weniger als 12 Monate beträgt.

Die Bewertung der Derivate erfolgt nach anerkannten Methoden unter Berücksichtigung aktueller Marktparameter. Die Gesamtposition der Finanzinstrumente wird in der Anhangsangabe (39) erläutert.

Absicherung von Cashflows (Cashflow-Hedges)

Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z. B. dann, wenn abgesicherte Finanzerträge oder -aufwendungen erfasst werden oder wenn ein erwarteter Verkauf durchgeführt wird.

Resultiert eine Absicherung im Ansatz eines nicht-finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht-finanziellen Schuld, so werden die im Eigenkapital erfassten Beträge Teil der Anschaffungskosten im Zugangszeitpunkt des nicht-finanziellen Vermögenswerts bzw. der nicht-finanziellen Schuld.

Wird mit dem Eintritt der vorgesehenen Transaktion oder der festen Verpflichtung nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder veräußert, beendet oder ausgeübt wird, ohne dass ein Ersatz oder ein Überrollen des Sicherungsinstruments in ein anderes Sicherungsinstrument erfolgt, verbleiben die bislang im Eigenkapital erfassten Beträge so lange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die vorgesehene Transaktion oder feste Verpflichtung eingetreten ist.

Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert.

Die Dokumentation erfasst die Identifizierung des Sicherungsinstruments, des gesicherten Grundgeschäfts, der Art des abgesicherten Risikos und die Art und Weise, wie der Konzern beurteilen wird, ob die Sicherungsbeziehung die Anforderungen an die Wirksamkeit der Absicherung erfüllt (einschließlich seiner Analyse der Ursachen einer Unwirksamkeit der Absicherung und der Art und Weise der Bestimmung der Sicherungsquote). Eine Sicherungsbeziehung erfüllt nur dann die Anforderungen für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften, wenn alle folgenden Kriterien erfüllt sind:

- Zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument besteht eine wirtschaftliche Beziehung.
- Die Auswirkung des Ausfallrisikos hat keinen dominanten Einfluss auf die Wertänderungen, die sich aus dieser wirtschaftlichen Beziehung ergeben.
- Die Sicherungsquote der Sicherungsbeziehung entspricht derjenigen, die aus dem Volumen des vom Konzern tatsächlich gesicherten Grundgeschäfts und dem Volumen des Sicherungsinstruments resultiert, das vom Konzern zur Absicherung dieses Volumens des gesicherten Grundgeschäfts tatsächlich eingesetzt wird.

Grundlagen der Rechnungslegung

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz umfassen Kassenbestände, Schecks, Bankguthaben sowie kurzfristige Einlagen, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monate beträgt.

Vorräte

Die Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Ermittlung der Wertansätze liegt grundsätzlich die FIFO-Methode zugrunde; für bestimmte Vorräte wird das gewogene Durchschnittsverfahren angewandt. Die Herstellungskosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten, die auf Grundlage der Normalbeschäftigung ermittelt werden. Neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten (wie Material- und Fertigungseinzelkosten) werden auch fixe und variable Material- und Fertigungsgemeinkosten, die durch den Produktionsprozess veranlasst sind, sowie angemessene Abschreibungen auf Fertigungsanlagen mit einbezogen.

Ertragsteuern

Als Ertragsteuern werden die in den einzelnen Ländern erhobenen Steuern auf den steuerpflichtigen Gewinn sowie die erfolgswirksame Veränderung der latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Die ausgewiesenen Ertragsteuern werden auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen in der Höhe erfasst, in der sie voraussichtlich bezahlt werden müssen. Für in ihrer Höhe und der Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens nach nicht sichere Verpflichtungen gegenüber den jeweiligen nationalen Finanzbehörden wird eine Steuerschuld auf Basis angemessener Schätzungen angesetzt.

Latente Steuern werden auf der Grundlage der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode („Liability Method“) gemäß IAS 12 berechnet. Demnach werden Steuerabgrenzungsposten auf sämtliche temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen der Einzelgesellschaften bzw. auf entsprechende Konsolidierungsvorgänge gebildet. Überdies sind latente Steueransprüche für künftige Vermögensvorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen zu berücksichtigen. Latente Steueransprüche für Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede sowie für steuerliche Verlustvorträge wurden jedoch nur angesetzt, soweit die Realisierung hinreichend konkretisiert ist. Die Bewertung der latenten Steueransprüche erfolgt unter Anwendung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze.

Latente Steueransprüche und -schulden wurden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld beglichen wird, erwartet wird. Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Latente Steuerschulden werden nicht erfasst im Falle zu versteuernder temporärer Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, sofern ein einklagbares Recht zur Aufrechnung laufender Steuererstattungsansprüche gegen laufende Steuerschulden besteht und diese von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen

In dieser Position werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, soweit sie nicht auf Kapitaltransaktionen mit Anteilseignern, wie z. B. Kapitalerhöhungen oder Ausschüttungen, beruhen. Hierzu zählen der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, unrealisierte Gewinne bzw. Verluste aus der Marktbewertung von Wertpapieren und derivativen Finanzinstrumenten im Rahmen eines Cash-flow-Hedges sowie versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen. Die Erfassung erfolgt, soweit zutreffend, unter Berücksichtigung latenter Steuern.

Grundlagen der Rechnungslegung

 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem in IAS 19 vorgeschriebenen versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wird im Finanzergebnis gezeigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Pensionsrückstellungen ergeben sich aus den Pensionsverpflichtungen abzüglich der Marktwerte des Planvermögens.

Bei beitragsorientierten Altersversorgungssystemen (z. B. Direktversicherungen) werden die einzahlungspflichtigen Beiträge unmittelbar als Aufwand verrechnet. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden dafür nicht gebildet, da der Konzern in diesen Fällen neben der Verpflichtung zur Prämienzahlung keiner weiteren Verpflichtung unterliegt.

 Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Vermögensabflüsse erwarten lässt und zuverlässig ermittelbar ist. Sie stellen ungewisse Verpflichtungen dar, die mit dem nach bestmöglicher Schätzung ermittelten Betrag angesetzt werden. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinssätzen, die dem Risiko und Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen, abgezinst.

 Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten

Erstmaliger Ansatz und Bewertung

Finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz nach IFRS 9 wie folgt klassifiziert:

- finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden,
- finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Folgebewertung

Finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Hiervon ausgenommen sind finanzielle Verbindlichkeiten, die bei erstmaligem Ansatz der Kategorie der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten zugeordnet wurden. Differenzen zwischen den historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag sowie Transaktionskosten werden unter entsprechender Anwendung der Effektivzinsmethode berücksichtigt. Sonstige Verbindlichkeiten werden zum Nennwert oder zum Rückzahlungsbetrag bilanziert. Langfristige unverzinsliche sonstige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Barwert bilanziert.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substanziell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

Ausbuchung

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die ihr zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substanziell anderen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, so wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden saldiert und der Nettobetrag in der Konzernbilanz ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Grundlagen der Rechnungslegung

Eigene Anteile

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf, die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen werden erfolgsneutral in den Rücklagen erfasst.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des IAS 7 erstellt und zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Dabei wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Darstellung der Zahlungsströme aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach IFRS 8 (Geschäftssegmente). Die Segmentabgrenzung entspricht den Segmentierungen des internen Berichtswesens. Durch die Segmentierung sollen die Ertragskraft sowie die Vermögens- und Finanzlage für die einzelnen Aktivitäten bzw. die verschiedenen Regionen des Konzerns transparent dargestellt werden.

Fremdkapitalkosten

Alle Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfolgswirksam erfasst, in der sie anfallen. Qualifizierte Vermögenswerte, für die eine Einbeziehung von Fremdkapitalkosten in deren Herstellungskosten verpflichtend wäre, bestehen im Konzern nicht.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Deufol hat im Zusammenhang mit Investitionsvorhaben in Vorjahren Zuwendungen der öffentlichen Hand erhalten. Gemäß IAS 20 besteht ein Wahlrecht, diese Zuwendungen entweder als passiven Rechnungsabgrenzungsposten mit abschreibungsproportionaler Auflösung auszuweisen (Brutto-Methode) oder, wie von Deufol ausgeübt, sie bei der Feststellung des Buchwerts des Vermögenswerts abzusetzen und mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrages über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts erfolgswirksam zu erfassen (Netto-Methode). Auch für erfolgsbezogene Zuwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung bietet IAS 20 ein Wahlrecht, diese als sonstige Erträge auszuweisen oder sie von den entsprechenden Aufwendungen abzuziehen. Deufol wendet die zweitgenannte Option an.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt.

Ermessensausübung des Managements und Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert teilweise die Vornahme von Schätzungen, die Ausübung von Ermessensentscheidungen oder das Treffen von Annahmen durch die geschäftsführenden Direktoren, welche die Bilanzierung der Vermögenswerte, Schulden und finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen in der Berichtsperiode beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge bzw. Entwicklungen können von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen.

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen sind im Folgenden beschrieben:

Die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen umfasst in erheblichem Maße Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, den aktuellen Konjunkturerwartungen und der Analyse historischer Forderungsausfälle auf Portfoliobasis beruhen.

Ansatz und Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgen auf der Basis der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und den zum Bilanzstichtag bekannten Umständen. Der tatsächliche Nutzenabfluss kann insofern vom Betrag der sonstigen Rückstellungen abweichen. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf Anhangsangabe (28).

Latente Steueransprüche aus Verlustvorträgen werden auf Basis der Einschätzung über die zukünftige Realisierbarkeit der steuerlichen Vorteile bilanziert, d. h., wenn mit ausreichenden steuerlichen Erträgen oder Minderbelastungen zu rechnen ist. Als Betrachtungshorizont werden hierfür die nächsten fünf Jahre zugrunde gelegt. Die tatsächliche steuerliche Ertragssituation in zukünftigen Perioden, und damit die tatsächliche Nutzbarkeit von Verlustvorträgen, kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf Anhangsangabe (07).

Wesentliche zukunftsbezogene Schätzungen und Annahmen bestehen im Bereich der Werthaltigkeitstests der Firmenwerte, weil bei der hierbei angewandten Discounted-Cashflow-Methode die zukünftigen

Grundlagen der Rechnungslegung

Cashflows, ein adäquater Zinssatz sowie zukünftige langfristige Wachstumsraten festzulegen sind. Eine Veränderung dieser Einflussfaktoren kann zu abweichenden Ergebnissen des Impairment-Tests führen. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf Anhangsangabe (12).

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umfasst zukunftsbezogene Schätzungen hinsichtlich der Entwicklung indexbasierter Mieten im vertraglich vereinbarten Mietzeitraum sowie der am Markt erzielbaren Mieten im Anschluss hieran. Weiterhin sind Annahmen über die Höhe der Bewirtschaftungskosten, die nicht auf den bzw. die Mieter umgelegt werden, sowie über die Veräußerungskosten zu treffen. Darüber hinaus erfordert die zur Bewertung angewandte Discounted-Cashflow-Methode die Anwendung eines adäquaten Zinssatzes. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf die Anhangsangabe (13).

Die Bewertung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer erfordert die Verwendung von Schätzungen für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum Erwerbszeitpunkt, insbesondere bei den im Zusammenhang mit einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen Vermögenswerten. Des Weiteren ist die erwartete Nutzungsdauer dieser Vermögenswerte zu bestimmen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und der Nutzungsdauer sowie die Werthaltigkeitstests bei Vorliegen von Anzeichen auf eine Wertminderung basieren auf Ermessensentscheidungen des Managements. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf die Anhangsangaben (11) und (12).

Weitere Ermessensentscheidungen können hinsichtlich der Festlegung der erforderlichen Parameter für die bilanzielle Erfassung von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 bestehen; dies gilt insbesondere für die Bestimmung der für die Abzinsung zu verwendenden Zinssätze. Wir verweisen auf Anhangsangabe (10).

Ermessensausübungen und Schätzungen des Managements können sich auf die Bewertung von und Angaben zu Vermögenswerten und Schulden sowie auf die für den Berichtszeitraum ausgewiesenen Einnahmen und Aufwendungen auswirken. Aufgrund der komplexen weltwirtschaftlichen Situation unterliegen diese Ermessensausübungen und Schätzungen des Managements einer erhöhten Unsicherheit. Die tatsächlichen Beträge können von den Ermessensausübungen und Schätzungen des Managements abweichen. Änderungen dieser Ermessensausübungen und Schätzungen können wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben. Im Rahmen der Aktualisierung der Ermessensausübungen und Schätzungen des Managements wurden alle verfügbaren Informationen zu den erwarteten wirtschaftlichen Entwicklungen berücksichtigt. Diese Informationen wurden auch in die Analyse der Werthaltigkeit und Einbringlichkeit von Vermögenswerten und Forderungen einbezogen. Wir haben unsere zugrunde liegenden Schätzungen und Annahmen auf Grundlage des vorhandenen Wissens und der besten verfügbaren Informationen erstellt. Wir werden auch weiterhin mögliche künftige Auswirkungen auf die Bewertung einzelner Vermögenswerte und Schulden analysieren.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Erstmals angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Deufol hat im aktuellen Geschäftsjahr die nachfolgend dargestellten neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen erstmalig angewandt, die jedoch keine bzw. keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns hatten:

Standard/Änderungen

IFRS 16	Änderungen an IFRS 16 (Leasingverhältnisse): Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-Leaseback-Transaktion
IAS 7 und IFRS 7	Änderungen an IAS 7 (Kapitalflussrechnung) und IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben): Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen
IAS 1	Änderungen an IAS 1 (Darstellung des Abschlusses): Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig sowie langfristige Schulden mit Covenants

Grundlagen der Rechnungslegung

Erlassene, noch nicht angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB hat die im Folgenden dargestellten neuen bzw. geänderten Standards verabschiedet. Da diese Standards jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden bzw. noch nicht von der EU übernommen sind, wurden sie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 nicht angewendet. Die neuen Standards bzw. Änderungen von bestehenden Standards sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem jeweiligen Zeitpunkt des Inkrafttretens beginnen. Eine vorzeitige Anwendung erfolgt nicht, auch wenn einzelne Standards dies zulassen. Deufol erwartet aus den Änderungen grundsätzlich keine bzw. keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Standard/Änderungen		Anwendungszeitpunkt (EU)
IAS 21	Änderungen an IAS 21 (Auswirkungen von Wechselkursänderungen): Fehlende Umtauschbarkeit einer Währung	01.01.2025
IFRS 7 und IFRS 9	Änderungen an IFRS 7 (Finanzinstrumente – Angaben) und IFRS 9 (Finanzinstrumente): Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	01.01.2026 ¹⁾
IAS 7, IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9 und IFRS 10	Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Band 11	01.01.2026 ¹⁾
IFRS 18	Darstellung und Angaben im Abschluss	01.01.2027 ¹⁾
IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	01.01.2027 ¹⁾

1) Das Endorsement-Verfahren der EU ist noch ausstehend.

IFRS 18 (Darstellung und Angaben im Abschluss) wird IAS 1 (Darstellung des Abschlusses) ersetzen und führt die folgenden wesentlichen neuen Anforderungen ein. Die Unternehmen müssen alle Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung in spezifizierte Kategorien unterteilen und neu definierte Zwischensummen ausweisen. Die vom Management definierten Leistungskennzahlen (sog. „Management-defined performance measures“, „MPMs“) werden in einer einzigen Anhangangabe im Abschluss offenlegt. Es werden erweiterte Leitlinien für die Gruppierung von Informationen im Abschluss bereitgestellt. Darüber hinaus sind alle Unternehmen verpflichtet, die Zwischensumme des Betriebsergebnisses als Ausgangspunkt für die Kapitalflussrechnung zu verwenden, wenn diese den operativen Cashflow nach der indirekten Methode darstellt.

Der Deufol-Konzern ist noch dabei, die Auswirkungen des neuen Standards IFRS 18 zu bewerten, insbesondere im Hinblick auf die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns, die Kapitalflussrechnung und die zusätzlichen Angaben, die für die MPMs erforderlich sind.

Konsolidierungskreis
Konsolidierungskreis

Konsolidierte Unternehmen

Zum Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen gehören neben der Deufol SE alle wesentlichen Tochterunternehmen und Teilkonzerne, die unter der rechtlichen oder tatsächlichen Kontrolle der Deufol SE stehen.

	31.12.2023	Zugänge	Abgänge	31.12.2024
Konsolidierte Tochterunternehmen	45	0	-3	42
davon Inland	19	0	-3	16
davon Ausland	26	0	0	26
Nach der At-Equity-Methode bewertete Gesellschaften	6	3	-1	8
davon Inland	4	0	0	4
davon Ausland	2	3 ¹⁾	-1	4
Gesamt	51	3	-4	50

1) Mittelbare Zugänge mittels Erwerb durch eine At-Equity einbezogene Gesellschaft; siehe Erläuterungen unter der Angabe „Akquisitionen“ auf Seite → 071.

Folgende Tabelle zeigt die zum 31. Dezember 2024 vollkonsolidierten Unternehmen:

Vollkonsolidierte Gesellschaften per 31.12.2024

	Land	Anteil am Kapital (%)
Deufol Services & IT GmbH, Hofheim am Taunus	Deutschland	100,0
Deufol time solutions GmbH, Hofheim am Taunus	Deutschland	100,0
Deufol Industrieverpackungsmittel GmbH, Hofheim am Taunus (mit der Tochtergesellschaft)	Deutschland	100,0
Deufol CZ Production s. r. o., Cheb	Tschechien	100,0
Deufol Real Estate GmbH, Hofheim am Taunus (mit den Tochtergesellschaften)	Deutschland	100,0
Deufol Hungary Real Estate Kft, Debrecen	Ungarn	100,0
Deufol Immobilien CZ s. r. o., Brno	Tschechien	100,0
Manamer NV, Lier (mit den Tochtergesellschaften)	Belgien	100,0
Deufol Belgium Real Estate NV, Lier	Belgien	100,0
Wallmann & Co. (GmbH & Co. KG), Hamburg	Deutschland	100,0
Deufol Nürnberg GmbH, Nürnberg (mit den Tochtergesellschaften)	Deutschland	100,0
Deufol Consulting & Project Solutions GmbH, Hofheim am Taunus	Deutschland	100,0
Deufol Südwest GmbH, Frankenthal	Deutschland	100,0
Deufol West GmbH, Mülheim an der Ruhr	Deutschland	100,0
Deufol Nord GmbH, Peine (mit der Tochtergesellschaft)	Deutschland	100,0
Deufol Hamburg GmbH, Hamburg	Deutschland	100,0
Deufol Supply Chain Solutions GmbH, Mülheim an der Ruhr	Deutschland	100,0
Deufol Süd GmbH, Neutraubling	Deutschland	100,0
DTG Verpackungslogistik GmbH, Fellbach	Deutschland	51,0
Deufol Berlin GmbH, Berlin	Deutschland	100,0
Wallmann & Co. Hamburg GmbH, Hamburg	Deutschland	100,0
Deufol Austria Management GmbH, Ramsau bei Hainfeld (mit den Tochtergesellschaften)	Österreich	70,0
Rieder Kistenproduktionengesellschaft m. b. H., Ramsau bei Hainfeld	Österreich	69,3
Deufol Austria Pack Center Solutions GmbH, St. Pölten	Österreich	70,0
Deufol Česká republika s. r. o., Brno	Tschechien	100,0
Deufol Slovensko s. r. o., Krušovce	Slowakei	100,0

Konsolidierungskreis
Vollkonsolidierte Gesellschaften per 31.12.2024

	Land	Anteil am Kapital (%)
Deufol North America Inc., Richmond, Indiana (mit den Tochtergesellschaften)	USA	100,0
Deufol Sunman Inc., Richmond, Indiana	USA	100,0
Deufol Charlotte LLC., Richmond, Indiana	USA	100,0
Deufol Worldwide Packaging LLC., Richmond, Indiana	USA	100,0
Deufol België NV, Lier (mit den Tochtergesellschaften)	Belgien	100,0
Deufol Technics NV, Houthalen	Belgien	100,0
Deufol Wareme S.A., Wareme	Belgien	100,0
Deufol Wareme Operations S.A., Wareme	Belgien	100,0
Deufol Lier NV, Lier	Belgien	100,0
Deufol Port of Antwerp NV, Antwerpen	Belgien	100,0
Deufol Paris SAS, Mitry Mory	Frankreich	100,0
Deufol St. Nabord SAS, Saint Nabord (mit der Tochtergesellschaft)	Frankreich	70,0
SCI Immo DLS, Saint Nabord	Frankreich	70,0
Deufol Polska Sp. z o. o., Chwaszczyno	Polen	100,0
Deufol Hungary Kft, Debrecen	Ungarn	100,0
Deufol South East Asia PTE. LTD., Singapur	Singapur	100,0

Nach der At-Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Folgende Unternehmen wurden nach der At-Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen:

At-Equity-Gesellschaften per 31.12.2024

	Land	Anteil am Kapital (%) ¹⁾
SIV Siegerländer Industrieverpackungs GmbH, Kreuztal	Deutschland	50,0
Deutsche Tailleur Bielefeld GmbH & Co. KG, Bielefeld	Deutschland	30,0
Mantel Industrieverpackung GmbH i. L., Stockstadt	Deutschland	50,0
Deufol Döhle Projects GmbH, Hamburg	Deutschland	50,0
Deufol Doehle Projects Ltd., Bangkok ²⁾	Thailand	49,0
NEPTUMAR Services (Thailand) Ltd., Bangkok ²⁾	Thailand	49,0
Menzell Asia Ltd., Bangkok ²⁾	Thailand	49,0
Deufol Meilink (Yantai) Packaging Co. LTD, Yantai	China	50,0

1) unmittelbare Beteiligungsquote bezogen auf die jeweilige Obergesellschaft

2) siehe Erläuterungen unter der Angabe „Akquisitionen“ auf Seite → 071.

Konsolidierungskreis

Angaben nach
§ 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB

An folgenden Unternehmen besitzt die Deufol SE mindestens den fünften Teil der Anteile:

Name und Sitz der Gesellschaften	Land	Anteil am Kapital (%)	Höhe des Eigenkapitals in Tsd. €	Ergebnis des Geschäftsjahres in Tsd. €
Deutsche Tailleur Bielefeld Beteiligungs GmbH, Bielefeld	Deutschland	30,00	41	3

Verschmelzungen

Mit Wirkung zum 1. Januar 2024 wurden die Deufol Remscheid GmbH, Remscheid, und die Deufol Rheinland GmbH, Troisdorf, auf die Deufol West GmbH, Mülheim an der Ruhr, verschmolzen. Die Eintragungen in die Handelsregister der Deufol Rheinland GmbH und der Deufol Remscheid GmbH erfolgten am 13. resp. am 14. Juni 2024; bei der Deufol West GmbH wurden beide Verschmelzungen am 1. Juli 2024 in das Handelsregister eingetragen.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2024 wurde die Deufol Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main, auf die Deufol Nürnberg GmbH, Nürnberg, verschmolzen. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte bei der Deufol Frankfurt GmbH am 29. August 2024 und bei der Deufol Nürnberg GmbH am 4. November 2024.

Aus Konzernsicht ergaben sich aus diesen Transaktionen keine Auswirkungen.

Akquisitionen

Mit Wirkung zum 1. Januar 2024 erwarb die nach der At-Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaft Deufol Döhle Projects GmbH, Hamburg, jeweils 49 % der Anteile an den drei im Jahr 2023 gegründeten und in Bangkok/Thailand ansässigen Gesellschaften Deufol Doehle Projects Ltd., NEPTUMAR Services (Thailand) Ltd. und Menzell Asia Ltd., die jeweils untereinander die übrigen 51 % der Anteile halten. Die beiden letztgenannten Gesellschaften üben keine aktive Geschäftstätigkeit aus, sind jedoch über die Beteiligungsverhältnisse mit der Deufol Doehle Projects Ltd. verflochten. Die Deufol Doehle Projects Ltd. erbringt Leistungen im Bereich der Projektlogistik, insbesondere im asiatischen Raum, und ergänzt somit die Leistungspalette der Deufol Döhle Projects GmbH vornehmlich in geografischer Hinsicht. Aufgrund der sowohl gesellschaftsrechtlichen als auch leistungswirtschaftlichen Verflechtung der drei thailändischen Gesellschaften mit der Deufol Döhle Projects GmbH sind diese für die Entwicklung der At-Equity-Beteiligung Deufol Döhle Projects GmbH von wesentlicher Bedeutung.

Abgänge

Die bislang At-Equity in den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaft Deufol Meilink Asia Pacific PTE. LTD., Singapur, wurde im Berichtsjahr liquidiert. Hieraus ergaben sich für den Konzern keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

01 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus der Erbringung von Dienstleistungen und von untergeordneter Bedeutung aus Produktverkäufen und Mieten. In den Umsatzerlösen sind Mieteinnahmen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien i. H. v. 1.177 Tsd. € (Vorjahr 1.163 Tsd. €) enthalten. Zu weiteren Erläuterungen der Umsatzerlöse verweisen wir auf die der oben beschriebenen Aufgliederung entsprechende Segmentberichterstattung ab Seite → 104.

02 Sonstige betriebliche Erträge

Die Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Erträge zeigt die folgende Tabelle auf:

Angaben in Tsd. €	2024	2023
Erträge aus Abschluss einer Vergleichsvereinbarung	0	11.657
Auflösung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1.332	1.533
Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	191	1.168
Ertrag aus der Anpassung als Finanzinvestition gehaltener Immobilien auf den beizulegenden Zeitwert	708	0
Versicherungsentschädigungen und sonstige Schadenersatzleistungen	574	705
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	63	37
Währungskursgewinne	286	121
Übrige	2.470	1.729
Summe	5.623	16.949

Die im Vorjahr ausgewiesenen Erträge aus dem Abschluss einer Vergleichsvereinbarung betrafen eine im Geschäftsjahr 2023 von der Deufol SE und weiteren Konzerngesellschaften abgeschlossene Vergleichsvereinbarung mit ehemaligen Managern des Konzerns und weiteren Personen, aus der dem Konzern Leistungen i. H. v. 11,9 Mio. € (vor Steuern) zustanden. Diese wurden – unter Berücksichtigung von Abzinsungseffekten in Höhe von 0,2 Mio. € – ertragswirksam erfasst und entfielen in Höhe von 10,0 Mio. € auf das Segment „Deutschland“ und zu 1,7 Mio. € auf das Segment „Holding“. Aufgrund der vereinbarten Zahlungsmodalitäten wurde jeweils ein Teil der Vergleichssumme in den Geschäftsjahren 2023 (5,3 Mio. €) und 2024 (2,2 Mio. €) geleistet. Der zum Jahresende 2024 noch verbleibende Restbetrag von 4,4 Mio. € ist in zwei gleich hohen Teilbeträgen zu je 2,2 Mio. € in den Jahren 2025 und 2026 zur Zahlung fällig und durch Bankbürgschaften vollumfänglich abgesichert.

03 Materialaufwand

In den Materialkosten sind folgende Aufwendungen enthalten:

Angaben in Tsd. €	2024	2023
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	61.295	64.620
Aufwendungen für bezogene Leistungen	52.375	49.346
Summe	113.670	113.965

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
04 Personalaufwand

In den Personalkosten sind folgende Aufwendungen enthalten:

Angaben in Tsd. €	2024	2023
Löhne und Gehälter	90.023	83.397
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	25.358	23.145
Summe	115.381	106.542

Mitarbeiterzahl pro Region:

Mitarbeiterzahl pro Region	2024	2023
Deutschland	1.425	1.340
Übriges Europa	810	767
USA/Rest der Welt	99	96
Mitarbeiter Konzern	2.335	2.203

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl belief sich im Jahr 2024 auf 2.335, davon 690 Angestellte und 1.645 Gewerbliche. In der Holding waren durchschnittlich 103 Mitarbeiter (Vorjahr 88) beschäftigt.

Zum Stichtag 31. Dezember 2024 waren im Konzern 2.322 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 2.226).

05 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen:

Angaben in Tsd. €	2024	2023
Miet- und Leasingaufwendungen	10.837	8.499
Aufwendungen für Raumkosten	8.111	7.337
Instandhaltungsaufwendungen	3.779	3.358
Rechts- und Beratungsaufwendungen	5.336	5.069
Versicherungsbeiträge	2.844	2.236
IT- und Kommunikationsaufwendungen	2.713	2.695
Fuhrparkaufwendungen	3.834	3.936
Aufwand für Schäden	2.765	2.140
Aufwand für Werkzeuge und Treibstoff	967	952
Personalbezogene Aufwendungen	2.111	1.635
Reise- und Werbekosten	2.806	2.258
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	69	87
Währungsverluste	415	165
Wertberichtigungen und Forderungsverluste	190	649
Aufwand aus der Anpassung des beizulegenden Zeitwerts	0	218
Übrige	5.534	4.783
Summe	52.311	46.019

Die für das Geschäftsjahr berechneten Gesamthonorare des Konzern-Abschlussprüfers betragen im Einzelnen für Abschlussprüfungsleistungen im Berichtsjahr 317 Tsd. € (Vorjahr 280 Tsd. €), für Steuerberatungsleistungen 102 Tsd. € (Vorjahr 103 Tsd. €) und für sonstige Leistungen 32 Tsd. € (Vorjahr 40 Tsd. €).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind direkte betriebliche Aufwendungen i. H. v. 236 Tsd. € (Vorjahr 286 Tsd. €) enthalten, die den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, mit denen während des Geschäftsjahres Mieteinnahmen erzielt wurden, direkt zurechenbar sind.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

06 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tsd. €	2024	2023
Finanzerträge	400	379
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	400	379
Finanzaufwendungen	-6.626	-6.178
aus Finanzverbindlichkeiten	-4.341	-4.171
aus Finanzierungsleasing	-1.731	-1.490
Aufzinsung von Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-217	-219
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-337	-299
Gewinnanteile an At-Equity bilanzierten Unternehmen	549	484
Sonstiges Finanzergebnis	23	14
Summe	-5.654	-5.301

07 Steuererträge/
-aufwendungen

Die Ertragsteuern des Konzerns teilen sich wie folgt auf:

Angaben in Tsd. €	2024	2023
Tatsächliche Ertragsteuern	4.469	2.993
Deutschland	698	1.261
Ausland	3.772	1.731
Latente Ertragsteuern aus der Entstehung oder Umkehrung temporärer Unterschiede	-1.499	1.152
Deutschland	102	778
Ausland	-1.601	374
Summe	2.970	4.145

Der latente Steueraufwand bzw. -ertrag setzt sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tsd. €	2024	2023
- Erhöhung /+ Verminderung von latenten Steueransprüchen auf Verlustvorträge	-249	1.359
Bewertung von Sachanlagevermögen	279	82
Bewertung Kundenstamm	-11	-11
Finanzierungsleasing	87	-184
Steuerfreie Rücklagen	-1.577	-50
Sonstiges	-28	-45
Summe	-1.499	1.152

Die latenten Steuern auf steuerfreie Rücklagen standen im Zusammenhang mit einem im Geschäftsjahr 2020 erfolgten Immobilienverkauf in Belgien. Nach belgischem Steuerrecht ist bei Kapitalgesellschaften die Einstellung von Veräußerungsgewinnen des Anlagevermögens in eine steuerfreie Investitionsrücklage möglich, soweit diese zeitnah wieder reinvestiert werden. Da Reinvestitionen in der vorgegebenen Frist nicht in der erforderlichen Höhe erfolgten, unterfiel der ursprüngliche Veräußerungsgewinn im Berichtsjahr der Effektivsteuerbelastung; die hierfür gebildete passive latente Steuer wurde entsprechend aufgelöst.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Per 31. Dezember 2024 wurden latente Steuern für deutsche Gesellschaften mit einem Gesamtsteuersatz von 30,60 % (Vorjahr 30,49 %) berechnet; dabei wurden neben der Körperschaftsteuer von 15 % der Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer und der durchschnittliche Gewerbeertragsteuersatz im Konzern berücksichtigt. Für die latenten Steuern der Auslandsgesellschaften wird jeweils der landesspezifische Steuersatz herangezogen.

Nachfolgende Tabelle stellt die Überleitungsrechnung zwischen dem erwarteten Ertragsteueraufwand und dem ausgewiesenen Ertragsteueraufwand des Konzerns unter Verwendung des Ertragsteuersatzes der Deufol SE i. H. v. 30,60 % (Vorjahr 30,49 %) dar:

Angaben in Tsd. €	2024	2023
Ergebnis vor Ertragsteuern	7.379	11.341
Ertragsteuersatz der Deufol Gruppe in %	30,60	30,49
Erwarteter Steueraufwand	2.258	3.458
Effekt aus abweichenden Steuersätzen	-1.016	-1.069
Nicht angesetzte latente Steueransprüche auf Verlustvorräte	702	624
Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste	-597	-1.038
Abschreibung bisher angesetzter Verlustvorräte	486	504
Effekt aufgrund steuerfreier Einnahmen	-218	-1.652
Effekt aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	1.122	3.377
Steuerliche Effekte aus Vorjahren	352	71
Sonstiges	-119	-130
Effekte aus Steuersatzänderungen	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.970	4.145
Effektiver Steuersatz in %	40,26	36,55

Die latenten Steueransprüche setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tsd. €	2024	2023
Steuerliche Verlustvorräte	3.062	2.796
Leasingverhältnisse	11.996	11.431
Kundenstamm	316	337
Sachanlagevermögen	964	910
Pensionsrückstellungen	167	173
Sonstige	526	512
Latente Steueransprüche	17.032	16.160
Saldierung mit latenten Steuerschulden	-11.472	-11.209
Summe	5.559	4.951

Von den latenten Steueransprüchen entfallen 3.267 Tsd. € (Vorjahr 2.858 Tsd. €) auf inländische Konzernunternehmen. Die inländischen steuerlichen Verlustvorräte sind zeitlich unbegrenzt vortragbar, die inländischen Ergebnisse unterliegen jedoch der Mindestbesteuerung. Zum 31. Dezember 2024 betragen die körperschaftsteuerlichen Verlustvorräte 48,4 Mio. € (Vorjahr 46,5 Mio. €). Die gewerbesteuerlichen Verlustvorräte deutscher Konzerngesellschaften bestanden i. H. v. 29,8 Mio. € (Vorjahr 29,3 Mio. €). Die steuerlichen Verlustvorräte der ausländischen Tochtergesellschaften betragen 2,4 Mio. € (Vorjahr 3,3 Mio. €). Diese sind i. H. v. 1,6 Mio. € (Vorjahr 2,5 Mio. €) zeitlich unbegrenzt vortragsfähig.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die temporären Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, für die keine latenten Steuern bilanziert werden, belaufen sich auf insgesamt 46,1 Mio. € (Vorjahr 41,0 Mio. €).

Die Auszahlung der vorgeschlagenen Dividende bleibt bei deutschen Aktionären voraussichtlich ohne Steuerabzug, da es sich um Leistungen aus dem steuerlichen Einlagekonto (§ 27 Abs. 1–7 KStG) handelt. Ob es individuelle Konstellationen gibt, bei denen die Ausschüttung auf Ebene der Anteilseigner doch zu einer Steuerpflicht führt, kann von Deufol nicht beurteilt werden und liegt alleine in der Verantwortung der Empfänger der Kapitalerträge.

Die latenten Steuerschulden setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tsd. €	2024	2023
Sachanlagevermögen	5.362	5.090
Leasingverhältnisse	12.629	11.980
Kundenstamm	205	256
Steuerfreie Rücklagen	0	1.577
Sonstige	334	363
Latente Steuerschulden	18.530	19.267
Saldierung mit latenten Steueransprüchen	-11.472	-11.209
Summe	7.058	8.058

08 Gewinn-/Verlustanteil nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile am Konzernjahresergebnis enthalten im Wesentlichen Ergebnisanteile an Gesellschaften der Deufol-Nürnberg-Gruppe sowie der Deufol-België-Gruppe.

09 Ergebnis je Aktie

Angaben in Tsd. €	2024	2023 ¹⁾
Ergebnis		
Den Inhabern von Stammaktien der Deufol SE zuzurechnendes Ergebnis	3.911	6.550
Ausstehende Aktien		
Angaben in Stück		
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl	8.495.293	8.582.699
Ergebnis je Aktie		
Angaben in €		
Unverwässert und verwässert, bezogen auf das den Stammaktionären der Deufol SE zurechenbare Ergebnis	0,460	0,763

1) Anpassung der gewichteten durchschnittlichen Aktienanzahl sowie des Ergebnisses je Aktie gemäß IAS 33 Tz. 64; siehe nachfolgende Erläuterungen sowie Erläuterungen zu Tz. (20)

Im Laufe des Berichtsjahres wurde eine ordentliche Kapitalherabsetzung mit Verringerung der Aktienanzahl („Reverse Split“) im Verhältnis 5:1 durchgeführt, d. h. es wurden jeweils fünf Stückaktien zu einer Stückaktie zusammengelegt; wir verweisen auf die Erläuterungen zu Tz. (20). Gemäß IAS 33 Tz. 64 sind in diesem Fall die Vorjahreswerte für die gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl sowie das Ergebnis je Aktie auf der Grundlage der neuen Zahl an Aktien anzupassen.

Ohne Berücksichtigung der Anpassung der Vorjahreswerte belief sich die gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl im Vorjahr auf 42.913.494 Stück; dies entsprach einem Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) von 0,153 €.

Erläuterungen zur Konzernbilanz
**Erläuterungen
zur Konzernbilanz**
10 Leasingverhältnisse

Der Deufol Konzern bilanziert Leasingverhältnisse nach den Vorgaben des IFRS 16. Die Leasingverbindlichkeit ist mit dem Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen anzusetzen. Der Barwertermittlung liegen dabei Grenzfremdkapitalzinssätze zugrunde.

Die Deufol hat als Leasingnehmerin vor allem Verträge über Lager- und Büroimmobilien, Fahrzeuge sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung abgeschlossen. Leasingverträge werden individuell verhandelt und weisen jeweils unterschiedliche Vereinbarungen zu beispielsweise Verlängerungs-, Kündigungs- oder Kaufoptionen auf. Darüber hinaus bestehen in einigen Fällen Preisanpassungsklauseln, die sich an marktüblichen Indizes orientieren.

Verträge über die Anmietung von Grundstücken und Gebäuden haben eine durchschnittliche Laufzeit von 10 Jahren (Vorjahr 10 Jahre), die durchschnittliche Restlaufzeit zum Bilanzstichtag beläuft sich auf knapp 3 Jahre (Vorjahr 3 Jahre). Leasingverträge über andere Objekte als Grundstücke und Gebäude haben in der Regel Laufzeiten von durchschnittlich 4 Jahren (Vorjahr 4 Jahre).

In den Sachanlagen sind folgende Nutzungsrechte an Leasinggegenständen ausgewiesen:

Angaben in Tsd. €	31.12.2024	31.12.2023
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	36.703	36.327
Technische Anlagen und Maschinen	577	584
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.849	6.091
Gesamt	44.129	43.002

Im Geschäftsjahr 2024 wurden Zugänge von Nutzungsrechten an Leasinggegenständen in Höhe von 16.367 Tsd. € (Vorjahr 24.773 Tsd. €) bilanziert.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Leasinggegenständen im Geschäftsjahr 2024 entfallen auf folgende Gruppen von Vermögenswerten:

Angaben in Tsd. €	2024	2023
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	13.118	12.643
Technische Anlagen und Maschinen	127	109
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.383	1.798
Gesamt	15.628	14.549

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen, bei denen Deufol Leasingnehmer ist, wurden im Geschäftsjahr 2024 darüber hinaus die folgenden Beträge in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

Angaben in Tsd. €	31.12.2024	31.12.2023
Zinsaufwendungen für Leasingverhältnisse	-1.731	-1.490
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von mehr als einem und maximal 12 Monaten	-10.837	-8.499
Aufwendungen für Leasingverhältnisse mit zugrunde liegenden Vermögenswerten von geringem Wert (ohne kurzfristige Leasingverhältnisse)	0	0
Aufwendungen für variable Leasingzahlungen, die nicht in der Bewertung der Leasingverbindlichkeit enthalten sind	0	0
Erträge aus der Untervermietung von Nutzungsrechten an Leasinggegenständen	240	0
Gewinne und Verluste aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen	0	0
Gesamt	-12.329	-9.989

Die Zahlungsmittelabflüsse im Zusammenhang mit den Aktivitäten als Leasingnehmer betragen im Jahr 2024 27.866 Tsd. € (Vorjahr 23.844 Tsd. €).

Nicht bilanzierte Verpflichtungen für kurzfristige Leasingverhältnisse, die zum Bilanzstichtag noch nicht begonnen haben, bestanden per 31. Dezember 2024, wie im Vorjahr, in untergeordneter Betragshöhe. Gleiches gilt für zum Bilanzstichtag bereits eingegangene Leasingverhältnisse, die nach dem 31. Dezember 2024 beginnen und keine kurzfristigen Leasingverhältnisse darstellen.

Die ausstehenden Leasingzahlungen, die unter den kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten bilanziert sind, weisen die folgenden Fälligkeiten auf:

Angaben in Tsd. €	2024				2023			
	Summe	davon mit einer Restlaufzeit			Summe	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	47.562	16.583	27.983	2.996	44.900	16.122	25.132	3.646

Die künftigen (nicht abgezinsten) Mindestzahlungen aus den unkündbaren Miet-, Pacht- und Leasingverträgen betragen zum 31. Dezember 2024 insgesamt 51.643 Tsd. € (Vorjahr 48.392 Tsd. €), hiervon mit einer Restlaufzeit von einem Jahr 16.900 Tsd. € (Vorjahr 16.359 Tsd. €), mit einer Restlaufzeit zwischen einem Jahr und fünf Jahren 30.748 Tsd. € (Vorjahr 27.066 Tsd. €) und mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren 3.995 Tsd. € (Vorjahr 4.967 Tsd. €).

In der Deufol Gruppe wurden im Laufe des Geschäftsjahres mehrere Miet- und Leasingverhältnisse mit Deufol als Leasinggeber abgeschlossen, bei denen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen wurden. Diese wurden als Finanzierungsleasing mit Deufol als Leasinggeber klassifiziert. Sie betreffen ausschließlich Grundstücke und Gebäude, die von Deufol angemietet wurden (Head Leases) und die im Rahmen von Untermietverträgen (Subleases) weitervermietet werden.

Hierbei wurden Finanzforderungen in Höhe der Nettoinvestitionswerte auf Basis der von den Leasingnehmern zukünftig zu zahlenden Leasingraten aktiviert.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Angaben in Tsd. €	2024	2023
Summe der künftigen Zahlungen	1.621	0
davon fällig innerhalb eines Jahres	837	0
davon fällig zwischen einem und zwei Jahren	646	0
davon fällig zwischen zwei und drei Jahren	139	0
Barwert der künftigen Zahlungen	1.392	0
davon fällig innerhalb eines Jahres	772	0
davon fällig zwischen einem und zwei Jahren	536	0
davon fällig zwischen zwei und drei Jahren	84	0
Enthaltener Zinsanteil	229	0

11 Sachanlagen

Hinsichtlich der in den Sachanlagen enthaltenen geleaste Vermögensgegenstände verweisen wir auf den vorhergehenden Abschnitt 10 „Leasingverhältnisse“.

Im Geschäftsjahr wurden ebenso wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Wertminderungen auf Sachanlagen vorgenommen.

12 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen die bei der Konsolidierung der erworbenen Beteiligungsgesellschaften angefallenen Firmenwerte und erworbene Kundenbeziehungen.

Folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Firmenwerte nach Segmenten:

Angaben in Tsd. €	Deutschland	Übriges Europa	USA / Rest der Welt	Summe
Buchwert am 01.01.2024	44.463	16.284	0	60.747
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Wertminderungen	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Buchwert am 31.12.2024	44.463	16.284	0	60.747

Firmenwerte sind gemäß IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit zu überprüfen, indem ein Impairment-Test durchgeführt wird. Dabei wird der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Cash-Generating Unit, CGU) mit dem erzielbaren Betrag (Recoverable Amount) verglichen. Der Recoverable Amount der CGU ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt gemäß der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie des IFRS 13, d. h. unter Nutzung von Informationen, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die niedrigste Ebene innerhalb des Konzerns, auf der die Geschäfts- oder Firmenwerte für interne Managementzwecke überwacht werden, entspricht grundsätzlich der Ebene der Geschäftssegmente im Sinne des IFRS 8. Insofern wird der Geschäfts- oder Firmenwert den Geschäftssegmenten Deutschland, Übriges Europa und USA/Rest der Welt zugeordnet, wobei der dem Segment USA/Rest der Welt zugeordnete Firmenwert vollständig wertberichtet ist. Im Segment Übriges Europa überwacht das Management den Geschäfts- oder Firmenwert differenziert auf Ebene dreier nach regionalen Gesichtspunkten eingetilter zahlungsmittelgenerierender Einheiten. Der erzielbare Betrag entspricht dem Nutzungswert (Value in Use) und wurde als Barwert zukünftiger Cashflows ermittelt.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Der Ermittlung der Cashflows wurde eine Mehrjahresplanung der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen zugrunde gelegt, die auf den vom Management genehmigten Finanzplänen basiert. Der konkrete Planungszeitraum beträgt jeweils drei Jahre. Die Planungen stellen die Beurteilung des Managements hinsichtlich der zukünftigen Entwicklungen in den relevanten Branchen dar und beruhen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit anhand externer und interner Quellen sowie auf Erwartungen über die zukünftige Segment- und Marktentwicklung.

Die Diskontierungssätze vor Steuern werden auf Basis von Marktdaten ermittelt und betragen für die einzelnen CGUs der Gruppe zwischen 7,12 % und 7,81 % (Vorjahr 9,67 % und 10,77 %). Zahlungsströme für den drei Jahre übersteigenden Zeitraum wurden unter Zugrundelegung einer konstanten jährlichen Wachstumsrate (Terminal Growth Rate) i. H. v. 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) extrapoliert. Diese basiert auf der Schätzung des Managements und übersteigt nicht die durchschnittlichen langfristigen Wachstumsraten der Branche und der Region, in der die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten tätig sind.

Für die definierten CGUs hat sich im Rahmen des Impairment-Tests kein Wertberichtigungsbedarf ergeben (Vorjahr: Wertberichtigungsbedarf in Höhe von 8.108 Tsd. € für das Segment und die zahlungsmittelgenerierende Einheit „Deutschland“, der ergebniswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den Abschreibungen erfasst wurde).

Der Konzern hat eine Analyse der Sensitivität des Wertminderungstests gegenüber Änderungen der wichtigsten Annahmen zur Bestimmung des erzielbaren Betrags für jede Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, durchgeführt. Eine Modifikation der Grundannahmen hinsichtlich der Erhöhung des Diskontierungszinssatzes und der langfristigen Wachstumsrate um jeweils 1,0 Prozentpunkte würde keinen Wertberichtigungsbedarf nach sich ziehen.

13 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der Posten „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ beinhaltet Bestandsimmobilien, die weder selbst genutzt werden noch zur Veräußerung vorgesehen sind, sondern zur Generierung von Mieteinnahmen und Wertsteigerungen gehalten werden.

Bei Immobilien, die in diese Kategorie eingestuft werden, erfolgt die Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert. Veränderungen zum aktuellen Buchwert vor Neubewertung (beizulegender Zeitwert des Vorjahres plus nachträgliche/zusätzliche Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich nachträglicher Anschaffungspreisminderungen) werden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen oder sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Der Bilanzausweis der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien des Konzerns betrifft eine Gewerbeimmobilie im Euroraum. Die im Berichtsjahr vorgenommene Bewertung hatte eine Anpassung des Zeitwertes i. H. v. +0,7 Mio. € (Vorjahr –0,2 Mio. €) zur Folge, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen (Vorjahr: sonstigen betrieblichen Aufwendungen) ausgewiesen wird.

Angaben in Tsd. €	2024	2023
Stand zum 01.01.	14.387	14.605
Zugänge durch Erwerb	0	0
Laufende Herstellung, nachträgliche Anschaffungskosten	0	0
Ab-/Zuschreibungen aus der Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert	708	–218
Stand zum 31.12.	15.095	14.387

Beim Konzern bestehen keine Beschränkungen hinsichtlich der Veräußerbarkeit von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und keine vertraglichen Verpflichtungen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien zu kaufen, zu erstellen oder zu entwickeln.

Die Ermittlung des zum 31. Dezember 2024 beizulegenden Zeitwerts der Immobilie wurde eigenständig durch den Konzern vorgenommen. Hierbei wurde die international anerkannte Discounted-Cashflow-Methode angewandt, d. h. die Antizipation der zukünftigen Zahlungsströme, abgezinst auf ihren Barwert zum Bilanzstichtag. Der Zeitwert wurde auf Grundlage wesentlicher nicht beobachtbarer Input-Faktoren (Stufe 3) bestimmt. Zur Ermittlung der Zahlungsströme wurde die gemäß Vertrag mit dem Mieter verein-

Erläuterungen zur Konzernbilanz

barte Miete für den unkündbaren Grundmietzeitraum zugrunde gelegt. Da diese Miete einer indexbasierten jährlichen Anpassung unterliegt, wurde eine aus der Vergangenheitsentwicklung abgeleitete Schätzung der zukünftigen Entwicklung des betreffenden Index unter Berücksichtigung der kurzfristig erwarteten Inflationsraten im Euroraum vorgenommen. Hinsichtlich der im Anschluss an diesen Zeitraum erzielbaren Marktmiete wurde auf ein Bewertungsgutachten eines unabhängigen Immobiliensachverständigen zurückgegriffen. Ebenso wurden diesem Gutachten die von der Summe der Barwerte in Abzug zu bringenden Veräußerungskosten entnommen und um erwartete Kostensteigerungen angepasst. Der zur Ermittlung der Barwerte der Zahlungsströme benötigte Zinssatz von 7,68 % (Vorjahr 7,85 %) wurde aus dem um eine Risikoprämie erhöhten Prime Yield mehrerer im Laufe des Jahres 2024 veröffentlichter Studien des belgischen Immobilienmarktes abgeleitet. Hinsichtlich der Bemessung der nicht auf den Mieter umzulegenden Bewirtschaftungskosten des Objekts wurde die Kostenquote anhand der tatsächlich angefallenen und beim Vermieter verbliebenen Aufwendungen der letzten Geschäftsjahre ermittelt, da diese Daten insofern als repräsentativ auch für zukünftige Jahre eingeschätzt werden.

Bei einer Erhöhung (Verminderung) des Diskontierungszinssatzes um 0,25 Prozentpunkte ergibt sich eine Verminderung (Erhöhung) des beizulegenden Zeitwertes von –487 Tsd. € (+519 Tsd. €). Im Vorjahr hätte sich eine entsprechende Verminderung (Erhöhung) des beizulegenden Zeitwerts von –456 Tsd. € (+486 Tsd. €) ergeben.

14 Nach der At-Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Zum 31. Dezember 2024 beläuft sich der Buchwert der nach der At-Equity-Methode bilanzierten Anteile an assoziierten Unternehmen auf 2.797 Tsd. € (Vorjahr 2.487 Tsd. €).

Zusammenfassende Finanzinformationen für die nach der At-Equity-Methode bilanzierten Unternehmen enthält die nachfolgende Tabelle, wobei sich die Angaben auf den Konzernanteil an den assoziierten Unternehmen beziehen:

Vermögenswerte		
Angaben in Tsd. €	31.12.2024	31.12.2023
Kurzfristige Vermögenswerte	3.283	2.294
Langfristige Vermögenswerte	641	641
Summe Vermögenswerte	3.924	2.935
Eigenkapital und Schulden		
Angaben in Tsd. €		
Schulden	2.308	1.751
Eigenkapital	1.616	1.184
Summe Eigenkapital und Schulden	3.924	2.935
Summe Erlöse	11.384	6.811
Summe Aufwendungen	–10.835	–5.980
Ergebnis	549	831

Nicht erfasste Gewinne oder Verluste fielen im Berichtsjahr nicht an (Vorjahr nicht erfasste Gewinne in Höhe von 347 Tsd. €); kumuliert betragen die nicht erfassten Verluste wie im Vorjahr 0 Tsd. €. Im Berichtsjahr ergaben sich keine direkten Zugänge aus der Beteiligung an einem At-Equity einbezogenen assoziierten Unternehmen (Vorjahr Zugang i. H. v. 250 Tsd. €); siehe Erläuterungen unter der Angabe „Akquisitionen“ auf Seite → 071. Aus dem im Berichtsjahr erfolgten Abgang eines At-Equity einbezogenen assoziierten Unternehmens infolge von Liquidation ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen. Ausschüttungen aus At-Equity einbezogenen assoziierten Unternehmen wurden i. H. v. 240 Tsd. € (Vorjahr 130 Tsd. €) vereinnahmt.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Entwicklung des
Konzernanlagevermögens
2024

	01.01.2024	Währungs- unter- schie- de	Zugänge	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Umbu- chungen	31.12.2024
				Zugänge durch Unterneh- menszu- sammen- schlüsse	Abgänge	Abgänge durch Unterneh- mensver- käufe	Anpassung des beizu- legenden Zeitwerts		
Angaben in Tsd. €									
Sachanlagen									
Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	79.492	95	1.297	0	-834	0	0	514	80.563
Technische Anlagen und Maschinen	14.272	-14	683	0	-3.190	0	0	363	12.115
Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	27.526	1	2.795	0	-567	0	0	-55	29.699
Anlagen im Bau	934	8	3.897	0	-7	0	0	-771	4.061
Leasingvermögen	113.773	895	16.367	0	-23.091	0	0	-51	107.893
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	14.387	0	0	0	0	0	708	0	15.095
Summe	250.384	985	25.038	0	-27.689	0	708	0	249.426
Immaterielle Vermögenswerte									
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Li- zenzen an solchen Rechten und Werten	12.721	161	98	0	-98	0	0	0	12.882
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	8.508	0	1.295	0	-141	0	0	0	9.661
Firmenwerte	69.926	1.211	0	0	0	0	0	0	71.137
Summe	91.154	1.372	1.393	0	-239	0	0	0	93.681
Insgesamt	341.539	2.357	26.432	0	-27.928	0	708	0	343.107

Erläuterungen zur Konzernbilanz

01.01.2024	Währungs- unter- schiede	Abschreibungen und Wertminderungen					Umbuchun- gen	31.12.2024	Nettowerte	
		Zugänge	Abgänge	Abgänge durch Un- ternehmens- verkäufe	Zuschrei- bungen	31.12.2023			31.12.2024	
25.659	60	2.416	-709	0	0	7	27.433	53.832	53.130	
8.809	-18	1.038	-3.002	0	0	0	6.827	5.463	5.288	
21.554	-2	1.813	-392	0	0	-2	22.971	5.972	6.728	
27	1	20	-5	0	0	0	44	908	4.018	
70.770	449	15.628	-23.078	0	0	-5	63.764	43.002	44.129	
0	0	0	0	0	0	0	0	14.387	15.095	
126.819	491	20.916	-27.187	0	0	0	121.039	123.565	128.387	
11.206	160	292	-98	0	0	0	11.561	1.515	1.322	
5.329	0	589	-4	0	0	0	5.914	3.179	3.748	
9.179	1.211	0	0	0	0	0	10.390	60.747	60.747	
25.714	1.372	881	-102	0	0	0	27.864	65.441	65.816	
152.533	1.863	21.797	-27.289	0	0	0	148.904	189.006	194.203	

Erläuterungen zur Konzernbilanz

 Entwicklung des
 Konzernanlagevermögens
 2023

	01.01.2023	Währungs- unter- schiede	Zugänge	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Umbu- chungen	31.12.2023
				Zugänge durch Unterneh- menszu- sammen- schlüsse	Abgänge	Abgänge durch Unterneh- mensver- käufe	Anpassung des beizu- legenden Zeitwerts		
Angaben in Tsd. €									
Sachanlagen									
Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	79.957	-246	1.037	0	-1.559	0	0	303	79.492
Technische Anlagen und Maschinen	14.021	-157	527	0	-189	0	0	70	14.272
Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	27.773	-10	2.011	0	-2.283	0	0	36	27.526
Anlagen im Bau	363	-4	984	0	0	0	0	-409	934
Leasingvermögen	90.750	-557	24.773	0	-1.194	0	0	0	113.773
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	14.605	0	0	0	0	0	-218	0	14.387
Summe	227.469	-973	29.332	0	-5.225	0	-218	0	250.384
Immaterielle Vermögenswerte									
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Li- zenzen an solchen Rechten und Werten	14.832	-109	149	0	-2.150	0	0	0	12.721
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	7.452	0	1.060	0	-4	0	0	0	8.508
Firmenwerte	70.611	-685	0	0	0	0	0	0	69.926
Summe	92.895	-795	1.208	0	-2.154	0	0	0	91.154
Insgesamt	320.364	-1.768	30.540	0	-7.379	0	-218	0	341.539

Erläuterungen zur Konzernbilanz

01.01.2023	Währungs- unter- schiede	Abschreibungen und Wertminderungen					Umbuchun- gen	31.12.2023	Nettowerte	
		Zugänge	Abgänge	Abgänge durch Un- ternehmens- verkäufe	Zuschrei- bungen	31.12.2022			31.12.2023	
24.298	-75	2.883	-1.450	0	0	4	25.659	55.659	53.832	
8.143	-135	991	-189	0	0	-2	8.809	5.878	5.463	
21.976	-13	1.869	-2.276	0	0	-2	21.554	5.797	5.972	
81	2	20	-77	0	0	0	27	282	908	
57.726	-323	14.549	-1.182	0	0	0	70.770	33.024	43.002	
0	0	0	0	0	0	0	0	14.605	14.387	
112.224	-544	20.312	-5.174	0	0	0	126.819	115.245	123.565	
13.104	-109	360	-2.149	0	0	0	11.206	1.728	1.515	
4.640	0	693	-4	0	0	0	5.329	2.812	3.179	
1.756	-685	8.108	0	0	0	0	9.179	68.855	60.747	
19.500	-795	9.161	-2.153	0	0	0	25.714	73.395	65.441	
131.724	-1.338	29.474	-7.326	0	0	0	152.533	188.640	189.006	

Erläuterungen zur Konzernbilanz

15 Finanzforderungen

Die Zusammensetzung der Finanzforderungen zeigt die folgende Tabelle auf:

Angaben in Tsd. €	2024	2023
Forderungen aus Finanzierungsleasing	1.392	0
Übrige	38	43
Summe	1.430	43

Hinsichtlich der Forderungen aus Finanzierungsleasing verweisen wir auf die Erläuterungen zur Tz. (10).

16 Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Zusammensetzung der Position „Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte“ zeigt die nachfolgende Tabelle:

Angaben in Tsd. €	2024		2023	
	gesamt	kurzfristig	gesamt	kurzfristig
Forderungen aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern	63	63	211	211
Abgegrenzte Aufwendungen	1.642	1.642	2.202	2.202
Kautionen und Sicherheitsleistungen	484	484	302	302
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	162	162	215	215
Versicherungserstattungen	60	60	10	10
Forderungen an Personal/Sozialversicherungsträger	31	31	54	54
Zinssicherungsgeschäfte	142	0	288	0
Forderung aus Vergleichsvereinbarung	4.315	2.188	6.385	2.188
Übrige	530	530	618	554
Summe	7.430	5.160	10.285	5.735

Zu der aus einer Vergleichsvereinbarung resultierenden Forderung wird auf die Erläuterungen zur Anhangsangabe (2) verwiesen.

17 Vorräte

Die Zusammensetzung der Vorräte zeigt folgende Tabelle auf:

Angaben in Tsd. €	2024	2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.906	12.285
Unfertige Erzeugnisse	1.905	1.993
Fertige Erzeugnisse und Waren	583	461
Summe	15.393	14.738

Erläuterungen zur Konzernbilanz

18 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich wie folgt dar:

Angaben in Tsd. €	2024	2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36.680	36.856
Wertberichtigungen	-608	-2.477
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	36.072	34.379

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen bestanden zum aktuellen Berichtsstichtag ebenso wie zum Vorjahresstichtag nicht.

Zum 31. Dezember 2024 stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

Angaben in Tsd. €	Summe	überfällig, aber nicht wertgemindert					
		weder überfällig noch wertgemindert	< 30 Tage	30–60 Tage	61–90 Tage	91–180 Tage	> 180 Tage
2024	36.072	25.225	7.870	1.230	778	439	530
2023	34.379	20.940	7.507	3.556	643	726	1.007

Die Aufteilung nach Wertberichtigungsquoten stellt sich wie folgt dar:

Angaben in Tsd. €	nicht einzelwertberichtigt, nicht überfällig	nicht einzelwertberichtigte Forderungen, überfällig					einzelwertberichtigte Forderungen	Summe 2024
		< 30 Tage	30–60 Tage	61–90 Tage	91–180 Tage	> 180 Tage		
Bruttobuchwert	25.312	7.897	1.227	757	403	496	588	36.680
Erwartete Verlustquoten	0–1 %	0–1 %	1–2 %	1–2 %	2–5 %	5–10 %	—	
Risikovorsorge	87	27	12	8	8	25	441	608

Angaben in Tsd. €	nicht einzelwertberichtigt, nicht überfällig	nicht einzelwertberichtigte Forderungen, überfällig					einzelwertberichtigte Forderungen	Summe 2023
		< 30 Tage	30–60 Tage	61–90 Tage	91–180 Tage	> 180 Tage		
Bruttobuchwert	20.984	7.523	3.513	493	503	733	3.107	36.856
Erwartete Verlustquoten	0–1 %	0–1 %	1–2 %	1–2 %	2–5 %	5–10 %	—	
Risikovorsorge	44	16	35	5	10	37	2.330	2.477

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestandes an Forderungen bestehen zum Abschlussstichtag keine Anzeichen, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen sollten.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zeigt folgende Tabelle auf:

Angaben in Tsd. €	2024	2023
Wertberichtigungen zu Beginn der Periode	2.477	2.160
Währungsunterschiede	-14	-144
Zuführung	97	1.544
Inanspruchnahme	-1.762	-347
Auflösung	-191	-736
Wertberichtigungen zum Ende der Periode	608	2.477

19 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zusammensetzung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zeigt folgende Tabelle:

Angaben in Tsd. €	2024	2023
Kassenbestände	51	51
Guthaben bei Kreditinstituten	12.548	14.714
Summe	12.599	14.765

Verfügungsbeschränkungen liegen bei den als Zahlungsmittel ausgewiesenen Beträgen nicht vor.

20 Gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2024 beträgt das Gezeichnete Kapital 8.629.127 € (Vorjahr 43.773.655 €) und ist eingeteilt in 8.629.127 Stück (Vorjahr 43.145.638) auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien.

Auf Basis der Beschlüsse der Hauptversammlung der Deufol SE, zuletzt am 29. Juni 2022, die die Deufol SE zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG und zu deren Einziehung mittels Beschluss des Verwaltungsrats ermächtigten, wurden gemäß Verwaltungsratsbeschluss vom 26. April 2024 drei eigene Aktien im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung eingezogen. Die Maßnahme diente der Vorbereitung des nachfolgend beschriebenen Reverse Split, um die Glättung der Aktienanzahl (im Sinne einer durch 5 teilbaren Anzahl) herbeizuführen.

Die Hauptversammlung hat am 27. Juni 2024 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft nach den Vorschriften des Aktiengesetzes über die ordentliche Kapitalherabsetzung (§§ 222 ff. AktG) von zuvor 43.773.655 €, eingeteilt in 43.145.635 Stückaktien, um 35.144.528 € auf 8.629.127 €, eingeteilt in 8.629.127 Stückaktien, herabzusetzen. Hierzu wurde zunächst die Grundkapitalziffer um 628.000 € herabgesetzt, wodurch der anteilige Betrag des Grundkapitals der Aktien auf 1,00 € je bestehender Stückaktie reduziert wurde. Im Folgenden wurde das Grundkapital um weitere 34.516.508 € durch Zusammenlegung von jeweils fünf Stückaktien zu einer Stückaktie („Reverse Split“) herabgesetzt.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Als Genehmigtes Kapital stand per 31. Dezember 2024 ein Betrag von 4.000.000 € zur Ausgabe von neuen Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zur Verfügung (Vorjahresende 20.000.000 €). Dies resultiert aus dem Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juni 2024, der die Deufol SE ermächtigt, bis zum 26. Juni 2029 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 4.000.000 € gegen Bar- und/oder Sacheinlage durch Ausgabe von neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu erhöhen.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2022 wurde die Deufol SE ermächtigt, im Zeitraum vom 29. Juni 2022 bis zum 28. Juni 2027 eigene Aktien bis zu maximal 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung oder, sofern geringer, des im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben.

21 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage, die im Wesentlichen das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien sowie Einzahlungen der Gesellschafter beinhaltet, beträgt zum Jahresende 2024 142.474 Tsd. € (Vorjahr 107.330 Tsd. €). Infolge der in Tz. (20) beschriebenen ordentlichen Kapitalherabsetzung, die in voller Höhe zum Zwecke der Einstellung der frei werdenden Beträge in die freie Kapitalrücklage der Gesellschaft nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB erfolgte, erhöhte sich die Kapitalrücklage im Jahr 2024 um 35.145 Tsd. €.

22 Gewinnrücklage

Die Gewinnrücklage beträgt zum Jahresende 2024 unverändert 12.181 Tsd. €.

23 Eigene Anteile

Entsprechend der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 30. Juni 2016 wurden gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG im Geschäftsjahr 2016 812.775 eigene Aktien erworben. Der Rückkauf erfolgte zu durchschnittlichen Anschaffungskosten von 0,66 € je Aktie i. H. v. 536 Tsd. €.

Auf Basis des Beschlusses über die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien, den die Hauptversammlung am 28. Juni 2017 gefasst hatte und der die Fassung vom 30. Juni 2016 ersetzte, wurden im Geschäftsjahr 2019 120.000 eigene Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG erworben. Der Rückkauf erfolgte zu durchschnittlichen Anschaffungskosten von 1,05 € je Aktie in Höhe von insgesamt 126 Tsd. €.

Im Rahmen des Erwerbs einer Beteiligung durch die Deufol SE im Dezember 2019 wurde der Kaufpreis in Form von 263.600 eigenen Anteilen beglichen, deren gewichteter Durchschnittskurs sich auf 0,71 € je Aktie belief.

Gemäß Verwaltungsratsbeschluss vom 26. April 2024 wurden im Berichtsjahr drei eigene Aktien im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung eingezogen. Die Maßnahme diente der Vorbereitung des Reverse Split, um die Glättung der Aktienanzahl (im Sinne einer durch 5 teilbaren Anzahl) herbeizuführen; wir verweisen auf die Erläuterungen zu Tz. (20). Im Rahmen des Spitzenausgleichs bei der Durchführung des Reverse Split veräußerte die Deufol SE zwei eigene Aktien zu einem Preis von 0,94 € je Aktie. Der gewichtete Durchschnittskurs der eingezogenen ebenso wie der veräußerten Aktien belief sich auf 0,71 € je Aktie.

Die Anzahl der von der Deufol SE zum 31. Dezember 2024 gehaltenen eigenen Aktien belief sich auf 133.834 Stück nach Reverse Split (Vorjahr 669.175 Stück).

24 Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital

Die nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital umfassen im Wesentlichen die Anteile fremder Dritter an Gesellschaften der Deufol-Nürnberg-Gruppe und der Deufol-België-Gruppe. Die Entwicklung dieser Anteile ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung detailliert dargestellt.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

25 Gewinnverwendung

Im Geschäftsjahr 2024 hat die Deufol SE eine Dividende von 0,06 € sowie einer zusätzlichen Sonderdividende von 0,04 €, somit insgesamt 0,10 € je Aktie ausgeschüttet; dies entspricht einer Dividendensumme von 4.248 Tsd. €.

Der Hauptversammlung soll vorgeschlagen werden, den nach den Grundsätzen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) ermittelten Bilanzgewinn der Deufol SE für das Geschäftsjahr 2024 i. H. v. 13.760 Tsd. € für die Ausschüttung einer Dividende von 0,30 € je dividendenberechtigter Aktie zu verwenden; dies entspricht einer Ausschüttungssumme von 2.549 Tsd. €. Der verbleibende Betrag von 11.211 Tsd. € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

26 Finanzverbindlichkeiten

Folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Finanzverbindlichkeiten des Deufol Konzerns:

Angaben in Tsd. €	2024				2023			
	Summe	davon mit einer Restlaufzeit			Summe	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Kreditinstitute	47.740	4.027	40.614	3.099	42.371	6.305	19.968	16.098
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	47.562	16.583	27.983	2.996	44.900	16.122	25.132	3.646
Übrige Finanz- verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten	95.302	20.611	68.597	6.095	87.271	22.427	45.100	19.744

Sachanlagen i. H. v. 36,6 Mio. € (Vorjahr 43,3 Mio. €) und vollkonsolidierte Anteile i. H. v. 5,0 Mio. € (Vorjahr 5,0 Mio. €) dienen der Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie sonstigen Finanzverbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten gegen-
über Kreditinstituten

Dem Konzern stehen kurz- und mittel- bzw. langfristige Kredit- und Avallinien bei verschiedenen Kreditinstituten i. H. v. 48,4 Mio. € zur Verfügung (Vorjahr 49,6 Mio. €), die zum 31. Dezember 2024 i. H. v. 19,4 Mio. € (Vorjahr 10,8 Mio. €) ausgenutzt waren. Die bilanzierten, variabel verzinslichen Darlehen unterliegen marktüblichen Zinsänderungsrisiken. Der durchschnittliche gewichtete Zinssatz für kurzfristige Kredite betrug im Geschäftsjahr 2024 4,71 % (Vorjahr 5,97 %). Die zu zahlenden Kreditmargen sind teilweise abhängig von der Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen (so genannter Covenants).

Für die mittel- bzw. langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i. H. v. 33,0 Mio. € (Vorjahr 23,3 Mio. €) bestehen Covenants, die im Berichtsjahr eingehalten wurden. Grundsätzlich eröffnet eine Verletzung der Financial Covenants den Finanzierern zwar das Recht zur Vertragskündigung, löst aber keine unverzügliche Rückzahlungsverpflichtung aus.

Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf Anhangsangabe (38).

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Nachstehende Tabelle zeigt die wesentlichen kurz-, mittel- und langfristigen Bankdarlehen des Konzerns auf:

	2024				2023			
	Währung	Buchwert (Tsd. €)	Rest- laufzeit in Jahren	Effektiver Zinssatz (%)	Währung	Buchwert (Tsd. €)	Rest- laufzeit in Jahren	Effektiver Zinssatz (%)
Darlehen	EUR	9.000	4	variabel ¹⁾	EUR	10.000	5	variabel ¹⁾
Darlehen	EUR	0	0	2,41	EUR	231	1	2,41
Darlehen	EUR	82	0	2,62	EUR	566	1	2,62
Darlehen	EUR	0	0	3,05	EUR	162	1	3,05
Darlehen	EUR	536	8	2,38	EUR	599	9	2,38
Darlehen	EUR	163	8	2,38	EUR	182	9	2,38
Darlehen	EUR	0	0	1,65	EUR	256	1	1,65
Darlehen	EUR	9.639	6	2,95	EUR	10.344	7	2,95
Darlehen	EUR	1.000	2	1,28	EUR	1.500	3	1,28
Darlehen	EUR	432	3	1,38	EUR	590	4	1,38
Darlehen	EUR	586	7	1,58	EUR	663	8	1,58
Darlehen	EUR	2.006	4	1,95	EUR	2.461	5	1,95
Darlehen	EUR	1.375	2	variabel ²⁾	EUR	1.875	3	variabel ²⁾
Darlehen	EUR	1.125	1	variabel ²⁾	EUR	1.825	2	variabel ²⁾
Darlehen	EUR	3.780	7	variabel ³⁾	EUR	4.268	8	variabel ³⁾

1) 3-Monats-Euribor zero-floored + 1,80 %

2) 3-Monats-Euribor zero-floored + 1,80 %; ab 2022 zinsgesichert, wir verweisen auf die Ausführungen in den sonstigen Angaben (39)

3) 3-Monats-Euribor zero-floored + 2,20 %; ab 2022 zinsgesichert, wir verweisen auf die Ausführungen in den sonstigen Angaben (39)

Darüber hinaus bestehen weitere langfristige Bankverbindlichkeiten zur Finanzierung von Sachanlagen, insbesondere Maschinen und technischen Anlagen, i. H. v. 0,6 Mio. € (Vorjahr 0,3 Mio. €).

 Verbindlichkeiten aus
Finanzierungsleasing

Wir verweisen auf die zusammengefassten Ausführungen zu Leasingverhältnissen in Anhangsangabe (10).

 27 Pensionsrückstellungen

Innerhalb der Deufol Gruppe gibt es sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Versorgungssysteme. Die leistungsorientierten Pensionspläne beinhalten Pensionsverpflichtungen ebenso wie langfristige Abfertigungsansprüche (pensionsähnliche Rückstellungen). Die langfristigen Abfertigungsansprüche sind bei Tochtergesellschaften bzw. Betriebsstätten in Österreich und Italien bilanziert.

In Deutschland resultiert der größte Teil aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen. Diese umfassen sowohl solche aus bereits laufenden Pensionen als auch aus Anwartschaften auf künftig zu zahlende Pensionen und sind partiell durch eine Unterstützungskasse abgedeckt, deren Vermögenswerte zum Teil als Planvermögen im Sinne des IAS 19 einzustufen sind.

Die Abfertigungsansprüche der Tochtergesellschaften in Österreich und der Betriebsstätte in Italien entsprechen den jeweiligen länderspezifischen Regelungen und Gesetzen.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen erfolgt gemäß den Vorschriften des IAS 19. Die bilanzierten Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tsd. €	2024	2023
Pensionsrückstellungen und pensionsähnliche Rückstellungen	973	1.057
Verbindlichkeiten gegenüber Pensionsfonds	2.033	2.122
Summe	3.006	3.179

Die Höhe der Pensionsverpflichtungen (versicherungsmathematischer Barwert der erdienten Versorgungsansprüche bzw. „Defined Benefit Obligation“) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet. Hierzu wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

Angaben in %	Deutschland		Österreich		Italien	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Abzinsungsfaktor	3,40	3,30	3,40	3,30	3,38	3,17
Fluktuationsrate ¹⁾	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gehaltsdynamik	—	—	4,00	3,60	2,50	2,50
Rentendynamik	2,25	2,25	—	—	—	—

1) Es wird keine Fluktuation unterstellt, da ausschließlich unverfallbare Anwartschaften bestehen.

Für die in Deutschland bestehenden Pensionsverpflichtungen wurden hinsichtlich der Sterblichkeit die Heubeck-Richttafeln (RT) 2018 G angewandt.

Folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Barwerts der Gesamtverpflichtung und der bilanzierten Nettopensionsverpflichtung:

Angaben in Tsd. €	2024	2023
Barwert der Verpflichtung am 01.01.	1.057	970
Laufender Dienstzeitaufwand	25	15
Zinsaufwand	49	53
Rentenzahlungen	-137	-73
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	-65	-25
Veränderung des Marktwertes des Planvermögens	45	11
Unternehmenszusammenschlüsse und Veräußerungen	0	0
Sonstiges	-1	106
Barwert der Verpflichtung/Nettopensionsverpflichtung am 31.12.	973	1.057

Der Marktwert des Planvermögens, welches sich auf deutsche Pensionsverpflichtungen bezieht, verminderte sich im Berichtsjahr durch versicherungsmathematische Gewinne in Höhe von 31 Tsd. € und unterjährige Veränderungen des Marktwertes in Höhe von -45 Tsd. € auf 464 Tsd. € (Vorjahr 478 Tsd. €). Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens zum Bilanzstichtag betraf in Höhe von 135 Tsd. € (Vorjahr 138 Tsd. €) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, in Höhe von 80 Tsd. € (Vorjahr 80 Tsd. €) festverzinsliche Wertpapiere sowie in Höhe von 249 Tsd. € (Vorjahr 260 Tsd. €) Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen in Form kapitalbildender Lebensversicherungen. Die Wertermittlungen des Planvermögens erfolgen ausschließlich auf Basis öffentlich notierter Marktpreise.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Pensionsaufwendungen des Geschäftsjahres setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tsd. €	2024	2023
Laufender Dienstzeitaufwand	25	15
Zinsaufwand	49	53
Summe Pensionsaufwand	74	68

Der erwartete Pensionsaufwand für 2025 beträgt 70 Tsd. €.

Bei den beitragsdefinierten Versorgungsplänen geht die Deufol Gruppe über die Verpflichtung zur Entrichtung der Beiträge keine weiteren Verpflichtungen ein. Zusätzlich wurden Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger i. H. v. 4.515 Tsd. € geleistet (Vorjahr 4.320 Tsd. €).

Im Zusammenhang mit der Schließung des so genannten „Carton Business“ in den USA hat die Gesellschaft eine Verpflichtung gegenüber einer Pensionskasse i. H. v. 2.033 Tsd. € (Vorjahr 2.122 Tsd. €) passiviert. Für diese Verpflichtung erfolgen keine Berechnungen gemäß IAS 19, jedoch ist die Verpflichtung über eine Zeit von 20 Jahren zu tilgen, letztmalig im Jahr 2032.

Die Pensionszahlungen hängen generell von der Beschäftigungsdauer und/oder der Vergütung der Anspruchsberechtigten im Zeitpunkt des Versorgungsfalls ab.

Die Pensionsverpflichtungen ebenso wie die Kapitalanlagen in Planvermögen unterliegen verschiedenen Risiken, die negative Effekte insbesondere auf die Rückstellungen und das Eigenkapital haben können. Hierbei handelt es sich vornehmlich um demografische/biometrische Risiken sowie Zins- und Anlagerisiken.

Sensitivitätsanalyse

Ein Anstieg bzw. Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen um 0,25 Prozentpunkte hätte auf die Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2024 folgende Auswirkungen:

	0,25 Prozentpunkte Anstieg	0,25 Prozentpunkte Rückgang
Zinssatz	-42	44
Gehaltsdynamik	5	-5
Rentendynamik	35	-34

Den Sensitivitätsberechnungen liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum 31. Dezember 2024 ermittelten Versorgungsverpflichtungen zugrunde; diese gewichtete durchschnittliche Laufzeit beläuft sich für die deutschen Verpflichtungen auf 12,2 Jahre (Vorjahr 12,4 Jahre). Für die in Österreich bestehenden Abfertigungsrückstellungen beträgt die gewichtete durchschnittliche Laufzeit 11,5 Jahre (Vorjahr 11,6 Jahre). Die Berechnungen wurden für die als wesentlich eingestuften versicherungsmathematischen Parameter isoliert vorgenommen, um die Auswirkungen auf den zum 31. Dezember 2024 berechneten Barwert der Pensionsverpflichtungen separat aufzuzeigen. In der Sensitivitätsanalyse sind die Verpflichtungen gegen eine Pensionskasse in den USA nicht enthalten, da diese eingefroren sind und die Veränderungen der versicherungsmathematischen Annahmen deshalb keinen Einfluss auf die Pensionsverpflichtung haben.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

28 Sonstige Rückstellungen

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen ist in folgender Tabelle dargestellt:

	01.01. 2024	Inan- spruch- nahme	Auf- lösung	Zufüh- rung	Verände- rung im Konsoli- dierungs- kreis	31.12. 2024
Angaben in Tsd. €						
Rechtsstreitigkeiten	123	-119	0	20	0	24
Rückbauverpflichtungen	5.551	0	0	278	0	5.829
Sonstige Risiken	268	-224	-44	95	0	95
Summe	5.943	-343	-44	393	0	5.948

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten wurden für drohende Inanspruchnahmen aus laufenden Rechtsstreitigkeiten gebildet.

Die Rückstellung für Rückbauverpflichtungen bezieht sich auf die im Rahmen der Akquisition der Wallmann-Gruppe zugegangenen Gebäude auf gemieteten Flächen im Hamburger Hafen. Die im Berichtsjahr erfolgte Zuführung in Höhe von 278 Tsd. € resultiert aus der Aufzinsung der Rückstellung (Vorjahr 264 Tsd. €).

Die durch die Deufol Gruppe gebildeten Rückstellungen sind sowohl kurz- als auch langfristiger Natur. Im Einzelnen ergibt sich folgende Struktur der erwarteten Fälligkeiten der Abflüsse:

Angaben in Tsd. €	kurzfristig		langfristig		gesamt	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Rechtsstreitigkeiten	24	123	0	0	24	123
Rückbauverpflichtungen	0	0	5.829	5.551	5.829	5.551
Sonstige Risiken	95	268	0	0	95	268
Summe	119	392	5.829	5.551	5.948	5.943

29 Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tsd. €	2024		2023	
	gesamt	kurzfristig	gesamt	kurzfristig
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern	1.924	1.924	2.511	2.511
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.538	1.538	1.763	1.763
Verbindlichkeiten gegenüber Personal aus Lohn und Gehalt	6.893	6.893	8.393	8.393
Abgegrenzte Erlöse	441	441	485	485
Übrige	1.215	1.200	1.109	1.108
Summe	12.010	11.996	14.261	14.259

30 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. 21.702 Tsd. € (Vorjahr 22.998 Tsd. €) haben allesamt eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Darin enthalten sind Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Lieferungen und Leistungen i. H. v. 6.540 Tsd. € (Vorjahr 6.106 Tsd. €).

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns wird gemäß IAS 7 erstellt. Sie zeigt Herkunft und Verwendung der Geldströme in den Geschäftsjahren 2024 und 2023. Ihr kommt damit eine zentrale Bedeutung für die Beurteilung der Finanzlage des Deufol Konzerns zu. Die Kapitalflussrechnung unterscheidet dabei zwischen Mittelveränderungen aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds entspricht der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ und umfasst Kassenbestände, Schecks und sofort verfügbare Bankguthaben, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monate beträgt. Die Zusammensetzung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist in Anhangsangabe (18) erläutert. Verfügungsbeschränkungen liegen bei den als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesenen Beträgen nicht vor.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit und der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit sind jeweils direkt ermittelt. Demgegenüber wird der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet.

31 Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit

Aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit ergab sich im Geschäftsjahr 2024 ein Mittelzufluss von 27,3 Mio. € (Vorjahr 35,5 Mio. €).

32 Akquisitionen und Verkäufe

Akquisitionen, Gründungen und Verkäufe von Tochterunternehmen erfolgten im Berichtsjahr ebenso wie im Vorjahr nicht.

Im Geschäftsjahr 2023 hatte die Deufol SE eine Beteiligung im Umfang von 50 % der Anteile an einem At-Equity in den Konzernabschluss einbezogenen Joint Venture-Unternehmen erworben und dafür finanzielle Mittel in Höhe von 0,3 Mio. € aufgewandt. Infolge der planmäßigen Begleichung der letzten Kaufpreis-komponente aus dem im Geschäftsjahr 2021 erfolgten Verkauf eines Tochterunternehmens flossen dem Deufol Konzern in 2023 0,4 Mio. € zu. Beide Posten wurden im Cashflow aus der Investitionstätigkeit des Geschäftsjahres 2023 ausgewiesen.

33 Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Aus der Investitionstätigkeit resultierte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Mittelabfluss von 8,2 Mio. € (Vorjahr 4,9 Mio. €).

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen 9,5 Mio. €, denen Einzahlungen aus dem Abgang immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 0,6 Mio. € gegenüberstanden. Die erhaltenen Zinsen und Dividenden machten 0,7 Mio. € aus.

34 Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Aus der Finanzierungstätigkeit resultierte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Mittelabfluss von 21,4 Mio. € (Vorjahr 33,3 Mio. €).

Die Zahlungsmittelabflüsse aus der Tilgung von sonstigen Finanzverbindlichkeiten beliefen sich auf 15,9 Mio. €, wohingegen sich die Zahlungsmittel durch die Neuaufnahme von Bankverbindlichkeiten um 5,4 Mio. € erhöhten. Die im Berichtsjahr gezahlten Zinsen machten 6,3 Mio. € aus. Darüber hinaus hat die Deufol SE im Berichtsjahr eine Dividende in Höhe von insgesamt 4,2 Mio. € an ihre Aktionäre ausgeschüttet. Die Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile beliefen sich auf 0,3 Mio. €.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Im Folgenden wird eine Überleitung der Finanzverbindlichkeiten zum Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr 2024 und im Vorjahr dargestellt:

Angaben in Tsd. €	31.12. 2023	zahlungs-wirksam	zahlungsunwirksam				Ände-rungen des Fair Value	31.12. 2024
			Konsoli-dierungs-kreisver-änderun-gen	Wäh-rungsdif-ferenzen	IFRS 16	Sonstige		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	64.844	8.751	0	335	762	0	0	74.691
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	22.427	-19.252	0	92	17.343	0	0	20.611

Angaben in Tsd. €	31.12. 2022	zahlungs-wirksam	zahlungsunwirksam				Ände-rungen des Fair Value	31.12. 2023
			Konsoli-dierungs-kreisver-änderun-gen	Wäh-rungsdif-ferenzen	IFRS 16	Sonstige		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	64.155	-4.413	0	-225	5.327	0	0	64.844
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	24.570	-21.511	0	-78	19.446	0	0	22.427

35 Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten verminderte sich per saldo um 2,2 Mio. € auf 12,6 Mio. €. Die Netto-Finanzverschuldung, definiert als Finanzverbindlichkeiten abzüglich Finanzforderungen, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten des Konzerns, erhöhte sich um 8,8 Mio. € auf 81,3 Mio. €.

Sonstige Angaben

Sonstige Angaben

36 Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Im Konzern bestehen Bürgschaften zugunsten Dritter für bilanzierte Verpflichtungen oder für innerhalb des Konzerns gegebene wechselseitige Mietbeitrittsgarantien. Gegenüber assoziierten Unternehmen bestanden zum Vorjahresstichtag keine Bürgschaften; im Berichtsjahr wurde gegenüber einer Bank eine Garantie zur Besicherung einer Vertragserfüllungsgarantie im Umfang von 0,5 Mio. € zugunsten eines assoziierten Unternehmens abgegeben.

Rechtsstreitigkeiten und Verwaltungsverfahren werden von uns auf Einzelfallbasis geprüft. Wir bewerten die möglichen Ergebnisse solcher Rechtsstreitigkeiten anhand der uns vorliegenden Informationen und in Rücksprache mit unseren Rechtsanwälten und Steuerberatern. Soweit nach unserer Einschätzung eine Verpflichtung wahrscheinlich zu zukünftigen Mittelabflüssen führen wird, passivieren wir den Barwert der erwarteten Mittelabflüsse, soweit diese als verlässlich messbar betrachtet werden. Rechtsstreitigkeiten sowie Steuerangelegenheiten werfen komplexe Fragen auf und sind mit zahlreichen Unwägbarkeiten und Schwierigkeiten verbunden, u. a. aufgrund des Sachverhaltes, der Umstände jedes einzelnen Falles und der Behörde, die involviert ist.

In Ungarn hat die Deufol von 2019 bis 2021 umfangreiche Investitionen im Zusammenhang mit dem Aufbau eines neuen Werkes insbesondere in Grundstücke und Gebäude, technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung getätigt. Teile dieser Investitionen wurden auf Basis eines Fördervertrages durch staatliche Zuschüsse gefördert. In der nunmehr von 2022 bis 2027 andauernden Monitoringphase müssen bestimmte Bedingungen auf Jahresbasis bzw. kumuliert am Ende der Monitoringphase erfüllt werden. Werden diese Bedingungen nicht oder nicht vollständig eingehalten, kann der Zuschuss ganz oder in Teilen zurückgefordert werden. Zur Absicherung der Möglichkeit der (teilweisen) Rückzahlung der Förderung hat die Deufol SE eine Garantie gegenüber dem ungarischen Staat abgegeben.

37 Eventualforderungen

Eventualforderungen, die eine wesentliche finanzielle Auswirkung auf die Deufol Gruppe haben könnten, bestanden im Berichtsjahr nicht.

38 Angaben zum Kapitalmanagement

Deufol verfolgt grundsätzlich das Ziel, die Eigenkapitalbasis nachhaltig zu sichern. Als Zielgröße wird eine Konzerneigenkapitalquote von über 40 % angestrebt. Per 31. Dezember 2024 betrug die Eigenkapitalquote des Konzerns 46,6 % (Vorjahr 47,4 %). Die Eigenkapitalquote fungiert hierbei lediglich als passives Steuerungskriterium, während Umsatz und operatives Ergebnis (EBIT) als aktive Steuerungsgrößen herangezogen werden.

Innerhalb des Konzerns sind in einigen Fällen Kreditverträge mit der Einhaltung von Finanzkennzahlen verknüpft. Die Entwicklung der relevanten Finanzkennzahlen ist in diesen Fällen fester Bestandteil des regelmäßigen Reportings der betroffenen Unternehmen, um frühzeitig Fehlentwicklungen zu erkennen und gegenzusteuern bzw. mit den betroffenen Kreditgebern Verhandlungen aufzunehmen. Sämtliche Finanzkennzahlen wurden im Geschäftsjahr eingehalten.

39 Finanzrisikomanagement

Die Deufol Gruppe ist im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Marktrisiken (Währungsrisiko, Zinsrisiko und Warenpreisrisiko), das Ausfallrisiko und das Liquiditätsrisiko. Die Deufol Gruppe setzt zur Steuerung dieser Risiken ein konzerneinheitliches Risikomanagementsystem ein. Ziel ist es, eine auf Maßnahmen und somit stetiger Risikominimierung basierende Arbeitsweise zu erreichen. Derivative Finanzinstrumente werden innerhalb der Deufol Gruppe ausschließlich zur Risikoreduzierung eingesetzt.

Währungsänderungsrisiken

Unter Währungsänderungsrisiko versteht man das Risiko, dass der Zeitwert oder zukünftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursänderungen schwanken. Insgesamt sind die Risiken aus der Änderung von Wechselkursen für die operative Tätigkeit der Deufol Gruppe von untergeordneter Bedeutung.

Sonstige Angaben

Auswirkungen auf die Vermögenslage des Konzerns ergeben sich im Wesentlichen durch die Umrechnung der in US-Dollar aufgestellten Abschlüsse der amerikanischen Gesellschaften sowie der in Tschechischen Kronen aufgestellten Abschlüsse der tschechischen Gesellschaften in die Berichtswährung Euro. Wäre der Euro gegen den US-Dollar um 10 % stärker (schwächer), so wäre das Ergebnis der Gruppe um 164 Tsd. € höher (200 Tsd. € niedriger) und im Vorjahr um 84 Tsd. € niedriger (102 Tsd. € höher). Der Ausgleichsposten im Eigenkapital wäre um 7 Tsd. € niedriger (8 Tsd. € höher), im Vorjahr um 2 Tsd. € niedriger (2 Tsd. € höher). Wäre der Euro gegen die Tschechische Krone um 10 % stärker (schwächer), so wäre das Ergebnis der Gruppe um 127 Tsd. € niedriger (155 Tsd. € höher) und im Vorjahr um 144 Tsd. € niedriger (176 Tsd. € höher). Der Ausgleichsposten im Eigenkapital wäre um 1 Tsd. € niedriger (1 Tsd. € höher), im Vorjahr um 4 Tsd. € niedriger (5 Tsd. € höher). Weitere Währungsänderungsrisiken ergeben sich vor allem durch die Einbeziehung der ungarischen Gesellschaften sowie der polnischen Gesellschaft; diese Risiken sind für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Derzeit bestehen im Konzern keine Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Währungsrisiken.

Zinsänderungsrisiken

Unter dem Zinsänderungsrisiko versteht man das Risiko, dass der Zeitwert oder zukünftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Marktzinssatzes schwanken. Unternehmen können diesem Risiko sowohl durch variabel als auch durch festverzinsliche Finanzinstrumente ausgesetzt sein.

In der Deufol Gruppe werden sowohl fest- als auch variabel verzinsliche Finanzinstrumente gehalten. Wenn das Zinsniveau zum 31. Dezember 2024 für variabel verzinsliche Verbindlichkeiten um durchschnittlich 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, so hätte dies eine Auswirkung auf den Zinsaufwand des Konzerns i. H. v. rund 258 Tsd. € (Vorjahr 202 Tsd. €) gehabt.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Zinsentwicklungen hat die Deufol Gruppe im Geschäftsjahr 2022 Zinssicherungsgeschäfte auf mehrere Darlehen mit unterschiedlichen Laufzeiten abgeschlossen, die auf Basis einer festen Zinsmarge zuzüglich eines zero-floored 3-Monats-Euribor als Referenzzinssatz verzinst werden. Jedes Zinssicherungsgeschäft ist hierbei einem Darlehen als Grundgeschäft zugeordnet und weist nahezu identische Konditionen wie das jeweilige Grundgeschäft auf, insbesondere hinsichtlich des Referenzzinssatzes, der Zinsanpassungstermine, der Laufzeiten, der Nennbeträge und der Zahlungstermine.

Die Zinssicherungskontrakte sind gemäß IFRS 9 vollumfänglich als Sicherungsinstrumente zur Absicherung von Cashflows (Cashflow-Hedges) aus variablen Zahlungsströmen der betreffenden Darlehen designiert. Zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument besteht jeweils eine wirtschaftliche Beziehung, da die Konditionen der Zinssicherungskontrakte denjenigen der variabel verzinslichen Darlehen in allen wesentlichen Vertragsbedingungen entsprechen. Das zugrunde liegende Risiko der Zinssicherungsgeschäfte ist mit dem der abgesicherten Risikokomponenten identisch. Daher hat der Konzern für die Sicherungsbeziehungen ein Absicherungsverhältnis von 1:1 festgelegt.

Die von der Deufol Gruppe zum Bilanzstichtag gehaltenen Zinssicherungsgeschäfte betreffen drei Ratentilgungsdarlehen, die unterschiedliche Laufzeiten (endend 2026, 2027 und 2032) aufweisen und die zum Stichtag mit 6,3 Mio. € valuierten. Alle Darlehen werden auf Basis des 3-Monats-Euribor zuzüglich einer festen Zinsmarge zwischen 1,80 % und 2,20 % verzinst. Die Zinssicherungsgeschäfte, jeweils bestehend aus einem Zinsswap und einer Floor-Komponente, beinhalten einen Festzins (einschließlich Floor-Prämie) in einer Spanne von 1,37 % bis 1,80 %.

Aus den Zinsswaps verpflichtet sich die Deufol Gruppe, einen festen Zins an die Bank zu zahlen. Im Gegenzug zahlt die Bank den 3-Monats-Euribor, sofern er positiv ist. Im Falle eines negativen 3-Monats-Euribor hat die Deufol Gruppe diesen an die Bank zu zahlen; mittels einer Floor-Komponente, um die jeder Zinsswap ergänzt ist, ist in diesen Fällen jedoch auch die Bank verpflichtet, den 3-Monats-Euribor an die Deufol Gruppe zu zahlen, so dass sich die Zahlungsströme aus dem 3-Monats-Euribor insoweit ausgleichen und Kongruenz mit den Grundgeschäften erreicht wird, die auf Basis eines zero-floored 3-Monats-Euribor verzinst werden.

Die Auswirkungen der Zinsswaps auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind im Folgenden dargestellt.

Sonstige Angaben

Die eingesetzten Sicherungsinstrumente haben folgende Auswirkungen auf die Bilanz:

Buchwerte bzw. Zeitwerte der Sicherungsinstrumente, die in ein Hedge Accounting einbezogen werden		
Angaben in Tsd. €	31.12.2024	31.12.2023
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	142	288
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0	0
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0

Im Rahmen der Bilanzierung von Cashflow-Hedges sind die designierten effektiven Anteile einer Sicherungsbeziehung erfolgsneutral im OCI auszuweisen. Alle darüber hinausgehenden Änderungen des Marktwerts der designierten Komponente werden als Ineffektivität erfolgswirksam erfasst. Sämtliche Cashflow-Hedges wurden im Geschäftsjahr 2024 (wie im Vorjahr) als vollumfänglich effektiv beurteilt.

In nachfolgender Tabelle erfolgt eine Überleitung der Rücklage für die Absicherung von Cashflow-Hedges:

Angaben in Tsd. €	2024	2023
Stand am 01.01.	201	1
Gewinne oder Verluste (nach Steuern) aus effektiven Sicherungsbeziehungen im Eigenkapital erfasst	-101	200
Reklassifizierungen aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	0	0
Stand am 31.12.	100	201

Warenpreisrisiko

Der Konzern benötigt insbesondere Verpackungsmaterialien, wie z. B. Holz, Folien, Schrauben oder Pappe. Die Einkaufspreise dieser Produkte können je nach Marktsituation schwanken. Nicht immer können die schwankenden Preise an die Kunden direkt weitergegeben werden. Daher besteht ein Warenpreisrisiko, das Einfluss auf die Ergebnis-, Eigenkapital- sowie die Cashflow-Situation haben kann. Zur Minderung der Risiken wurden Rahmenlieferverträge mit verschiedenen Lieferanten abgeschlossen. Darüber hinaus ist in manchen Verträgen eine direkte Weiterbelastung des Materialaufwandes vereinbart, so dass bei diesen Verträgen kein materielles Warenpreisrisiko besteht. Darüber hinaus passen wir die Vorratshaltung zur Abfederung von Preisbewegungen und zur Sicherstellung der Verfügbarkeit unserer Vorräte der Marktlage entsprechend an.

Kreditrisiko (Ausfallrisiko)

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Kunden der Deufol Gruppe sind nahezu ausschließlich große Industrieunternehmen mit guter oder sehr guter Bonität. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, so dass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Das maximale Ausfallrisiko aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auf deren Buchwert beschränkt. Zu weiteren Angaben verweisen wir auf Anhangsangabe (18).

Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns wie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen und sonstigen Forderungen entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

Sonstige Angaben**Liquiditätsrisiken**

Unter Liquiditätsrisiko versteht man das Risiko, dass ein Unternehmen Schwierigkeiten hat, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, die sich aus seinen Finanzinstrumenten ergeben.

Die Finanzierung der Deufol Gruppe erfolgt in verschiedenen regionalen Finanzierungskreisen. Zur Finanzierung werden im Wesentlichen syndizierte Kreditfazilitäten sowie bilaterale Bankkredite eingesetzt. Der Liquiditätsstatus der konsolidierten ausländischen Konzerngesellschaften wird durch das lokale Management laufend überwacht und in regelmäßigem Turnus an das Management des Konzerns gemeldet; für die deutschen Gesellschaften erfolgt die tägliche Liquiditätsüberwachung und -steuerung zentral durch die Konzernverwaltung.

Nachfolgende Tabelle zeigt alle vertraglich vereinbarten Zahlungen für Zinsen und Tilgungen aus bilanzierten finanziellen Verpflichtungen:

Angaben in Tsd. €	2025	2026 bis 2029	nach 2029
Per 31. Dezember 2024			
Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	9.082	55.185	3.250
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	16.900	30.748	3.995
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.702	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (ohne Steuerverbindlichkeiten)	10.073	14	0
Per 31. Dezember 2023			
Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	7.607	22.377	16.418
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	16.359	27.066	4.967
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.998	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (ohne Steuerverbindlichkeiten)	11.749	2	0

Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

Angaben in Tsd. €	aus Folgebewertung					2024	2023
	aus Zinsen und Dividenden	zum Fair Value	Währungs-umrechnung	Wertberichtigung	aus Abgang		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	423	0	-80	94	-93	344	-510
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-6.072	0	-48	0	0	-6.120	-5.679

Sonstige Angaben**Wertansätze der Finanzinstrumente**

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten. Deshalb entsprechen zum Abschlussstichtag deren Buchwerte näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die beizulegenden Zeitwerte von Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden als Barwerte der mit den Forderungen verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung von Marktzinssätzen ermittelt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher stimmen die bilanzierten Werte näherungsweise mit den beizulegenden Zeitwerten überein.

Die beizulegenden Zeitwerte von verzinslichen Darlehen sowie Leasingverbindlichkeiten werden als Barwert der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung von Marktzinssätzen ermittelt.

Die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente betreffen derivative Zinssicherungskontrakte, die in ein Hedge Accounting einbezogen sind. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Zinssicherungsgeschäfte erfolgt anhand von Bewertungstechniken basierend auf beobachtbaren Marktdaten zum Bilanzstichtag (Stufe 2) und ergeben sich durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsmittelströme; hierbei dienen Marktzinssätze zur Abzinsung, die über die Restlaufzeit der Instrumente angewendet werden.

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 7 in Verbindung mit IFRS 13 sind im Folgenden beschrieben:

- Stufe 1: notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten,
- Stufe 2: andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (z. B. Preise) oder indirekt (z. B. abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind, und
- Stufe 3: Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Sonstige Angaben

Die Wertansätze der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien sowie die Fair-Value-Hierarchiestufen stellen sich wie folgt dar:

	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9							
	Fair-Value-Hierarchie	Buchwert 31.12. 2024	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis		Fair Value erfolgswirksam	Wertansatz nach IFRS 16	Fair Value 31.12. 2024
				Mit Recycling ¹⁾	Ohne Recycling ²⁾			
Angaben in Tsd. €								
Finanzielle Vermögenswerte								
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1	12.599	12.599	—	—	—	—	12.599
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	36.072	36.072	—	—	—	—	36.072
Sonstige Forderungen	2	7.325	7.325	—	—	—	—	7.325
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3	273	273	—	—	—	—	273
Forderungen aus Finanzierungsleasing	2	1.392	—	—	—	—	1.392	1.392
Derivate zu Sicherungszwecken	2	142	—	142	—	—	—	142
Finanzielle Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	2	47.740	47.740	—	—	—	—	47.740
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2	21.702	21.702	—	—	—	—	21.702
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2	47.562	—	—	—	—	47.562	47.562
Sonstige Verbindlichkeiten	2	10.087	10.087	—	—	—	—	10.087

1) Mit Recycling = Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden

2) Ohne Recycling = Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden

Sonstige Angaben

Wertansatz Bilanz nach IFRS 9								
	Fair-Value-Hierarchie	Buchwert 31.12. 2023	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis			Wertansatz nach IFRS 16	Fair Value 31.12. 2023
				Mit Recycling ¹⁾	Ohne Recycling ²⁾	Fair Value erfolgswirksam		
Angaben in Tsd. €								
Finanzielle Vermögenswerte								
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1	14.765	14.765	—	—	—	—	14.765
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	34.379	34.379	—	—	—	—	34.379
Sonstige Forderungen	2	10.040	10.040	—	—	—	—	10.040
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3	273	273	—	—	—	—	273
Forderungen aus Finanzierungsleasing	2	0	—	—	—	—	0	0
Derivate zu Sicherungszwecken	2	288	—	288	—	—	—	288
Finanzielle Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	2	42.371	42.371	—	—	—	—	42.371
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2	22.998	22.998	—	—	—	—	22.998
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2	44.900	—	—	—	—	44.900	44.900
Sonstige Verbindlichkeiten	2	11.750	11.750	—	—	—	—	11.750

1) Mit Recycling = Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden

2) Ohne Recycling = Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden

Segmentinformationen nach Regionen und Dienstleistungen

40 Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wird gemäß den Regelungen des IFRS 8 (Geschäftssegmente) erstellt.

Das primäre Berichtsformat orientiert sich an geografischen Bereichen, die zum Zwecke der Unternehmenssteuerung zusammengefasst wurden. Als für die Beurteilung des Geschäftserfolgs der Segmente verwendetes Segmentergebnis hat das Management das Periodenergebnis vor Ertragsteuern, Finanzerträgen, Finanzaufwendungen und Gewinnanteilen an At-Equity bilanzierten Unternehmen (EBIT) festgelegt.

Die Deufol Gruppe verfügt über folgende berichtspflichtige Segmente:

- Deutschland
- Übriges Europa
- USA/ Rest der Welt

Die Holding umfasst die Konzernverwaltung und beinhaltet neben Konzernleitungsfunktionen Unterstützungsfunktionen wie Key Accounting und Unternehmenskommunikation.

Das Betriebsergebnis (EBIT) der Geschäftseinheiten wird vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Entwicklung der Segmente wird im Wesentlichen anhand des Betriebsergebnisses bewertet. Da die Deufol Gruppe dezentral organisiert ist, können auch Finanzaufwendungen und -erträge sowie Ertragsteuern den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet werden.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt.

Segmentinformationen nach Regionen und Dienstleistungen
**41 Segmentinformationen
nach Regionen**

Angaben in Tsd. €	Deutsch- land	Übriges Europa	USA/Rest der Welt	Holding	Elimi- nierung	Konzern
2024						
Außenumsätze	206.212	79.680	23.149	102	0	309.142
Konzerninterne Umsätze	23.259	37.417	314	13.646	-74.636	0
Umsatzerlöse, gesamt	229.470	117.097	23.463	13.748	-74.636	309.142
EBIT	8.038	10.478	-1.612	-4.013	141	13.032
Finanzerträge	497	1.293	139	2.244	-3.773	400
Finanzaufwendungen	-5.436	-1.932	-604	-2.427	3.773	-6.626
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	338	0	0	234	0	572
Sonstiges Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
EBT	3.437	9.839	-2.077	-3.962	141	7.379
Steuern	-225	-2.490	319	-568	0	-2.964
Periodenergebnis	3.206	7.349	-1.758	-4.530	141	4.408
Vermögenswerte	157.543	143.685	58.001	252.257	-334.780	276.707
davon nach der At-Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	2.311	0	0	486	0	2.797
Nicht zugeordnete Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0
Summe Vermögenswerte	157.543	143.685	58.001	252.257	-334.780	276.707
Finanzverbindlichkeiten	65.619	43.226	11.414	54.791	-79.748	95.302
Übrige Schulden	50.090	26.727	22.749	1.974	-49.138	52.402
Nicht zugeordnete Schulden	0	0	0	0	0	0
Summe Schulden	115.709	69.953	34.163	56.765	-128.887	147.704
Abschreibungen	12.854	5.360	2.825	906	-149	21.797
Investitionen	16.867	5.253	3.563	749	0	26.432
Langfristige Vermögenswerte ¹⁾	101.571	75.357	9.936	8.677	-1.338	194.203

1) Hierin enthalten: Sachanlagen, Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Segmentinformationen nach Regionen und Dienstleistungen

Angaben in Tsd.€	Deutschland	Übriges Europa	USA/Rest der Welt	Holding	Eliminierung	Konzern
2023						
Außenumsätze	196.149	76.341	21.266	248	0	294.004
Konzerninterne Umsätze	33.350	37.700	914	11.095	-83.059	0
Umsatzerlöse, gesamt	229.499	114.041	22.180	11.342	-83.059	294.004
EBIT	3.950	9.260	1.797	1.522	113	16.642
Finanzerträge	350	1.074	35	1.806	-2.886	379
Finanzaufwendungen	-4.661	-1.833	-528	-2.042	2.886	-6.178
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	483	0	0	1	0	484
Sonstiges Finanzergebnis	14	0	0	0	0	14
EBT	136	8.501	1.305	1.286	113	11.341
Steuern	-258	-1.731	-375	-1.785	5	-4.145
Periodenergebnis	-122	6.771	930	-499	118	7.196
Vermögenswerte	151.844	140.907	56.448	248.188	-325.803	271.584
davon nach der At-Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	2.236	0	0	251	0	2.487
Nicht zugeordnete Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0
Summe Vermögenswerte	151.844	140.907	56.448	248.188	-325.803	271.584
Finanzverbindlichkeiten	60.691	46.695	9.930	47.363	-77.409	87.271
Übrige Schulden	50.678	26.777	21.463	-2.746	-40.497	55.675
Nicht zugeordnete Schulden	0	0	0	0	0	0
Summe Schulden	111.369	73.473	31.393	44.617	-117.907	142.945
Abschreibungen	20.934	4.723	2.882	1.084	-149	29.474
Investitionen	17.639	7.675	3.554	1.672	0	30.540
Langfristige Vermögenswerte ¹⁾	98.393	74.871	8.928	8.300	-1.486	189.006

1) Hierin enthalten: Sachanlagen, Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Segmentinformationen nach Regionen und Dienstleistungen
Informationen über wichtige Kunden

Die Deufol Gruppe hat zwei große Kunden im Bereich der Verpackung und Logistik, mit denen im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 89,2 Mio. € (Vorjahr 78,6 Mio. €) bzw. 38,3 Mio. € (Vorjahr 33,7 Mio. €) oder rund 28,9 % bzw. 12,4 % des Umsatzes (Vorjahr 26,7 % bzw. 11,5 %) der Deufol Gruppe erwirtschaftet wurden. Diese Kunden betreffen vorrangig das Segment Deutschland und darüber hinaus auch die Segmente Übriges Europa und USA/Rest der Welt.

Weitere Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Der Konzern bewertet eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie zu dem beizulegenden Zeitwert. Hieraus ergab sich ein Aufwertungsertrag i. H. v. 708 Tsd. € (Vorjahr Abwertungsaufwand –218 Tsd. €), der im EBIT des Segments Übriges Europa enthalten ist.

Aus dem Abschluss einer Vergleichsvereinbarung konnte die Deufol im Vorjahr Erträge in Höhe von 11,7 Mio. € erzielen, die zu 10,0 Mio. € auf das Segment Deutschland und zu 1,7 Mio. € auf die Holding entfielen; zur Erläuterung siehe Anhangsangabe (2).

Ebenfalls im Vorjahr wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf Firmenwerte (Goodwill-Impairment; siehe Anhangsangabe (12)) in Höhe von 8.108 Tsd. € vorgenommen, die ausschließlich das Segment Deutschland betraf. Im Berichtsjahr fielen keine außerplanmäßigen Abschreibungen an.

42 Informationen über Dienstleistungen

Nachfolgende Tabelle zeigt die Umsatzentwicklung nach Dienstleistungen:

Angaben in Tsd. €	Verpackung und Logistik	Produktion	IT Services	Real Estate	Holding	Eliminierung	Konzern
2024							
Außenumsätze	288.166	18.460	35	2.379	102	0	309.142
Konzerninterne Umsätze	18.291	30.019	6.588	6.092	13.646	–74.636	0
Interne Verrechnung	1.758	18.265	0	0	0	–20.023	0
Umsatzerlöse, gesamt	308.215	66.745	6.622	8.471	13.748	–94.659	309.142
2023							
Außenumsätze	275.791	15.303	349	2.313	248	0	294.004
Konzerninterne Umsätze	18.721	40.099	6.205	5.893	12.141	–83.059	0
Interne Verrechnung	1.397	9.279	2	0	0	–10.678	0
Umsatzerlöse, gesamt	295.908	64.681	6.556	8.206	12.389	–93.736	294.004

43 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, über die gemäß IAS 10 zu berichten wäre, sind nicht eingetreten.

Ergänzende Anhangsangaben

Ergänzende Anhangsangaben

Angaben zu den Organen

Der Verwaltungsrat, der per Jahresende 2024 aus sechs nicht geschäftsführenden Direktoren und drei geschäftsführenden Direktoren bestand, setzte sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

Name und Funktion

Detlef W. Hübner (Vorsitzender) Bestellt bis zur HV 2025	■ Geschäftsführender Direktor der Deufol SE
Helmut Olivier (stellvertretender Vorsitzender) Bestellt bis zur HV 2025	■ Partner, Companylinks GmbH, Hamburg
Dennis Hübner Bestellt bis zur HV 2025	■ Geschäftsführender Direktor der Deufol SE
Marc Hübner Bestellt bis zur HV 2025	■ Geschäftsführender Direktor der Deufol SE
Holger Bürskens Bestellt bis zur HV 2025	■ Rechtsanwalt und Partner der ARNECKE SIBETH DABEL-STEIN Rechtsanwälte Steuerberater Partnerschaftsgesellschaft mbB, Frankfurt am Main
Ewald Kaiser Bestellt bis zur HV 2025	■ Geschäftsführender Gesellschafter der Corporate Navigator GmbH & Co. KG und der CNK Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg
Axel Wöltjen Bestellt bis zur HV 2025	■ Geschäftsführender Gesellschafter der A. Wöltjen Consulting GmbH, Wendelstein
Prof. Dr. Rüdiger Grube Bestellt bis zur HV 2025	■ Chairman Investment-Banking Deutschland bei Lazard Ltd. und geschäftsführender Gesellschafter der Rüdiger Grube International Business Leadership GmbH, Hamburg
Gerard van Kesteren Bestellt bis zur HV 2025	■ Pensionär (früherer Finanzvorstand der Kühne + Nagel International AG), Willerzell/Schweiz

Den Mitgliedern des Verwaltungsrats wurden weder Kredite noch Vorschüsse gewährt. Weiterhin wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats eingegangen.

Die Bezüge des Verwaltungsrats für das Jahr 2024 betragen 285 Tsd. € (Vorjahr 207 Tsd. €).

Der Kreis der geschäftsführenden Direktoren setzte sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

Name	Ressorts
Jürgen Hillen	■ Finance, Treasury, Legal, Property & Administration, Claims & Insurance, Procurement
Dennis Hübner (CEO)	■ Go-to-Market, Leadership, People & Culture, Strategic Transformation Management, IT
Detlef W. Hübner	■ Strategy, Capital Markets, Investor Relations, Revision
Jürgen Schmid	■ End-2-End Solutions
Marc Hübner	■ Customer Centricity
Ebrahim Al Kadari	■ Crate Production, Engineering, Direct Material & Logistics, KAIZEN Service, HR Services, Digital Solutions

Ergänzende Anhangsangaben

Die Bezüge der geschäftsführenden Direktoren setzten sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tsd. €	2024	2023
Fixe Vergütung	2.543	2.427
Variable Vergütung	1.369	1.839
Sonstige Vergütung	0	0
Summe	3.912	4.266

Bei der Gesamtvergütung der geschäftsführenden Direktoren handelt es sich um kurzfristig fällige Leistungen.

Angaben nach § 264
Abs. 3 HGB

Der Konzernabschluss der Deufol SE hat befreiende Wirkung für die Erstellung und Offenlegung der Jahresabschlüsse der einbezogenen Kapitalgesellschaften nach § 264 Abs. 3 HGB, sobald die Voraussetzungen dieser Vorschriften erfüllt sind. Die Befreiungsvorschriften werden von den nachfolgenden einbezogenen Gesellschaften in Anspruch genommen:

- Deufol Nürnberg GmbH, Nürnberg
- Deufol West GmbH, Mülheim an der Ruhr
- Deufol Süd GmbH, Neutraubling
- Deufol Services & IT GmbH, Hofheim am Taunus

Beziehungen zu nahe-
stehenden Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen steht die Deufol SE in Ausübung ihrer normalen Geschäftstätigkeit in unmittelbaren oder mittelbaren Beziehungen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures; diese sind in der Liste des Anteilsbesitzes verzeichnet. Die Geschäftsbeziehungen mit diesen Gesellschaften werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Die ARNECKE SIBETH DABELSTEIN Rechtsanwälte Steuerberater Partnerschaftsgesellschaft mbB, Frankfurt am Main, ist aufgrund der Tatsache, dass ein Partner seit dem 30. Juni 2016 Mitglied des Verwaltungsrats der Deufol SE ist, als nahestehendes Unternehmen einzustufen. Im Geschäftsjahr 2024 fielen sonstige betriebliche Erträge i. H. v. 0 Tsd. € (Vorjahr 0 Tsd. €) und Aufwendungen i. H. v. 201 Tsd. € (Vorjahr 426 Tsd. €) an. Zum 31. Dezember 2024 bestanden keine Forderungen gegen die ARNECKE SIBETH DABELSTEIN Rechtsanwälte Steuerberater Partnerschaftsgesellschaft mbB; die Verbindlichkeiten beliefen sich auf 80 Tsd. € (Vorjahr 69 Tsd. €).

Die Hofgut Liederbach GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main, ist aufgrund der Tatsache, dass die beiden Gesellschafter Mitglieder des Verwaltungsrats der Deufol SE sind, als nahestehendes Unternehmen einzustufen. Im Geschäftsjahr 2024 fielen wie im Vorjahr keine Erträge an. Die Aufwendungen beliefen sich auf 448 Tsd. € (Vorjahr 401 Tsd. €). Zum 31. Dezember 2024 bestanden wie im Vorjahr keine Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber der Hofgut Liederbach GmbH & Co. KG.

Die Rhein-Main-Classics GmbH, Frankfurt am Main, ist aufgrund der Tatsache, dass die Gesellschafter Mitglieder des Verwaltungsrats der Deufol SE sind, als nahestehendes Unternehmen einzustufen. Im Geschäftsjahr 2024 fielen sonstige betriebliche Erträge i. H. v. 287 Tsd. € (Vorjahr 0 Tsd. €) an. Zum 31. Dezember 2024 bestanden wie im Vorjahr keine Aufwendungen, Forderungen oder Verbindlichkeiten.

Die Timmerhell GmbH, Hofheim am Taunus, ist aufgrund der Tatsache, dass die beiden Gesellschafter Mitglieder des Verwaltungsrats der Deufol SE sind, als nahestehendes Unternehmen einzustufen. Im Geschäftsjahr 2024 fielen sonstige betriebliche Erträge i. H. v. 0 Tsd. € (Vorjahr 10 Tsd. €) und Aufwendungen i. H. v. 299 Tsd. € (Vorjahr 3 Tsd. €) an. Zum 31. Dezember 2024 gab es wie im Vorjahr keine Forderungen gegen die Timmerhell GmbH. Verbindlichkeiten bestanden i. H. v. 5 Tsd. € (Vorjahr 0 Tsd. €).

Ergänzende Anhangsangaben

Die Corporate Navigator GmbH & Co. KG, Hamburg, ist aufgrund der Tatsache, dass der geschäftsführende Gesellschafter seit dem 26. Juni 2020 Mitglied des Verwaltungsrats der Deufol SE ist, als nahestehendes Unternehmen einzustufen. Im Geschäftsjahr 2024 fielen wie im Vorjahr keine Erträge an. Die Aufwendungen beliefen sich auf 0 Tsd. € (Vorjahr 15 Tsd. €). Zum 31. Dezember 2024 bestanden wie im Vorjahr weder Forderungen noch Verbindlichkeiten gegen die Corporate Navigator GmbH & Co. KG.

Gerard van Kesteren, Willerzell/Schweiz, ist als Berater für die Deufol Gruppe tätig und aufgrund der Tatsache, dass er seit dem 29. Juni 2022 Mitglied des Verwaltungsrats der Deufol SE ist, als nahestehende Person einzustufen. Im Geschäftsjahr 2024 fielen ausschließlich Aufwendungen i. H. v. 133 Tsd. € (Vorjahr 118 Tsd. €) an. Zum 31. Dezember 2024 betragen die Verbindlichkeiten gegen Gerard van Kesteren 35 Tsd. € (Vorjahr 17 Tsd. €). Forderungen bestanden wie im Vorjahr zum Bilanzstichtag keine.

Ebenfalls unter den Transaktionen mit anderen nahestehenden Unternehmen ausgewiesen sind Beziehungen aus Leistungsverkehr mit Herrn Detlef W. Hübner. Diese Transaktionen führten im Geschäftsjahr 2024 zu Erträgen i. H. v. 24 Tsd. € (Vorjahr 22 Tsd. €); Aufwendungen entstanden wie im Vorjahr nicht. Zum 31. Dezember 2024 existierten gegen Herrn Detlef W. Hübner wie im Vorjahr weder Forderungen noch Verbindlichkeiten.

Folgende Tabelle stellt die vom Konzern erbrachten bzw. empfangenen Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen im Geschäftsjahr dar:

Angaben in Tsd. €	Assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen	Andere nahestehende Unternehmen und Personen
2024		
Umsatzerlöse und sonstige Erträge	1.227	311
Aufwendungen	27	1.081
Forderungen	23	0
Verbindlichkeiten	487	120
2023		
Umsatzerlöse und sonstige Erträge	972	32
Aufwendungen	57	963
Forderungen	44	0
Verbindlichkeiten	308	86

Hofheim am Taunus, den 24. März 2025

Die geschäftsführenden Direktoren

Dennis Hübner

Ebrahim Al Kadari

Jürgen Hillen

Detlef W. Hübner

Marc Hübner

Jürgen Schmid

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Deufol SE, Hofheim am Taunus – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Deufol SE, Hofheim am Taunus, zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 3 HGB für Kapitalgesellschaften geltenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024.
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung Internationaler Prüfungsstandards (ISA) des IAASB durchgeführt. Ergänzt wurden die ISA durch das wp.net-Fachgutachten zur Abschlussprüfung nach ISA und durch den wp.net-Prüfungshinweis zur Prüfung des Lageberichts, um die deutschen Rechnungslegungs- und Berichtsvorschriften einzuhalten. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter des Mutterunternehmens sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 3 HGB geltenden deutschen

gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulation der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, so wie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der Internationalen Standards (ISA) durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fäl-

schungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und die für die Prüfung des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses, einschließlich der Angaben, sowie ob der Konzernabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwendend sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 3 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen einschließlich etwaiger bedeutender Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wiesbaden, 28. März 2025

VOTUM AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Leoff
Wirtschaftsprüfer

Lehnert
Wirtschaftsprüfer

A person wearing a blue and white checkered shirt is seen from the side, looking at a laptop screen. The background is dark with a glowing blue network of lines and dots, suggesting a digital or technological theme. The overall mood is professional and forward-looking.

STABILITÄT IN HERAUSFORDERNDEN ZEITEN

DEUFOL ALS VERLÄSSLICHER ANSPRECHPARTNER

Deufol ist mehr als ein Dienstleister – wir sind der zentrale Partner für die gesamte Supply Chain. Unsere Kunden profitieren von einem integrierten Leistungsportfolio, das sämtliche Prozesse entlang der Wertschöpfungskette abdeckt – von Verpackung und Logistik über digitale Steuerungstools bis hin zu maßgeschneiderten Supply-Chain-Lösungen. Nur ein Ansprechpartner für alle Anforderungen bedeutet maximale Effizienz, Transparenz und Sicherheit. Durch unser globales Netzwerk und unsere skalierbare Wachstumsplattform gewährleisten wir stabile, flexible und zukunftssichere Lösungen, die auch in einem dynamischen Marktumfeld Bestand haben – heute und in Zukunft.



Informationen zur Deufol SE

Gewinn- und Verlustrechnung der Deufol SE

Angaben in Tsd. €	2024	2023
1. Umsatzerlöse	13.748	11.342
2. Sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus der Währungsumrechnung: 155 (Vj. 72) Tsd. €	4.975	11.827
3. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-23	-132
4. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben davon für Altersversorgung 19 (Vj. 20) Tsd. €	-9.614 -1.134	-10.272 -997
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-686	-944
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: 4 (Vj. 228) Tsd. €	-10.883	-11.272
7. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 1.770 (Vj. 1.000) Tsd. €	1.770	1.000
8. Erträge aufgrund von Gewinnabführungsverträgen davon aus verbundenen Unternehmen: 3.667 (Vj. 4.574) Tsd. €	3.667	4.574
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: 2.120 (Vj. 1.724) Tsd. €	2.244	1.806
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: 1.128 (Vj. 829) Tsd. €	-2.405	-2.030
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9	-438
12. Ergebnis nach Steuern	1.650	4.464
13. Sonstige Steuern	-6	-16
14. Jahresüberschuss	1.644	4.448
15. Gewinnvortrag	12.116	11.916
16. Ertrag aus der Kapitalherabsetzung	35.145	0
17. Einstellung in die Kapitalrücklage nach den Vorschriften über die ordentliche Kapitalherabsetzung	-35.145	0
18. Bilanzgewinn	13.760	16.364

**Bilanz
der Deufol SE**

Aktiva			31.12.2024		31.12.2023
Angaben in Tsd. €					
A. Anlagevermögen			119.696		112.897
I. Immaterielle Vermögenswerte			3.500		2.876
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			2.397		966
2. Geleistete Anzahlungen			1.102		1.910
II. Sachanlagen			4.752		4.980
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			4.158		4.287
2. Technische Anlagen und Maschinen			23		25
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			571		661
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			0		7
III. Finanzanlagen			111.445		105.041
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			92.652		92.652
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen			18.536		12.096
3. Beteiligungen			250		250
4. Sonstige Ausleihungen			8		43
B. Umlaufvermögen			35.830		44.038
I. Forderungen und sonstige Vermögenswerte			35.664		43.657
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			62		41
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen			30.511		36.650
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			35		29
4. Sonstige Vermögensgegenstände			5.056		6.937
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			166		381
C. Rechnungsabgrenzungsposten			425		423
Summe Aktiva			155.952		157.358
Passiva					
Angaben in Tsd. €					
A. Eigenkapital			96.987		99.591
I. Gezeichnetes Kapital					
abzüglich Nennbetrag Eigene Anteile	8.629		8.495	43.773	43.104
	-134			-669	
II. Kapitalrücklage			62.807		28.198
III. Gewinnrücklagen			11.925		11.925
1. Gesetzliche Rücklage			46		46
2. Andere Gewinnrücklagen			11.879		11.879
IV. Bilanzgewinn					
davon Gewinnvortrag: 12.116 (Vj. 11.916) Tsd. €			13.760		16.364
B. Rückstellungen			1.815		3.018
1. Steuerrückstellungen			163		155
2. Sonstige Rückstellungen			1.652		2.863
C. Verbindlichkeiten			57.149		54.749
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			26.516		17.418
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			636		743
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			28.619		34.500
4. Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			0		0
5. Sonstige Verbindlichkeiten					
davon aus Steuern: 1.163 (Vj. 1.689) Tsd. €			1.378		2.088
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0 (Vj. 0) Tsd. €					
Summe Passiva			155.952		157.358

Wesentliche Beteiligungen der Deufol SE

	Anteil Kapital (%) ¹⁾	Eigenkapital (Tsd. €)	Umsatz (Tsd. €)	Mitarbeiter
Deutschland				
Deufol Nürnberg GmbH, Nürnberg	100,00	19.048	521	0
Deufol Real Estate GmbH, Hofheim am Taunus	100,00	5.537	365	0
Deufol West GmbH, Mülheim an der Ruhr	100,00	2.696	45.909	287
Deufol Hamburg GmbH, Hamburg	100,00	2.504	29.872	119
Deufol Industrieverpackungsmittel GmbH, Hofheim am Taunus	100,00	1.601	0	0
Wallmann & Co. (GmbH & Co. KG), Hamburg	100,00	1.434	10.580	60
Deufol Südwest GmbH, Frankenthal	100,00	297	23.809	140
DTG Verpackungslogistik GmbH, Fellbach	51,02	1.052	7.839	25
Deufol Supply Chain Solutions GmbH, Mülheim an der Ruhr	100,00	668	3.162	40
Deufol Berlin GmbH, Berlin	100,00	-59	13.211	82
Deufol Consulting & Project Solutions GmbH, Hofheim am Taunus	100,00	665	5.789	5
Deufol Süd GmbH, Neutraubling	100,00	138	69.147	439
Deufol Nord GmbH, Peine	100,00	2.530	10.660	69
Übriges Europa				
Deufol Austria Management GmbH, Ramsau bei Hainfeld, Österreich	70,00	4.578	2.138	16
Rieder Kistenproduktionsgesellschaft m. b. H., Ramsau bei Hainfeld, Österreich	69,30	1.960	14.768	68
Deufol Austria Pack Center Solutions GmbH, St. Pölten, Österreich	70,00	972	19.112	76
Deufol België NV, Lier, Belgien	100,00	12.634	1.267	9
Deufol Wareme S. A., Wareme, Belgien	100,00	8.242	2.331	0
Manamer NV, Lier, Belgien	100,00	8.858	1.264	0
Deufol Wareme Operations S. A., Wareme, Belgien	100,00	2.076	8.162	68
Deufol Lier NV, Lier, Belgien	100,00	810	10.207	49
Deufol Port of Antwerp NV, Antwerpen, Belgien	100,00	749	6.223	16
Deufol Immobilien CZ s. r. o., Brno, Tschechien	100,00	1.890	1.219	1
Deufol CZ Production s. r. o., Cheb, Tschechien	100,00	2.315	14.607	91
Deufol Česká republika s. r. o., Brno, Tschechien	100,00	772	9.698	108
Deufol Hungary Kft., Debrecen, Ungarn	100,00	5.002	13.031	159
Deufol Hungary Real Estate Kft., Debrecen, Ungarn	100,00	2.543	2.294	0
Deufol Polska Sp. z o. o., Chwaszczyno, Polen	100,00	-180	2.295	38
Deufol Slovensko s. r. o., Krušovce, Slowakei	100,00	1.888	1.880	33
USA/Rest der Welt				
Deufol North America Inc., Richmond, Indiana (USA)	100,00	8.576	0	18
Deufol Sunman Inc., Richmond, Indiana (USA)	100,00	83	2.778	12
Deufol Charlotte LLC., Richmond, Indiana (USA)	100,00	1.184	4.982	22
Deufol Worldwide Packaging LLC., Richmond, Indiana (USA)	100,00	-217	15.393	47

1) bezogen auf die jeweilige Obergesellschaft

Glossar

Abschreibungsgrad der Sachanlagen

Verhältnis der kumulierten Abschreibungen auf Sachanlagen zu den historischen Anschaffungskosten

Anlagendeckung I

Quotient aus Eigenkapital und Anlagevermögen

Anlagendeckung II

Quotient aus Eigenkapital plus langfristigen Verbindlichkeiten und Anlagevermögen

Außenstandsdauer in Tagen

Verhältnis von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu Umsatzerlösen

Buchwert je Aktie

Verhältnis von um latente Steuern bereinigtem Eigenkapital und Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien

Capital Employed

Operatives Vermögen, das im Geschäft eines Unternehmens gebunden ist. Es ist die Summe aus Working Capital, den Buchwerten des Sachanlagevermögens und sonstigen langfristigen Vermögenswerten (saldiert mit übrigen langfristigen, nicht-zinstragenden Verbindlichkeiten).

Dividendenrendite (%)

Gezahlte Dividende für das Geschäftsjahr im Verhältnis zum Börsenkurs am Jahresende

EBIT

Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter (Earnings before Interest and Taxes)

EBITA

Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern, Wertminderungen auf Firmenwerte und Anteilen anderer Gesellschafter (Earnings before Interest, Taxes and Amortization/Impairment of Goodwill)

EBITDA

Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern, Abschreibungen/Wertminderungen und Anteilen anderer Gesellschafter (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization/Impairment of Goodwill)

EBT

Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter (Earnings before Taxes)

EBTA

Ergebnis vor Steuern und Wertminderungen auf Firmenwerte (Earnings before Taxes and Amortization/Impairment of Goodwill)

Enterprise Value

Der Enterprise Value ist der Wert (Preis) eines Unternehmens, wenn man es erwerben und anschließend entschulden würde (einschließlich des Verkaufs nicht-operativer Vermögenswerte wie z. B. Finanzanlagen). Er errechnet sich aus der Summe von Marktkapitalisierung und Nettoverbindlichkeiten.

Freier Cashflow

Saldo aus dem Cashflow aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Investitionsintensität

Verhältnis von Sachanlageinvestitionen zum Umsatz

Kreditorenlaufzeit

Verhältnis von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu Umsatzerlösen

Kurs-Gewinn-Verhältnis

Quotient aus Aktienkurs und Ergebnis je Aktie

Liquidität 1. Grades (%)

Quotient aus liquiden Mitteln und kurzfristigen Verbindlichkeiten

Liquidität 2. Grades (%)

Ratio aus liquiden Mitteln plus kurzfristigen Forderungen zu kurzfristigen Verbindlichkeiten

Liquidität 3. Grades (%)

Ratio aus liquiden Mitteln plus kurzfristigen Forderungen und Vorräten im Zähler und kurzfristigen Verbindlichkeiten im Nenner

Netto-Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten abzüglich Finanzforderungen und liquider Mittel

Operativer Cashflow

Cashflow aus der Geschäftstätigkeit

Personalaufwandsquote

Verhältnis von Personalaufwand zu Umsatzerlösen

Sachanlagenintensität

Anteil der Sachanlagen an der Summe der Aktiva

Umschlagshäufigkeit der Forderungen

Verhältnis von Umsatzerlösen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Working Capital

Das Working Capital ist die Differenz zwischen kurzfristigem Vermögen und kurzfristigen, nicht-zinstragenden Verbindlichkeiten.

Zinsdeckung

Summe von EBITA und Zinsertrag, dividiert durch den Zinsaufwand

Konzern-Kennzahlen-Mehrjahresübersicht

Ertragslage	2024	2023	2022	2021	2020
Umsatz (Tsd. €)	309.142	294.004	271.580	243.049	213.854
Veränderung gegen Vorjahr (%)	5,1	8,3	11,7	13,7	-13,4
EBITDA (Tsd. €)	34.829	46.116	34.034	27.475	29.012
Marge (in % vom Umsatz)	11,3	15,7	12,5	11,3	13,6
EBIT (Tsd. €)	13.032	16.642	13.223	6.378	6.339
Marge (in % vom Umsatz)	4,2	5,7	4,9	2,6	3,0
EBT (Tsd. €)	7.379	11.341	10.414	2.906	3.301
Marge (in % vom Umsatz)	2,4	3,9	3,8	1,2	1,5
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (Tsd. €)	4.408	7.196	7.049	1.933	855
Marge (in % vom Umsatz)	1,4	2,4	2,6	0,8	0,4
Nettoergebnis (Tsd. €)	3.911	6.550	6.506	1.281	1.097
Marge (in % vom Umsatz)	1,3	2,2	2,4	0,5	0,5
Operativer Cashflow (Tsd. €)	27.326	35.487	35.075	12.548	29.015
Marge (in % vom Umsatz)	8,8	12,1	12,9	5,2	13,6
Freier Cashflow (Tsd. €)	19.162	30.605	29.470	5.178	19.728
Marge (in % vom Umsatz)	6,2	10,4	10,9	2,1	9,2

Vermögenslage	2024	2023	2022	2021	2020
Kurzfristige Vermögenswerte (Tsd. €)	70.975	70.275	72.369	65.087	74.160
in % der Bilanzsumme	25,7	25,9	26,8	25,0	27,8
Langfristige Vermögenswerte (Tsd. €)	205.732	201.309	197.431	195.314	192.747
in % der Bilanzsumme	74,3	74,1	73,2	75,0	72,2
Bilanzsumme (Tsd. €)	276.707	271.584	269.800	260.401	266.907
Veränderung gegen Vorjahr (%)	1,9	0,7	3,5	-2,4	-0,4
Fremdkapital (Tsd. €)	147.704	142.945	145.699	144.558	153.645
in % der Bilanzsumme	53,4	52,6	54,0	55,5	57,6
Eigenkapital (Tsd. €)	129.003	128.639	124.101	115.843	113.262
in % der Bilanzsumme	46,6	47,4	46,0	44,5	42,4
Working Capital (Tsd. €)	34.480	31.390	32.088	31.979	34.600
in % der Bilanzsumme	12,5	11,6	11,9	12,3	13,0
Capital Employed (Tsd. €)	209.145	201.942	199.435	198.498	203.515
in % der Bilanzsumme	75,6	74,4	73,9	76,2	76,2
Langfristige/kurzfristige Vermögenswerte	2,90	2,86	2,73	3,00	2,60
Eigenkapital/Fremdkapital	0,87	0,90	0,85	0,80	0,74
Sachanlagenintensität	0,41	0,40	0,37	0,37	0,34
Abschreibungsgrad der Sachanlagen (%)	51,7	53,8	52,7	49,6	50,3
Vorräte/Umsatz (%)	5,0	5,0	6,1	6,7	4,3
Umschlagshäufigkeit der Forderungen	8,6	8,6	8,1	8,5	8,3
Außenstandsdauer in Tagen	42,6	42,7	45,1	42,8	43,9
Kreditorenlaufzeit	25,6	28,6	31,2	26,6	41,3

Finanz- und Liquiditätslage

	2024	2023	2022	2021	2020
Capital Employed/Umsatz (%)	67,7	68,7	73,4	81,7	95,2
Investitionsintensität (%)	9,1	9,2	9,1	9,3	9,8
Operativer Cashflow/Investitionen (%)	287,9	615,3	550,1	197,3	200,2
Anlagendeckung I (%)	70,8	72,5	70,4	66,9	67,1
Anlagendeckung II (%)	120,5	118,5	116,3	115,8	116,6
Zinsdeckung	2,0	4,1	3,9	1,8	2,1
Liquidität 1. Grades (%)	22,1	24,1	27,1	23,6	44,8
Liquidität 2. Grades (%)	97,3	90,6	85,9	81,3	93,0
Liquidität 3. Grades (%)	124,3	114,6	111,6	108,4	106,1
Finanzverbindlichkeiten/Eigenkapital (%)	73,0	66,2	70,6	81,8	91,1
Finanzverbindlichkeiten/Capital Employed (%)	45,6	43,2	44,5	47,9	50,6
Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA	2,33	1,57	2,08	2,93	2,46
Netto-Finanzverbindlichkeiten/Marktkapitalisierung (%)	182,2	115,3	191,3	207,8	199,2

Produktivitätskennziffern

	2024	2023	2022	2021	2020
Umsatz pro Mitarbeiter (€)	132.402	133.080	130.608	120.247	105.405
EBITDA pro Mitarbeiter (€)	14.917	20.874	16.367	13.593	14.299
EBIT pro Mitarbeiter (€)	5.582	7.533	6.359	3.155	3.124
Operativer Cashflow pro Mitarbeiter (€)	11.703	16.063	16.868	6.208	14.301
Personalaufwand pro Mitarbeiter (€)	49.416	48.226	44.143	42.278	39.490
Personalaufwandsquote (%)	37,3	36,2	33,8	35,2	37,0

Kennziffern je Aktie

	2024	2023	2022	2021	2020
Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsber. (€)	0,460	0,763 ¹⁾	0,151	0,030	0,026
Ergebnis je Aktie (€)	0,460	0,763 ¹⁾	0,151	0,030	0,026
Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV)	11,4	9,7	5,7	30,0	31,9
Dividende je Aktie (€)	0,30	0,10	0,03	0,00	0,00
Buchwert je Aktie (€)	15,36	3,10	2,92	2,70	2,62
Kurs/Buchwert	0,34	0,48	0,29	0,33	0,32
Buchwert je Aktie (abzgl. Goodwill) (€)	8,21	1,67	1,32	1,10	0,98
Kurs/Buchwert (abzgl. Goodwill)	0,6	0,9	0,7	0,8	0,9

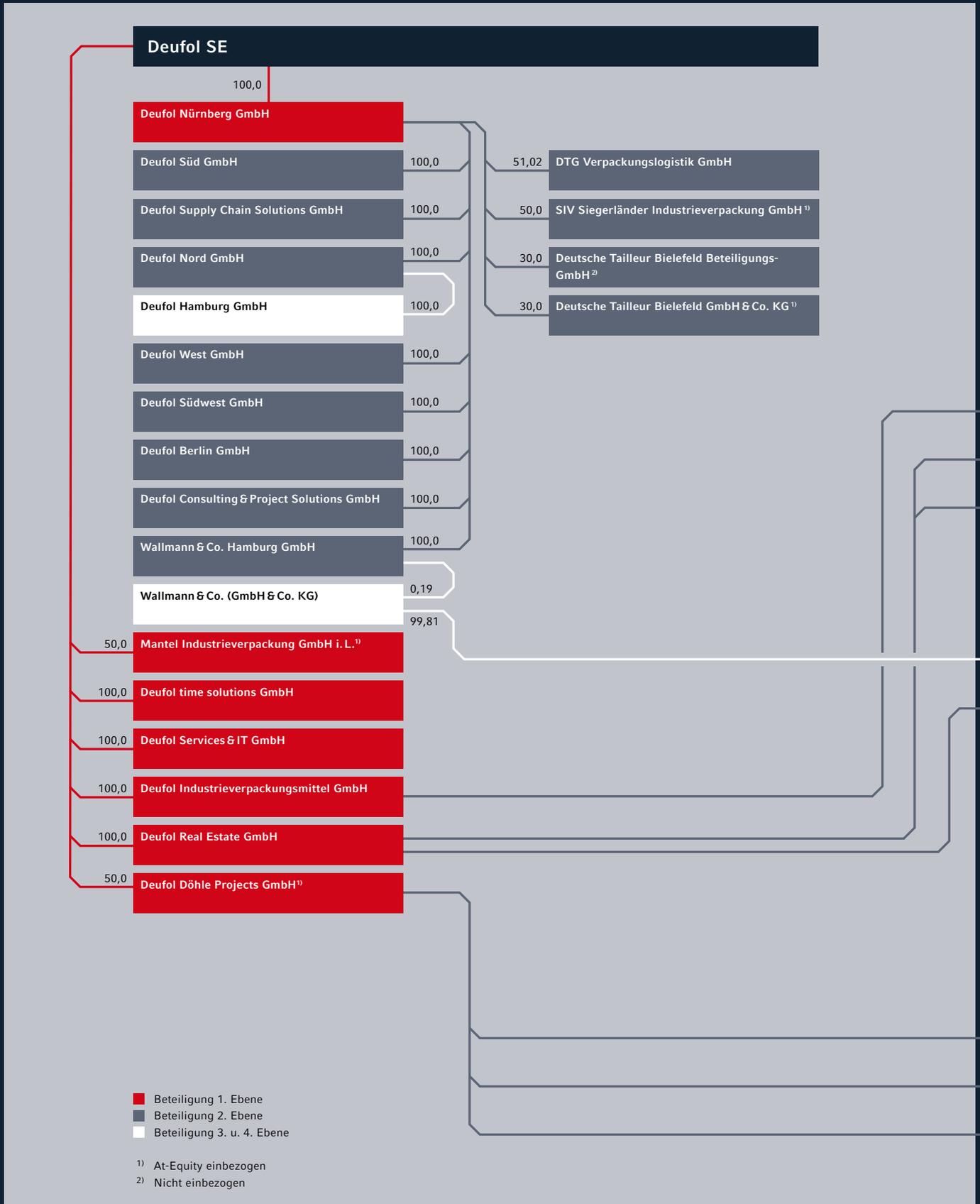
Investmentkennziffern

	2024	2023	2022	2021	2020
Marktkapitalisierung/Umsatz	0,14	0,21	0,14	0,16	0,17
Enterprise Value/Umsatz	0,41	0,46	0,40	0,50	0,51
Enterprise Value/EBITDA	3,7	2,9	3,2	4,4	3,8
Enterprise Value/EBIT	9,8	8,2	8,3	19,2	17,3
Enterprise Value/operativer Cashflow	4,7	3,8	3,1	9,7	3,8
Enterprise Value/freier Cashflow	6,6	4,4	3,7	23,6	5,5

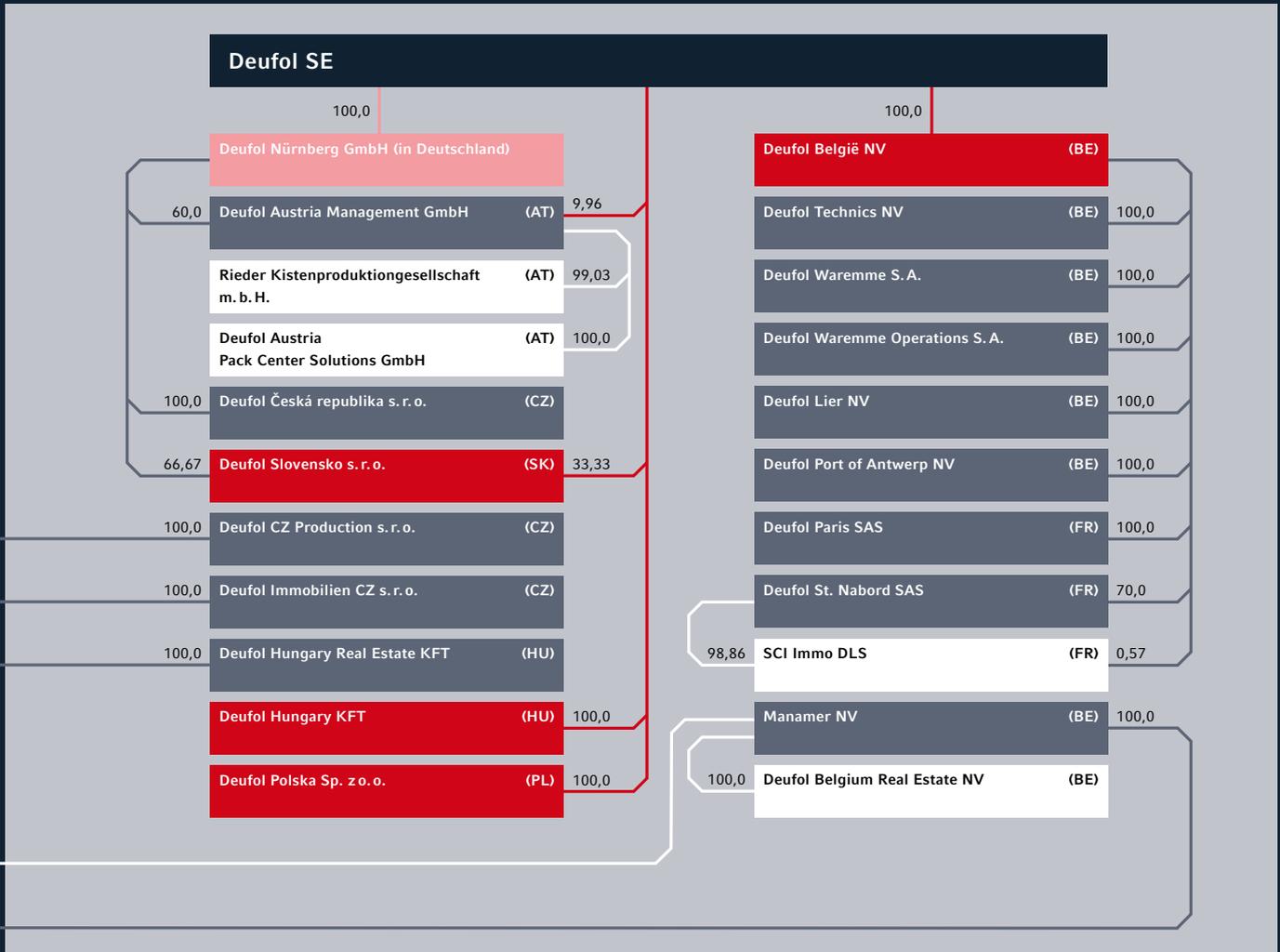
1) Anpassung des Ergebnisses je Aktie gemäß IAS 33 Textziffer 64; siehe Erläuterungen im Anhang zu Textziffer (09) → Seite 076 und (20) → Seite 088

Operative Beteiligungen der Deufol SE*

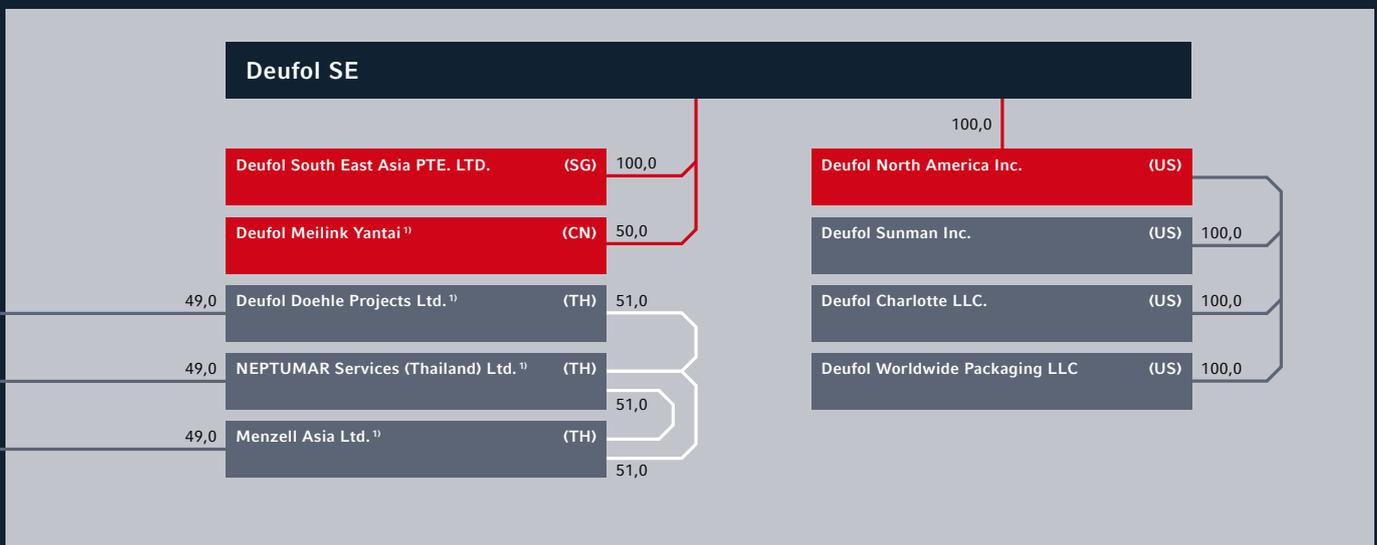
Deutschland



Europa



Außereuropäisches Ausland



Finanzkalender

30. April	2025	Jahresfinanzbericht 2024
26. Juni	2025	Hauptversammlung 2025
29. August	2025	Halbjahresfinanzbericht 1. Hj. 2025

Impressum

Herausgeber:

Deufol SE
Johannes-Gutenberg-Straße 3–5
65719 Hofheim am Taunus
Telefon: (061 22) 50-00
Telefax: (061 22) 50-13 00
E-Mail: info@deufol.com

Konzept und Umsetzung:

Kammann Rossi GmbH, Köln

Bildnachweise:

Adobe Stock: Titelseite,
Deufol: alle weiteren Bildmotive

Kontakt:

Deufol SE
Investor Relations
Johannes-Gutenberg-Straße 3–5
65719 Hofheim am Taunus
Telefon: (061 22) 50-1127
E-Mail: Investors@deufol.com

